

# Märkische Allgemeine

## Fläming-Echo

Dienstag, 19. Oktober 2021 | BEL - A 09382

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND RND

Nr. 244 | 42. Woche | 76. Jahrgang | 1,90 €



### Weltklasse im Tor

Zwickauer Fußball-Idol Jürgen Croy wird 75.  
Seite 19

# MAZ

THEMEN DES TAGES

#### AMT BEETZSEE

### FDP-Plakate im Kiez Bollmannsruh entsorgt

Noch hängt Wahlwerbung in den Dörfern. Dabei ist die Zeit längst abgelaufen. Über 30 FDP-Plakate mit bekannten Gesichtern tauchten jetzt im Kiez Bollmannsruh auf – illegal in Mülltonnen gestopft. **Seite 16**

#### BRANDENBURG/H.

### Zeitzeugen-Café: So war das damals in der Waffelfabrik

Waffeln, Wende, Wiedersehen: Darum geht es im Zeitzeugen-Café im Brandenburger Industriemuseum. Ehemalige Angestellte der Waffelfabrik Konsü erinnern sich an harte Arbeit – und viel Schokolade. **Seite 16**

#### BLICKPUNKT

### Wolfgang Schäuble (CDU) rückt in die zweite Reihe

Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) wird demnächst nicht mehr im Amt sein. Damit beendet er seine große Polit-Karriere, wie er sie vor knapp 50 Jahren begonnen hat – als einfacher Parlamentarier. **Seiten 2 und 3**

#### POLITIK

### Jeder Vierte im neuen Bundestag unter 40

Gemessen an der Größe des Parlaments, das von 709 auf 736 Abgeordnete angewachsen ist, sind 26,2 Prozent der Bundestagspolitiker unter 40 Jahre alt. Was sagt das aus? **Seite 4**

#### KULTUR

### Streit zwischen Bibliotheken und Autoren

Die einen wollen durch Schreiben Geld verdienen. Die anderen möchten, dass Bücher nicht nur zahlungskräftigen Menschen zur Verfügung stehen. Und vom Staat wird erwartet, dass er beides ermöglicht. **Seiten 7 und 10**

#### SPORT

### 2G oder 3G? Brandenburger und Berliner Vereine uneins

Die Sportvereine der Region haben keine einheitlichen Zuschauerkonzepte für ihre Spiele. Die Fans der einzelnen Teams haben unterschiedliche Meinungen dazu. **Seite 19**

#### FLÄMINGWETTER



**Redaktion** 0331 | 2840-0  
**Vertrieb** 0331 | 2840377  
**Anzeigen** 0331 | 2840366  
**AboPlus-Service** 0331 | 2840355  
**E-Mail** kontakt@MAZ-online.de  
**www** MAZ-online.de

**f** @MAZonline **t** @MAZ\_online



## Neuer Chef für Frauenklinik

Amr Soliman ist seit Sommer Chefarzt für Frauenheilkunde und Gynäkologie am Städtischen Klinikum in Brandenburg an der Havel. **Seite 15**



FOTO: JÜRGEN LAUTERBACH

## Stübgen gegen Kontrollen an der Grenze zu Polen

Brandenburgs Innenminister warnt vor „Eskalationsspirale“

Von Ulrich Wangemann und Oliver von Riegen

**Potsdam.** Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Tegatz, hat mit seiner Forderung nach Einführung temporärer Kontrollen an der Grenze zu Polen eine Debatte ausgelöst. Tegatz begründete seinen Vorstoß in einem Schreiben an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) mit einem „explosionsartigen“ Anstieg der Zahl der Aufgriffe und mit der Gesundheitsgefährdung für Bundespolizisten – denn viele aufgegriffene Flüchtlinge seien mit Corona infiziert.

Brandenburgs Innenminister Michael Stübgen (CDU) äußerte gestern „Zweifel, dass temporäre Grenzkontrolle das Problem lösen“ und warnte „vor einer Eskalationsspirale an der deutsch-polnischen Grenze.“ Kontrollen würden – das habe die Pandemie gezeigt – „das tägliche Leben für zigtausend Deutsche und Polen in der Grenzregion enorm belasten“.

Die Bundespolizei hat nach eigenen Angaben in der vergangenen Woche erneut eine dreistellige Zahl von Menschen im deutsch-polnischen Grenzgebiet aufgegriffen, die unerlaubt über Belarus nach Bran-



„Kontrollen würden das tägliche Leben für zigtausend Deutsche und Polen enorm belasten.“

**Michael Stübgen (CDU),**  
Innenminister

denburg gekommen sind. Vom 11. bis 17. Oktober seien an der polnischen Grenze 699 unerlaubt eingereiste Menschen in Gewahrsam genommen worden, teilte die Bundespolizeidirektion Berlin gestern mit. Allein am vergangenen Wochenende seien 288 Menschen aufgegriffen worden. Seit August hat das Bundesinnenministerium rund 4500 illegale Einreisen registriert.

Der belarussische Machthaber Alexander Lukaschenko hatte Ende Mai als Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen gegen sein Land angekündigt, dass Minsk Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern werde.

Der Landrat von Märkisch-Oderland, Gernot Schmidt (SPD), hält temporäre Grenzkontrollen angesichts des Zustroms für notwendig. „Unser Partner Polen lässt die Bundesrepublik im Regen stehen“, sagt der Sozialdemokrat. Migranten dürften – ohne dass ihre Personalien erfasst würden – in Richtung Deutschland weiterziehen. Laut Schmidt würde es zunächst reichen, an den Grenzübergängen an der Autobahn bei Frankfurt (Oder), der B1 bei Kystrin und an der B157 mit Posten zu besetzen, die registrieren, woher Einreisende kommen. „Wir

haben nur wenige Brückenverbindungen – so könnte man die Grenze mit wenig Aufwand sicher machen“, sagt der Landrat.

Dagegen weist der Präsident des Brandenburger Landkreistags, Wolfgang Blasig (SPD), auf unerwünschte Folgen von Grenzkontrollen hin. Es sei mit „kilometerlangen Staus vor der Grenze“ zu rechnen, sagt Blasig. „Davon wären auch die polnischen Mitarbeiterinnen etwa in den Krankenhäusern in Forst oder Cottbus betroffen – sie stellen dort teilweise 70 Prozent des Personals“, so Blasig.

Der Vorsitzende des Innenausschusses im Brandenburger Landtag, Andreas Büttner (Linke), hält Kontrollen an der Grenze für falsch. „Der Wegfall von Grenzkontrollen ist eine der Grundfreiheiten der Europäischen Union“, so Büttner.

Seehofer will das Belarus-Thema im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte sein Sprecher am Montag. In den Augen von Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) ist der Diktator „nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserings“. **Leitartikel Seite 2**

## Bad Belzig: Autohaus macht dicht

**Bad Belzig.** Das Märkische Autohaus in Bad Belzig ist bald Geschichte. Es wird zum Jahresende geschlossen. Die Belegschaft wurde bereits von der Geschäftsführung der Berolina-Gruppe informiert. Das Unternehmen wird sich künftig ausschließlich auf die Niederlassung in Luckenwalde fokussieren. Während dort umfangreich investiert wird, fällt der traditionsreiche Standort in Bad Belzig der Transformation auf dem Automobilmarkt zum Opfer. **Seite 13**

## Spahn für Auslaufen der Notlage

**Berlin.** Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat sich für ein Auslaufen der sogenannten „epidemischen Lage nationaler Tragweite“ am 25. November ausgesprochen. Wie ein Ministeriumssprecher bestätigte, äußerte sich der CDU-Politiker entsprechend bei Corona-Beratungen mit den Gesundheitsministern der Länder. Das Robert Koch-Institut stuft „das Risiko für geimpfte Personen als moderat ein“, wurde Spahn zitiert.

## Deutscher Buchpreis für Rávik Strubel

**Potsdam.** Der Deutsche Buchpreis geht an die Potsdamer Schriftstellerin Antje Rávik Strubel. Sie erhält die mit 25000 Euro dotierte Auszeichnung für ihren Roman „Blaue Frau“. Dieser dreht sich um eine junge aus Tschechien stammende Frau, die auf ihrer Flucht durch ganz Europa versucht, die Folgen einer Vergewaltigung zu verarbeiten. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, so die Jury. **Seite 10**

## Höchstpreise an den Tankstellen

Diesel kostete am Sonntag im Tagesdurchschnitt 1,555 Euro und brach den Rekord von August 2012

**München.** Diesel ist an Tankstellen in Deutschland so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC gestern mitteilte. Damit übertraf er erstmals den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand. Super der Sorte E10 lag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlten nur 4,2 Cent zum Rekord von 1,709 Euro am 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem

der nach dem Corona-Einbruch des vergangenen Jahres gestiegene Ölpreis, der gestern mehrjährige Höchststände erreichte. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6

bis 8 Cent je Liter. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Die Preisspirale ruft auch die Politik auf den

**Tankstellen-Zapfhahn für Benzin.**

FOTO: FOTOLIA

Plan. Zuletzt forderte der scheidende Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) für den Fall weiter stark steigender Energie- und Kraftstoffpreise kurzfristig wirksame Gegenmaßnahmen vorzubereiten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Steuern und Abgaben. Bei Diesel sind das auf dem aktuellen Preisniveau etwa 25 Cent Mehrwertsteuer, gut 47 Cent Mineralölsteuer und die 6 bis 8 Cent aus dem Kohlendioxid-Preis. **Seite 2**



LEITARTIKEL



Von Jan Sternberg

Zynische Politik auf Kosten der Migranten

Etwa 25 Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der Autobahn 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Allein am vergangenen Wochenende werden in der Region mehr als 400 Migranten von der Bundespolizei aufgegriffen. Bis zu 5000 könnten es im Verlauf des Oktobers werden. Überall werden die Menschen von der Politik missbraucht. Der belarussische Machthaber Lukaschenko betreibt mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft. Die national-konservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Sie erklärt, nur Uniformierte schützen vor Fremden, die der Diktator in Minsk aufs Abendland loslasse. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere“ gen Osten. Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit der Migranten wird in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man gen Westen ziehen.



Die Belarussen leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

Schon gibt es erste Forderungen nach Grenzkontrollen an Oder und Neiße. Nachdem die dem Populismus oft nicht abgeneigte Deutsche Polizeigewerkschaft vorlegte, zog vornehmlich die AfD nach. Die Antwort auf die Frage, was das bringen soll, bleiben sie schuldig. Bereits jetzt ist die Bundespolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen, werden verpflegt und untergebracht. Nach Polen abgeschoben wird niemand, der direkt auf der Grenzübrücke angehalten wird. Es fehlt eine konkrete Rücknahmevereinbarung. Im deutsch-polnischen Grenzraum ist die Erinnerung an die temporäre Schließung der Übergänge im Corona-Jahr 2020 noch frisch. Niemand will diese Situation erneut erleben – auch die verantwortlichen Politiker nicht. Das Bundesinnenministerium greift dem überforderten Land Brandenburg nun unter die Arme und richtet eine zentrale Anlaufstelle in Frankfurt (Oder) ein. Wie bereits an der Südgrenze in Rosenheim sollen hier alle Ankommenden registriert, getestet und auf die Bundesländer verteilt werden. Die Asylmaschinerie läuft an. Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussinnen und Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

KOMMENTAR



Von Frank-Thomas Wenzel

Spritpreis steigt weiter

Diesel ist so teuer wie noch nie. 1,55 Euro pro Liter hat der ADAC als Bundesdurchschnitt errechnet. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal so viel wie im Mai 2020. Mit den Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobil geworden, die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opecs, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer (außer den USA), hat geschickt agiert: Trotz steigender Nachfrage wurden bislang die Fördermengen nicht ausgeweitet. Jetzt sind die Notierungen da, wo vor allem der Ölkörsus Russland sie haben will. Der Aufwärtstrend wird sich fortsetzen, insbesondere bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu, das dem zähflüssigen Kraftstoff sehr ähnlich ist. Die Opecs wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategien die Erholung der globalen Ökonomie in Gefahr sehen. Derzeit ist nur ein Verlangsamung des Wachstums zu erkennen. Für Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Hinzu kommt nächstes Jahr die steigende CO<sub>2</sub>-Abgabe für fossile Brennstoffe und Kraftstoffe. Das ist richtig so, denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz. Auch wenn die Spritpreise wieder nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Wagen nicht ein elektrischer sein sollte, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird. Der ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.



FOTO: IMAGO/PHOTOTHEK

Von Eva Quadbeck

Wann immer die CDU in den vergangenen Jahrzehnten die Weichen neu gestellt hat, ein Mann hat stets seine Finger im Spiel: Wolfgang Schäuble – graue Eminenz, Strippenzieher, Ratgeber, Urgestein, Political Animal. Sein politischer Lebenslauf ist selbst im Zeitraffer lang: Bundestagsabgeordneter seit 1972, Helmut Kohls Kronprinz, Fraktions- und Parteichef, Kanzleramtsminister, Innenminister, Parteispendendealer, Einheitsvertragsverhandler, Attentatopfer, Finanzminister, Bundespräsident. Nur eines ist Wolfgang Schäuble nie geworden: Bundeskanzler. Der 79-Jährige tritt nun von der großen politischen Bühne ab. Nicht freiwillig verlässt er das Amt des Bundespräsidenten. Er muss gehen, weil seine CDU die Bundestags-

wahl verloren hat, die Union nur zweitstärkste Kraft im Bundestag ist, CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet enttäuscht hat, keine Führungsämter mehr anzustreben, fordert der Chef der bayerischen Jungen Union, Christian Diolenschal, Schäuble solle auch sein Bundestagsmandat niederlegen. Auch wenn viele in der CDU-Führung rückblickend mit Schäubles Rolle bei der Nominierung des Kanzlerkandidaten nicht glücklich sind, so ist die Empörung über die Forderung des jungen unbekannten CSU-Mannes in der CDU

„Alles andere hat vor dem Schutz von Leben zurückzutreten – das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“

Wolfgang Schäuble über Corona-Politik

groß. „Stillos“ ist noch eine der freundlicheren Erwiderungen. Einer aus der CDU-Führung erinnert daran, dass Schäuble vom dritten Brustwirbel an gelähmt ist, weil er 1990 bei einem Wahlkampfauftritt Opfer eines Attentats wurde. Diesem Mann vorschreiben zu wollen, wann er gehen muss, empfinden viele in der CDU als Frevel. Schließlich wurde er niedergeschossen, während er im Dienst der Partei stand. Müde? Nein. Zudem hat Schäuble seinen Wahlkreis wieder direkt gewonnen – zum 14. Mal in Folge. Das ist ein Rekord, den keiner so schnell knacken wird. Und er ist noch nicht müde: Fast jeden Abend hat er im Sommer in seinem Wahlkreis Offenburg in Baden-Württemberg Termine absolviert. Klar, schnell und effizient sei er beim Arbeiten, sagen diejenigen, die ihn gut kennen. Zum Verdross seiner Verhandlungspartner verfügt der 79-Jährige nicht nur über rhetori-

Immer dabei: Ein halbes Jahrhundert Politik für die CDU

1972: Wolfgang Schäuble, seit 1965 CDU-Mitglied, wird erstmals mit einem Direktmandat in den Bundestag gewählt. Bundeskanzler ist zu dem Zeitpunkt Willy Brandt. Der 30-jährige promovierte Jurist stammt aus protestantischem, konservativem Elternhaus. Er arbeitete zunächst als Finanzbeamter und ließ sich dann als Rechtsanwalt in Offenburg nieder. Schäuble ist heute der dienstälteste Abgeordnete in der Geschichte nationaler deutscher Parlamente.

1984: Schäuble, inzwischen Vater von vier Kindern, wird als Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes in die von Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) geführte Bundesregierung berufen. Zuvor war er parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzender des Fachausschusses Sport.



FOTO: IMAGO/IFMO

1989: Als Bundesinnenminister kommt Schäuble eine herausragende Rolle als Verhandlungsführer für die Bundesrepublik in der Ausarbeitung des am 2. Juli 1990 abgeschlossenen Einigungsvertrags mit der DDR zu. Im Wahlkampf 1990 wird er bei einem Auftritt von einem psychisch kranken Mann niedergeschossen. Er ist seither querschnittsgelähmt.



FOTO: IMAGO/SEPIEL

1991: Im November scheidet Schäuble als Minister aus und wird Fraktionsvorsitzender, bis 2000. 1998 wählt ihn die CDU als Nachfolger Helmut Kohls zum Parteivorsitzenden. Seine Frau, die Volkswirtin Ingeborg Schäuble, wird in dieser Zeit (1996 bis 2008) Vorstandsvorsitzende der Welthungerhilfe.

2000: Die Spendenaffäre der CDU bringt Schäuble zu Fall. Am 10. Januar räumt er ein, von dem wegen Steuerhinterziehung verurteilten Waffenhändler Karlheinz Schreiber 1994 eine Barspende von 100 000 Mark für die CDU entgegengenommen zu haben. Der CDU-Schatzmeister habe den Betrag als „sonstige Einnahme“ verbucht. Am 16. Februar erklärt Schäuble seinen Rücktritt als Partei- und Fraktionsvorsitzender. Er bleibt aber Abgeordneter.

2005: Bundeskanzlerin Merkel beruft Schäuble zum Innenminister. Nach der Wahl 2009 übernimmt er das Finanzministerium von Peer Steinbrück (SPD); in Brüssel wird er mehrfach als EU-Kommissar gehandelt, er bleibt aber in Berlin und dominiert von dort die Finanzpolitik der EU. 2017 wird Schäuble zum Bundestagspräsidenten gewählt. Protokollarisch ist er damit nach dem Bundespräsident zweithöchster Repräsentant des Staates.

tag im November 2016 nicht zu einem Vieraugengespräch ins Kanzleramt gekommen wäre, wäre Merkel wohl nicht mehr im Amt. Er hat ihr zugeredet, noch einmal als Parteichefin und als Kanzlerin anzutreten. Es war die Zeit, in der das Land infolge der Flüchtlingskrise gesellschaftlich tief gespalten war. Der damalige Finanzminister stand nicht auf Merkels Seite. Im Gegenteil: Er war einer ihrer schärfsten Kritiker. Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingsbewegung im November 2015 hatte er Merkel – ohne ihren Namen zu nennen – mit einer unvorsichtigen Skifahrerin verglichen, die eine Lawine losgetreten habe. Die Lawine waren die Hunderttausenden Menschen, die nach Deutschland kamen. Eine doppelte Provokation, in der er Merkel gefährliche Politik attestierte und Flüchtlinge mit einer Naturkatastrophe gleichsetzte. Die harsche Kritik an der Kanzlerin federte er ab, indem er zugleich von einem „Rendezvous“ der Gesellschaft mit der Globalisierung sprach und die Problemlösung an Europa verwies. Ein Jahr später aber redet er Merkel zu, weiterzumachen. Seine Beweggründe liegen auf der langen strategischen Linie, dass sich die CDU zuerst das Kanzleramt sichern muss. Trotz Merkels herber Populärkeitsverluste sieht Schäuble niemand anderen, der oder die den Macht-erhalt garantieren kann. Nur knapp zwei Jahre später wiederum zieht er im Hintergrund die Fäden für das Ende von Merkels Amtszeit, das er nach einer schwierigen Regierungsbildung und der existenzbedrohenden Auseinandersetzung mit der CSU um die Flüchtlingspolitik gekommen sieht. Schäuble setzt im Kampf um den Parteivorsitz auf Friedrich Merz. Merz ist für ihn – was es in der Politik selten gibt – ein Freund. Er glaubt so sehr an Merkels Erzrivalen, dass er entgegen der Verabredung in der CDU offen für seinen Freund wirbt: „Es wäre das Beste für das Land, wenn Friedrich Merz eine Mehrheit auf dem Parteitag erhielte.“

**Gerne Familie, aber nicht immer** Der protestantische Jurist Schäuble ist bei aller intellektuellen Schärfe immer auch ein emotionaler Politiker. Er kann aufbrausend sein, rechtshaberisch, voll diebischer Freude, wenn ihm eine rhetorische Spitze gelingt. Und dann ist er auch Vater und Großvater, der es genießt, Weihnachten zu Hause am Familientisch zu sitzen und sich mit den Werten und Positionen der jüngeren Generation auseinanderzusetzen. Aber er mag eben nicht ständig zu Hause am Familientisch sitzen. Er liebt und braucht die große Zuhörerschaft. Möglicherweise ist dies ein wichtiger Grund dafür, dass er nie selbstbestimmt den Abgang von der großen Bühne vollzogen hat. Er hat immer weitergemacht. Heute wirkt er vitaler als etwa auf dem Höhepunkt der Euro-Krise, während der er sich mehrfach im Krankenhaus behandeln lassen musste. Erst war eine Wunde nach einer Operation schlecht verheilt. Dann kam eine Arzneimittelunverträglichkeit. Schwäche hat er nach außen nie gezeigt. Der frühere leidenschaftliche Tennisspieler hat sich auch nach seiner Lähmung fit gehalten, bewegt seinen Rollstuhl alleine und so schnell, dass es immer dynamisch wirkt, wenn er in einen Raum kommt. Hand anlegen an den Rollstuhl, wenn er einen sehr kleinen „Einnahme“ verbucht. Am 16. Februar erklärt Schäuble seinen Rücktritt als Partei- und Fraktionsvorsitzender. Er bleibt aber Abgeordneter. Ein harter Hund eben. Auch als einfacher Abgeordneter wird er sich künftig Gehör verschaffen und weiter versuchen, die Geschicke des Landes und seiner CDU mitzubestimmen. Was er von der Idee hält, den neuen Parteichef per Mitgliederumfrage bestimmen zu lassen, hat er schon gesagt: „Die CDU Deutschland hat kein besseres Organ, um die Basis zu berücksichtigen, als den Parteitag.“ Schäuble weiß, dass eine Basisentscheidung im Zweifel die Sehnsucht nach der reinen Lehre befriedet, also von der politischen Mitte abtrückt. Für eine Volkspartei, die um ihre Existenz kämpft, ist das gefährlich.

„Jetzt ist die Zeit für Respekt“

SPD-Frauen fordern: Bundestag braucht eine Präsidentin

Von Tobias Peter

Berlin. Wer wird Nachfolgerin oder Nachfolger von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größter Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für Montagabend war ein Treffen der Fraktionsführung geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte. Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt ins Spiel gebracht. Es gebe eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, „angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich“, sagte Walter-Borjans der „Bild am Sonntag“. Mützenich selbst hatte schon früher zum Ausdruck gebracht, er fühle sich „gehört“, für das Amt gehandelt zu werden.

Wegen seiner menschlichen Qualitäten und fachlicher Qualifikation sehen viele in der SPD-Fraktion Mützenich als Idealbesetzung. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Fraktionschef aber auch seine Durchsetzungsfähigkeit bewiesen. Gleichzeitig gibt es ein Problem: Mit Mützenich als Bundestagspräsident gäbe es wohl gleich drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler, und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an. Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) fordert nun, es müsse „zwingend“ eine Frau auf Schäuble folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefor-



Die Richtige für das hohe Amt? SPD-Abgeordnete Aydan Özoguz. FOTO: GEISLER-FOTOPRESS/DPA

dert“, sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen“, fügte sie hinzu. „Auch bei Gleichstellung geht es um Respekt, wie Olaf Scholz im Wahlkampf zu Recht unterstrichen hat“, sagte die Europaabgeordnete Noichl. „Und jetzt ist die Zeit für Respekt gekommen.“ Die SPD-Politikerin betonte: „Wir haben in der Bundestagsfraktion kompetente und tolle Frauen.“ Einige von ihnen hätten auch das Profil für eine Bundestagspräsidentin: „Die altbekannte Ausrede, es würde sich keine Frau finden, lassen wir nicht gelten.“ Scholz hatte im Wahlkampf gesagt, ein moderner Mann sei ein Feminist. Als Alternative zu Mützenich wird die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özoguz gehandelt. SPD-intern trauen ihr aber viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbel Bas wurde oft genannt.

ANZEIGE

Märkische Allgemeine RND#

Politik, kein Gelaber

Starke Meinungen und alle Hintergründe zum Koalitions poker im Podcast

Jeden Freitag neu – überall, wo es Podcasts gibt

Geyer & Niesmann Der politische Wochendurchblick

Alle Infos und Folgen finden Sie hier: [www.rnd.de/gun](http://www.rnd.de/gun)



## IN KÜRZE

### Hamas spricht Todesurteil aus

**Gaza/Tel Aviv.** Ein Militärgericht der islamistischen Palästinenserorganisation Hamas im Gazastreifen hat zwei Männer wegen Kollaboration mit Israel zum Tode verurteilt. Die beiden 43 und 30 Jahre alten Männer sollen gehängt werden, wie das Gericht mitteilte. Den Männern war „Kommunikation mit feindlichen Parteien“ vorgeworfen worden. Sie sollen demnach sensible und genaue Informationen weitergegeben haben, die zur Tötung von militanten Palästinensern durch Israel geführt hätten.

### Keine Einigung im Nordirland-Streit

**London/Brüssel.** Im Ringen um Brexit-Regeln für die britische Provinz Nordirland sind sich die EU und Großbritannien trotz neuer Zugeständnisse nicht einig geworden. Brexit-Minister David Frost habe bei seinem Treffen mit EU-Kommissionsvize Maros Sefcovic erneut „die Notwendigkeit für signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen“ betont, hieß es. EU-Kommissar Sefcovic begrüßte, dass man sich darauf geeinigt habe, sich „intensiv und konstruktiv“ auszutauschen.

### Abflug aus Ramstein verzögert sich

**Ramstein.** Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuierte sei bei der Untersuchung vor der Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase auf Anfrage am Montag mit. Diese Menschen und ihre Familien würden „in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert bleiben, bis sie sicher reisen können“.

### Aktivist:innen planen nächsten Aktionstag

**Berlin.** Die Klimabewegung Fridays for Future (FFF) ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivistinnen und Aktivisten unter dem Motto #IhrLasst-UnsKeineWahl zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung am Montag an. Hierfür werde aus knapp 50 Orten bundesweit die Anreise mit Bussen in die Hauptstadt organisiert. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaaktivisten den Druck auf SPD, Grüne und FDP erhöhen.

### China dementiert Raketenbericht

**Peking.** China hat nach eigenen Angaben ein neues Raumschiff mit wiederverwendbarer Technologie getestet. Auf Journalistenfragen nach einem Bericht der „Financial Times“ über einen angeblichen Versuch mit einer atomwaffenfähigen Hyperschallrakete im August sagte der Sprecher des Außenministeriums, Zhao Lijian, am Montag in Peking: „Es war ein Raumschiff, keine Rakete.“ Er sprach von einem „Routinetest“. Es sei darum gegangen, Technologie erneut zu benutzen.



„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen“: FDP-Chef Christian Lindner trifft zur Sitzung ein.

FOTO: ANNEGRET HILS/RTR

# Liberaler stimmen für Aufnahme von Ampelgesprächen

FDP-Chef Lindner: „Koalition erfordert viel Toleranz und Bereitschaft zu neuem Denken“ – Diskussion um Besetzung des Finanzressorts

Von Markus Decker

**Berlin.** Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen am Montag nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte anschließend der Vorsitzende Christian Lindner mit. „Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation“, sagte er. Eine Ampelkoalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken“. Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis“ sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Die Ampel müsse „eine Koalition der Mitte“ begründen.

Zu den jüngsten personellen Debatten äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampel-

parteien ein Klimaministerium planten, sei im Übrigen „ein Versehen“ gewesen. Die entsprechenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität“ und für ihn „abgehakt“.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Ministerium geschaffen werde, das sich federführend um den Klimaschutz kümmert. „Das ist aber keine bereits bestehende Verabredung“,

betonte er im ZDF. Zuvor hatte er in der ARD gesagt: „Es gibt das Bundeskanzleramt, es gibt das Finanzministerium, es gibt ein neues Klimaministerium. Und ich bin der Meinung, jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken.“

FDP-Generalsekretär Volker Wissing bezeichnete Diskussionen über mögliche Ressortbesetzungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt als verfrüht. „Natürlich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden“,

sagte er. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“

Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans drang ebenfalls darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er am Montag im „Frühstart“ von RTL und N-TV. „Ich erwarte, dass wir das machen, was wir auch verabredet haben: nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden.“

Der politische Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, erklärte: „Ich finde, über Personal muss geredet werden, aber ehrlicherweise: Das macht man am Ende von Verhandlungen.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte in der ARD, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldebatten aufzumachen.

Dabei wird zumindest in Grünen-Kreisen auch immer wieder Verständnis für die FDP geäußert. Für sie sei der Weg in die Ampel von allen drei Parteien am weitesten, heißt es. Das müsse man berücksichtigen.

## Richterbund warnt vor „Gesetzesstakkato“

**Der Deutsche Richterbund (DRB)** fordert von einer neuen Bundesregierung, einen effektiveren Gesetzesvollzug durchzusetzen. „Priorität sollte in den nächsten vier Jahren stärker die wirksame Durchsetzung des Rechts haben und nicht die Produktion immer neuer Geset-

ze“, sagte DRB-Bundesgeschäftsführer Sven Rebehn dem RND. „Gerade im Strafrecht und bei den Sicherheitsgesetzen waren die vergangenen Jahre geprägt von einem Stakkato neuer Vorschriften. Dabei hat die Politik mitunter kurzatmig auf Einzelfälle reagiert und

aus Sicht der Rechtsanwender nicht immer zielführend gehandelt“, so Rebehn. Allein der letzte Bundestag habe mehr als 500 neue Gesetze beschlossen. Es fehle dem Rechtsstaat jedoch an gut genug ausgestatteten Gerichten und Behörden, um diese durchzusetzen. *cle*

## Debatte um Kontrollen an Grenze

**Berlin.** Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2000 gelegen und im August unter 500.

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze von Belarus aus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Tegatz, forderte nun in einem Brief an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Tegatz laut „Bild“.

Die Bundespolizeigewerkschaft ist Teil der kleineren Deutschen Polizeigewerkschaft (DPOG). Der Vorsitzende der Abteilung Bundespolizei der größeren Gewerkschaft der Polizei, Andreas Rosskopf, sagte dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) hingegen, für Grenzkontrollen sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt. *feh*

## Colin Powell stirbt mit 84 Jahren

**Washington.** Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post mitteilte. Powell sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. Powell hatte Medienberichten zufolge seit längerem gesundheitliche Probleme.

Powells Amtszeit als Außenminister wurde von den Ereignissen nach den Anschlägen vom 11. September überschattet. Dies zeigte sich besonders vor dem Beginn des Irak-Kriegs: Die Hardliner drängten unter Berufung auf angebliche Erkenntnisse der Geheimdienste zu Saddam Husseins Massenvernichtungswaffen auf ein militärisches Vorgehen. Im Februar 2003 warb Powell schließlich in einer Rede vor dem UN-Sicherheitsrat unter Berufung auf die später diskreditierten Geheimdiensterkenntnisse um Zustimmung für den Irak-Krieg. Im Ruhestand bezeichnete Powell diese Rede später als großen Fehler.

# Politik – (k)eine Frage des Alters?

Im neuen Bundestag sind so viele unter 30-Jährige vertreten wie nie, jeder vierte Abgeordnete ist keine 40 – Ein Pro und Contra zur Jugend im Parlament

Von Maximilian Arnhold

Junge Menschen gehören auch ohne viel Lebens- und Berufserfahrung in die Politik. Denn ihre Perspektive braucht es mehr denn je, um auf Augenhöhe mit Wählerinnen und Wählern aller Altersgruppen zu reden. Andernfalls grüßt bei manchen die Politikverdrossenheit.

Natürlich müssen die jungen Abgeordneten die Mechanismen der Demokratie verstehen: Schule, Ausbildung oder Uni sind dafür ebenso wie zivilgesellschaftliches Engagement die Grundlage. Aber warum ist zwingend ein Abschluss erforderlich, wenn die Probleme

so drängend sind, dass sie nicht warten können? Die neuen Abgeordneten sprechen für eine Generation, für die es um viel geht: Die Klimakrise, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Umbau des Rentensystems werden sie noch jahrzehntelang beschäftigen. An wen sollen sie sich wenden, wenn ihre Volksvertretung aus Menschen jenseits der 30 – oder eher 50 – Jahren besteht? Sich in so jungem

Alter schon auf heiß umkämpften Wahllistenplätzen durch-

zusetzen, ist zudem eine persönliche Leistung, die für einiges politisches Talent spricht.

Ohnehin werden die Newcomer es in der Bundespolitik schwer genug haben. Auch wenn der Bundestag jünger geworden ist: Von den 735 Abgeordneten sind gerade mal sechs unter 25. Der Altersdurchschnitt aller Parlamentarier liegt bei 47,5 Jahren.

**Maximilian Arnhold** ist Volontär beim RedaktionsNetzwerk Deutschland.



Von Markus Decker

Eines vorweg: Dass jetzt mehr junge Menschen in den Bundestag einziehen, ist richtig und nötig. Das Parlament sollte die Bevölkerung möglichst repräsentativ abbilden. Und in einer alternativen Gesellschaft müssen die auf der anderen Seite der Alterspyramide darauf achten, dass ihre Interessen nicht vollends unter die Räder ge-

**Markus Decker** ist Korrespondent im Berliner Büro des RedaktionsNetzwerks Deutschland.



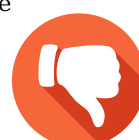
raten. Der Aufmarsch der Jungen hat aber auch Schattenseiten. Eine ist, dass er einen bestimmten Typus begünstigt: akademisch gebildet, selbstbewusst sowie mit dem Wissen ausgestattet, wie man sich Netzwerke

schaft. Früher gab es den Typus karriereorientierter Jungprofi vorwiegend bei der Jungen Union oder den Jungen Liberalen. Heute findet man ihn auch bei der Grünen Jugend oder den Jungsozialisten.

Zudem stellt sich die Frage,

wie Menschen ohne Berufs- und nennenswerte Lebenserfahrung einem mittelständischen Unternehmer oder einer alleinerziehenden Mutter mit Autorität gegenüber treten wollen.

Schließlich ist die Gefahr groß, dass U30-Jährige Geschmack am Parlamentsbetrieb finden – an der eigenen Bedeutung, der öffentlichen Aufmerksamkeit und der Diät von über 100.000 Euro im Jahr – und nicht mehr wegwollen. Sie bräuchten dann noch mehr Anpassungsbereitschaft als die, die sie ohnehin brauchen, um ins Hohe Haus zu gelangen. Und sie sähen dann sehr bald ziemlich alt aus.





## Rückenschmerzen

# Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen<sup>1</sup>

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen<sup>1</sup> an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem

speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.<sup>1</sup>

**Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.<sup>1</sup> Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.**

### Behandlung der SCHMERZURSAACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

**Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!**

Georg F.



★★★★★

**Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.**

Gerhard M.



★★★★★

**Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.**

Maja M.

### Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen<sup>1</sup>**

**Lumbagil:**  
**30ml:** PZN 16031824  
**50 ml:** PZN 16031830  
**100 ml:** PZN 16031847



www.lumbagil.de

## Arthrose

# Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1\* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette\* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.<sup>2</sup>

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.<sup>2</sup> Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs

ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.<sup>3</sup> Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.<sup>4</sup> Da der Wirkstoff zudem keine



★★★★★

**Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.**

Heinrich D.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOMP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.<sup>5</sup> So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.<sup>2</sup>

**Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.<sup>2</sup> Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.**

### Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung<sup>2</sup>**

**Gelencium EXTRACT:**  
**75 Tabletten:** PZN 16236733  
**150 Tabletten:** PZN 16236756



www.gelencium.de



## CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.<sup>\*\*</sup> Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender\*\*

### Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**

**Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme**  
freiverkäufliches Kosmetikum  
100 ml, PZN: 16086653



\*\* Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. \*) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan - Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrusabik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapie bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapie 2.400 mg. 4) Vlachogiannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

**Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten.** Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

**Pflichttext: Lumbagil®.** Wirkstoff: Aconitum napellus D14, D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut wiederkehrenden entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzerkrankungen mit Angstzuständen. Enthält 45 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.



DER BÖRSENTAG

Furcht und Gier

Die Börse, das ist nicht nur eine Welt von Zahlen und Fakten, in der es stets rational zugeht. Inzwischen weiß man, dass die Psychologie, die Hoffnungen und Ängste der Anleger, eine gewichtige Rolle spielt. Der US-Sender CNN versucht diesen menschlichen Faktor abzubilden. Der „Angst und Gier“-Index sieht aus wie ein Tacho mit Zahlen von null bis 100: Hohe Werte zeigen große Gier an, also Kauflaune, weshalb die Kurse steigen dürften. Macht sich Panik breit an der Börse, fällt der Tacho rapide. Gespeist wird der Index aus einer ganzen Reihe von Kriterien, so dass er annäherungsweise tatsächlich einen realistischen Eindruck vermitteln kann.

Nun hält sich der Tachozeiger seit einigen Tagen und Wochen meist im roten Bereich unter 50: Furcht liegt in der Börsenluft. Die Kurse haben ihre Höchstwerte hinter sich gelassen, der Dax zittert vor sich hin – jedoch immer noch auf sehr hohem Niveau. Von Panik ist jedenfalls noch nichts zu sehen. Gestern fiel der Index um 0,72 Prozent auf 15474 Punkte. Sorgen bereiteten den Investoren mal wieder China. Dort ist die Wirtschaft im dritten Quartal um satte 4,9 Prozent gewachsen. In Deutschland würde man das feiern, von China wird mehr erwartet: Die Enttäuschung wurde zur Furcht vor schlechten Geschäften, sicherheitshalber wurde verkauft. Zum Beispiel VW-Aktien, weil die Wolfsburger einen Großteil ihres Geldes in China verdienen. Für VW-Papiere ging es um mehr als 3 Prozent runter. Etwas unter die Räder gerieten aber auch Daimler und BMW.

Das andere Thema bleibt die Inflationsrate, die nicht nur in Deutschland deutlich zu hoch ist. Auch das ließ die Furcht wachsen, früher oder später könnte es abwärtsgehen. Zu den Profiteuren könnte ein Lieferdienst wie Hello Fresh gehören: Die Aktie legte um gut 2 Prozent zu.

Udo Harms  
WIRTSCHAFTS-  
REDAKTION



„Gekauft wird immer“ lautet eine Logik, der Anleger in Krisenzeiten an der Börse besonders gern folgen.

FOTOS: G. MATZKA, K.-J. HILDENBRAND, T. PRUDENCIO, I. GOLOVNIQV/DPA

Inflationsgewinner an der Börse

Anleger sollten gerade jetzt einen Blick auf krisenresistente Unternehmen werfen

Von Christoph Scherbaum

Frankfurt. Auf Tagesgeldkonten und Sparbücher gibt es keine Zinsen mehr, die Anleger und Anlegerinnen veranlassen könnten, dort langfristig Geld anzulegen. Der Weg zur Rendite könnte also über die Börse führen. Doch am Aktienmarkt sorgt derzeit das Thema Inflation für gehörig Unruhe. Was tun?

Die Aktienmärkte haben zwar zuletzt stark nachgegeben, „nach den Höhenflügen der vergangenen Monate ist das aber durchaus gesund und eröffnet danach neue Chancen“, sagt Carsten Gerlinger vom Asset-Manager Moventum AM. Wer ein niedrigeres Kursniveau zum Einstieg nutzen wolle, komme nun zum Zug. Man sollte allerdings immer ein Auge darauf haben, ob sich die Inflation verstetigt oder nur einen kurzen Höhepunkt bezeichnet, mahnt Gerlinger.

Es kann nicht schaden, die Geldanlage auf Unternehmensaktien zu konzentrieren, die sich als Inflationsgewinner erweisen können. Dazu gehören Firmen, die mit starken Marken seit vielen

Jahrzehnten auf dem internationalen Markt erfolgreich sind. Sie haben den Ruf, sich auch in schwierigen Zeiten überdurchschnittlich zu entwickeln.

Zu finden sind solche Unternehmen oft im Bereich des Handels und Konsums, aber auch in anderen Branchen. Apple, Marktführer für hochpreisige Smartphones, ist sicher ein Mitglied dieses Kreises. Der US-Konzern kann seit vielen Jahren auf Nettoumsatzrenditen verweisen, die ihresgleichen in der Branche suchen. Auf Sicht der vergange-

nen zehn Jahre haben Aktionäre viel Freude mit Apple-Wertpapieren gehabt. So wurden aus einem Apple-Investment von 10000 Euro bis heute knapp 120000 Euro.

Viele Technologieunternehmen zahlen aus Prinzip keine Dividende und stecken lieber ihr Kapital in Investitionen. Wenn es an den Börsen gut läuft und die Investitionen genügend Wachstum generieren, wirkt sich dies entsprechend positiv auf die Kurse aus. Allerdings fehlt dann ein Risikopuffer, wenn es an den Börsen turbulent zugeht.

Über einen solchen Puffer verfügen hingegen klassische Dividendenwerte. Diese Unternehmen bieten Aktionären auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten eine attraktive Ausschüttung an. Die Dividende sorgt dafür, dass mögliche Kursverluste (zum Teil) abgedeckt werden. Nach Ansicht von Andreas Gilgen von der Bank Alpinum ist bei Anlagen die Qualität der entscheidenden Faktor: „Unternehmen, die mit einem guten Produktangebot im Markt breit diversifiziert sind und jährlich gute Gewinne einfahren,

bleiben gute Unternehmen, auch wenn der Aktienkurs kurzfristig deutlich fällt oder ein Quartalsresultat nicht ganz den Erwartungen entspricht.“

Einige Konzerne schaffen es, das eigene Kapital so effizient einzusetzen, dass sie den Aktionären seit mehr als 100 Jahren ohne Unterbrechung jährlich eine Dividende ausschütten. Einer aus diesem Kreis ist der US-Konsumgüterkonzern Colgate-Palmolive, der seit 1895 ununterbrochen eine Dividende gezahlt hat.

Wer als Anleger in den kommenden Quartalen an der Börse das Thema Inflation berücksichtigen will, kann sich deshalb einmal näher mit Fonds und börsengehandelten Fonds, sogenannten ETFs, beschäftigen, die ihren Blick beispielsweise auf den amerikanischen Dividend Aristocrats Index oder die Themen defensive Wachstumswerte sowie Dividende als Anlagemittelpunkt haben. In den meisten Fällen ist es sogar möglich, dort schon mit einem monatlichen Sparplan und kleinen Summen als Anleger aktiv zu werden.

Der Adel unter den Aktien

Zu den Firmen, die ihre Ausschüttungen mehr als 50 Jahre in Folge anheben konnten, zählen Colgate-Palmolive, Coca-Cola und der Pharma- und Konsumgüterkonzern Johnson & Johnson. Sie gehören zum Kreis der sogenannten Dividendenaristokraten und haben sogar ihren eigenen In-

dex. Im S&P 500 Dividend Aristocrats Index sind nur US-Unternehmen gelistet, die mindestens 25 Jahre hintereinander die Dividende erhöht haben. Der Konsumgüterkonzern Procter & Gamble mit bekannten Marken wie Pampers und Ariel etwa zahlt seit 130 Jahren ununterbrochen

eine Dividende, und seit mehr als 60 Jahren stiegen die Ausschüttungen zudem jedes Jahr. Auch außerhalb der USA gibt es Kandidaten, die über 25 Jahre hinweg ihre Dividende jedes Jahr erhöht haben. Einer ist der Gesundheitskonzern Fresenius aus dem Dax. Er hat die jährlichen Ausschüt-

tungen an seine Aktionäre 27-mal hintereinander erhöht. Der französische Kosmetikonzern L'Oréal bringt es auf 34, die 31 Anstiege beim Pharmaunternehmen Roche und die 28 Dividendenerhöhungen beim Telekommunikationskonzern Vodafone sind auch nicht zu verachten.

GÜNSTIGE TELEFONARIFE

ORTSGESPRÄCHE						
Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	ct./Min	Vorwahl	Anbieter	ct./Min
0-7	01028	Sparcall	0,10	01078	3U	0,59
7-9	01078	3U	0,59	01067	LineCall	0,86
9-18	01067	LineCall	0,86	01078	3U	1,16
18-21	01078	3U	0,59	01067	LineCall	0,86
21-24	01078	3U	0,59	01067	LineCall	0,86
FERNGESPRÄCHE INNERHALB DEUTSCHLANDS						
0-6	01028	Sparcall	0,10	01017	Discount T.	0,47
6-7	01028	Sparcall	0,10	01017	Discount T.	0,47
7-9	01017	Discount T.	0,47	01078	3U	0,59
9-12	01017	Discount T.	0,47	010012	010012	0,63
12-18	01017	Discount T.	0,47	010012	010012	0,63
18-21	01017	Discount T.	0,47	01078	3U	0,59
21-24	01017	Discount T.	0,47	01078	3U	0,59
VOM FESTNETZ ZUM HANDY						
8-18	01053	fon4U	0,99	010012	010012	1,29
18-8	01017	Discount T.	0,99	01078	3U	1,74

Alle aufgeführten Anbieter haben eine Tarifansage, verlangen keine Anmeldung und rechnen im Minutentakt oder besser ab. Bei Nutzung von 0900er-Nummern auch bei Ortsgesprächen die Ortsvorwahl wählen.  
Quelle: www.telitarf.de. Stand: 18.10.21 14:30. Angaben ohne Gewähr.

Doppelverdiener müssen rechnen

Wann sich ein Wechsel der Steuerklassen bei verheirateten Paaren lohnt

Berlin. Paare, die bei der Einkommensteuererklärung jedes Jahr viel Geld nachzahlen müssen oder erstattet bekommen, sollten über einen Wechsel der Steuerklassen nachdenken. Die Wahl der am besten geeigneten Steuerklassen stellt dabei manche Ehepaare aber vor Herausforderungen.

Zwar werden nach der Eheschließung zunächst beide Partner automatisch in die Steuerklasse vier eingestuft. Für manche Paare kann es aber sinnvoll sein, zur Kombination drei und fünf zu wechseln. Aber wann?

Die Steuerklassenkombination vier/vier werde häufig bei fast gleichen Einkommen der Partner gewählt, sagt Daniela Karbe-Geßler

vom Bund der Steuerzahler. Die Kombination drei/fünf bei unterschiedlichen Einkommen. Dabei erhält der Partner mit dem höheren Einkommen die Steuerklasse drei. „Als Faustformel gilt: Wenn ein Partner mehr als 60 Prozent des Gesamteinkommens erzielt, bietet es sich an, die Steuerklassenkombination drei/fünf zu wählen“, sagt Karbe-Geßler.

Doch was ist der Vorteil bei der Wahl der geeigneten Steuerklassenkombination? Unterm Strich ließen sich damit tatsächlich gar keine Einkommensteuern sparen, sagt Karbe-Geßler. Aber: Die individuellere Lohnsteuerberechnung sorgt dafür, dass die Summe der monatlich abgeführten Lohn-

steuerzahlungen weitestgehend mit der Jahressteuerschuld des Paares übereinstimmt. Im Idealfall ist damit bei der Einkommenssteuererklärung weder eine Steuererstattung noch eine Nachzahlung nötig.

Wer sich unsicher ist, welche Steuerklassenkombination für sich und seinen Partner sinnvoll ist, kann sich beim Bundesfinanzministerium weitere Informationen holen. Lohnsteuerhilfevereine und Steuerberater können ebenfalls weiterhelfen. Der Wechsel in eine andere Steuerklasse muss beim zuständigen Finanzamt beantragt werden. Das entsprechende Formular gibt es online bei der Finanzverwaltung.



Ist der Gehaltsunterschied groß, kann sich ein Wechsel der Steuerklasse lohnen. FOTO: C. KLOSE/DPA

DIE BÖRSE

DIE BÖRSE: MDAX 34.389,65 (+0,09 %) TecDAX 3721,66 (-0,12 %) Euro Stoxx 50 4151,40 (-0,75 %) Nikkei 29.025,46 (-0,15 %) Dow Jones (20:05 Uhr) 35.246,09 (-0,14 %) Nasdaq (20:05 Uhr) 14.992,89 (+0,64 %)



Ständig aktualisierte Kurse unter m@z www.MAZ-online.de/boerse

DAX		Veränd.	52-Wochen
Schlusskurse	18.10.	Vortrag %	Hoch Tief
Adidas NA*	270,65	-1,62	335,05 252,60
Airbus*	113,36	-1,17	120,70 59,50
Allianz vNA*	198,54	-0,04	223,30 148,02
BASF NA*	64,06	-1,48	72,87 45,80
Bayer NA*	46,62	-2,99	57,49 39,97
BMW St.*	86,37	-1,21	96,27 57,50
Brenntag NA	82,38	+1,01	88,34 54,50
Continental	98,70	-1,28	118,52 79,19
Covestro	56,36	-3,43	63,10 39,89
Deliv. Hero	114,20	+1,56	147,00 90,28
Daimler NA*	81,95	-1,79	83,93 43,35
Deliv. Hero	114,20	+1,56	147,00 90,28
Dt. Bank NA	11,44	-0,30	12,57 7,52
Dt. Börse NA*	147,35	+1,83	151,50 125,00
Dt. Post NA*	52,91	-0,13	61,28 37,70
Dt. Telekom*	16,49	-0,85	18,95 12,60

Dt. Wohnen	52,98	+0,04	53,06	38,10
E.ON NA	10,56	-0,58	11,40	8,28
Fres. M.C.St.	60,42	-1,37	74,88	55,32
Fresenius	40,78	-0,45	47,37	31,05
Heidelb.Cem.	62,50	-0,76	81,00	47,55
HelloFresh	82,48	+1,15	97,06	38,36
Henkel Vz.	77,64	+0,18	99,36	76,40
Infineon NA*	37,54	+1,51	38,50	23,39
Linde PLC*	264,75	-0,34	271,40	183,80
Merck	193,10	+1,10	208,00	121,75
MTU Aero	187,30	-1,40	224,50	142,65
Münch. R. vNA*	243,15	-0,33	268,60	194,35
Porsche Vz.	87,20	-3,26	102,00	44,50
Puma	100,20	-1,13	109,50	74,38
Qiagen	44,87	+0,31	48,20	35,50
RWE St.	31,92	-0,22	38,61	28,40
SAP*	124,98	-0,51	131,00	90,05

Gewinner		Verlierer	
aus DAX, MDAX und TecDAX	18.10.	Veränd.	Vortrag %
Befesa	68,70	+4,41	
Hypoport SE	495,40	+3,29	
Rational	818,00	+3,26	
Aixtron NA	20,92	-7,02	
MorphoSys	37,61	-4,11	
Porsche Vz.	87,20	-3,37	

WAHRUNGEN / LEITZINSEN		
Ein Euro entspricht	Ankauf	Verkauf
Australien (AUD)	1,4917	1,6652
Dänemark (DKK)	7,0996	7,8661
Großbritannien (GBP)	0,8066	0,8967
Norwegen (NOK)	9,2879	10,3570
Polen (PLN)	4,2903	4,9492
Schweden (SEK)	9,5654	10,6238
Schweiz (CHF)	1,0251	1,1351
Tschechien (CZK)	24,0387	27,5716
Türkei (TRY)	10,0338	11,6958
Ungarn (HUF)	338,4722	399,9092
USA (USD)	1,1083	1,2241
Quelle: Reisebank		
Hauptrefinanzierungssatz (ab 16. Mrz. 2016)	0,00 %	
Spitzenrefinanzierungsfazilität	0,25 %	
Einlagenfazilität	-0,50 %	
Basissins der Bundesbank (ab 1. Jul. 2021)	-0,88 %	



Stand 20:05 Uhr ME(S)Z \*) bei DAX: Werte, die auch im Euro Stoxx 50 enthalten sind; Nikkei = © Nihon Keizai Shimbun, Inc.; \*) Preis vom Vortrag oder letzt verfügbar. Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront





„The French Dispatch“  
Wes Andersons neuer Film  
ist eine Liebeserklärung  
an die Presse. **Seite 10**

KOMMENTAR



Von Karim Saab

## Tantiemenpoker

Bisher schien alles so schön einfach. Öffentliche Bibliotheken kauften druckfrische Bücher oder abonnierten Zeitschriften, um sie ihren Mitgliedern kostenlos zur Verfügung zu stellen. Auch Geringverdiener sollen schließlich den neuen Hardcover-Roman von Juli Zeh lesen können oder in der Lage sein, eine wissenschaftliche Arbeit über die Durchsetzung des Internets zu verfassen. Im digitalen Zeitalter lassen sich mit wenigen Klicks unendlich viele Kopien herstellen. Es wurde aber eine Technologie erfunden, um einzelne digitale Exemplare dem Bibliotheksnutzer nur für begrenzte Zeit zur Verfügung zu stellen. Trotzdem blieb es nicht bei der bewährten Praxis, denn ein Großteil der Verlage weigert sich, den Bibliotheken ihre E-Books zur Verfügung zu stellen. Sie verhalten sich wie Filmproduzenten, die einen Spielfilm erst dann im freien Fernsehen laufen lassen, wenn sie an der Kinokasse oder bei Streamingdiensten keine Einnahmen mehr erzielen. Der freie Zugang zu Wissen sollte auch in der digitalen Welt gewährleistet bleiben. Dass gegen dieses demokratische Grundrecht viele deutsche Autoren auf die Barrikaden gehen, ist traurig, lässt sich aber damit erklären, dass sie um ihr Auskommen fürchten. Sie und die Verlage hoffen, dem Staat höhere Bibliothekstantiemen abzuringen.

IN KÜRZE

### DDR-Bauwerk am Park Sanssouci wird saniert

**Potsdam.** Die aus DDR-Zeiten stammende Gaststätte „Charlottenhof“ am Rand des Potsdamer Parks Sanssouci soll für knapp drei Millionen Euro saniert werden. Zwei Millionen Euro kämen aus Bundesmitteln, knapp eine Million Euro von der Stadt Potsdam, teilte die Stadtverwaltung gestern mit. Der Förderzeitraum laufe von 2021 bis 2025. Ziel sei, „ein bedeutendes Gebäude der Ostmoderne“ als Treffpunkt zu erhalten.

### Feuerwehreute lernen jetzt auch digital

**Potsdam.** Mit einem hybriden Lehrgang für Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr reagiert die Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz Brandenburg (LSTE) auf den gestiegenen Ausbildungsbedarf. Das Lernkonzept kombiniere Online- und Präsenzanteile so miteinander, dass die Teilnehmer erst eine digitale Lernphase absolvieren, an die sich dann eine Präsenzveranstaltung anschließt, teilte das Innenministerium mit.

### Ermittlungen nach Absturz eines Segelflugs

**Trebbin.** Nach dem Absturz eines Segelflugszeugs beim Flugplatz Schönhagen in Trebbin (Teltow-Fläming) sind Ermittlungen eingeleitet worden. Aufgrund von technischen Problemen sei das Leichtflugzeug während des Landeanflugs am Sonntag abgestürzt, teilte die Polizeidirektion West gestern mit. Der 65 Jahre alte Pilot und die 20 Jahre alte Begleiterin wurden leicht verletzt.

### BTU präsentiert Forschung in Ausstellung

**Cottbus.** Auf rund 150 Quadratmetern präsentiert die Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg im Foyer des Medienzentrums in Cottbus ab sofort Beispiele ihrer aktuellen Forschung. Die sieben ersten Exponate zeigen unter anderem einen neuen Bioreaktor und ein früheres BTU-Experiment auf der ISS über Strömung in der Schwerelosigkeit. Besucher können die Exponate auch bei geführten Rundgängen kennenlernen.

### Lastwagen rollt in Teglener See

**Berlin.** Dutzende Feuerwehreute und auch Taucher waren gestern damit beschäftigt, einen verunglückten Lastwagen aus dem Teglener See in Berlin zu bergen. Der unbeladene Zwölftonner war am Nachmittag aus zunächst unbekannter Ursache von einer Fähre zwischen der Insel Scharfenberg und dem Festland gerollt, wie ein Sprecher der Feuerwehr sagte. Es wurde niemand verletzt.



Der Präsident der Universität Potsdam Prof. Oliver Günther.

FOTO: FRIEDRICH BUNGERT

# „Wir werden die Spielräume ausreizen“

Oliver Günther, Präsident der Uni Potsdam, über die Rückkehr in die Hörsäle, gefälschte Impfnachweise und Einsparungen ausgerechnet in den Gesundheitswissenschaften

**Potsdam.** Nach drei Semestern Zwangspause fängt jetzt wieder der Präsenzbetrieb an den Hochschulen an. Der Präsident der Universität Potsdam, Oliver Günther, erklärt, wie das organisiert werden soll.

**Herr Professor Günther, nach drei Semestern Corona-Pause geht jetzt bald ein fast normaler Hochschulbetrieb los. Wie geht es Ihnen damit?**  
*Oliver Günther:* Mir geht es gut, nicht nur persönlich, sondern auch, was die Aussichten auf das akademische Leben im Wintersemester angeht. Wir hatten jetzt drei bleierne Corona-Semester, man kann es nicht anders sagen. Ein Hochschul-Leben, wie wir es kennen und schätzen, war nicht möglich. Jetzt gehen wir davon aus, dass wir die große Mehrzahl der Lehrveranstaltungen in Präsenz abhalten können – unter den Prämissen 3G, ein Meter Abstand und Stichprobenkontrollen.

**Wie sehen diese Kontrollen aus?**  
Es gibt da bundesweit verschiedene Modelle. Manche arbeiten mit Bändchen, was in Hannover aber ein bisschen Stress verursachte, andere kontrollieren durchweg, was jedoch sehr aufwendig ist. Bei uns werden jeden Tag einige Veranstaltungen zufällig ausgewählt werden. Dann wird Personal geschickt, das am Eingang kontrolliert. Diese Kontrollen gelten übrigens auch für die Dozierenden. Wer die 3G-Regel nicht erfüllt, kann an der Veranstaltung nicht teilnehmen. Wir müssen aber auch davon ausgehen, dass es gefälschte Impfnachweise geben wird.

**Warum glauben Sie, dass solche Fälschungen vorkommen?**

### Einstieg in die Normalität

**Der Wirtschafts-inform- atiker** Oliver Günther (59) ist seit 2012 Präsident der Universität Potsdam. Als solcher kämpfte er für eine ausreichende Grundfinanzierung der brandenburgischen Hochschulen.

**Wie die anderen** sieben staatlichen Hochschulen Brandenburgs musste die Universität Potsdam ab März 2020 den Campusbetrieb weitgehend einstellen und die Lehre ins Netz verlegen. Ab dem 25. Oktober soll erstmals wieder weitgehend normaler Vorlesungsbetrieb herrschen.

Es gibt bereits andere Fälle in Deutschland – und die Tests sind ja jetzt kostenpflichtig. Das ist Betrug und sehr bedauerlich, aber wir müssen mit den Realitäten arbeiten.

**Halten es Ihre Kollegen an den anderen Hochschulen in Brandenburg mit der 3G-Regel genauso?**

Wir sind da in guter Gesellschaft, was die großen Universitäten angeht. In anderen Bundesländern ist man da sogar ein bisschen enigmatischer. Ich habe heute von einer Fachhochschule gelesen, die Studierende exmatrikuliert, wenn sie drei Mal hintereinander gegen die 3G-Regeln verstoßen. Wir hier rechnen aber mit der Vernunft der Menschen.

**Ist das Kollegium selbst durchgeimpft?**

Wir dürfen aus arbeitsrechtlichen Gründen unser Personal dazu nicht befragen. Informelle Umfragen und Gespräche deuten aber darauf hin, dass wir einen sehr hohen Impfgrad haben.

**Skeptiker argumentieren immer, über die Langzeitfolgen von mRNA-Impfstoffen sei nichts bekannt. Was erwidern Sie solchen Äußerungen?**

Ich habe mich selbst mit mRNA-Wirkstoffen impfen lassen. Deswegen haben mich diese Argumente nie überzeugt, weder persönlich, noch aus wissenschaftlicher Sicht. Ich respektiere zwar anderslautende Meinungen, auch wenn dies wehtut, denn ich halte diese für falsch.

**Es gibt junge Studierende, die bisher kaum einen Campus erlebt haben. Wie werden die eingebunden?**

Wir haben ja mit unserer Warm-up-Woche vom 25. bis zum 29. Oktober Initiativen entwickelt, um das mit dem An-Bord-Holen zu erleichtern. Ideal ist es wegen der geringeren Raumkapazitäten nicht, aber wir hoffen, dass über das große Präsenzangebot das soziale Miteinander auch entstehen wird. Was fehlt, sind einige große Vorlesungen. Zum Beispiel mussten wir die Einführung in die Betriebswirtschaftslehre gegen das Votum des Professors in den digitalen Raum verlegen. Das ist ein Klassiker, aber dafür fehlen uns bei 500 Teilnehmern leider die Räume. Manche Kollegen sind aber inzwischen sowieso der Meinung, dass Großvorlesungen passé sind.

**Sind Sie auch dieser Meinung?**

Nicht so pauschal. Ich denke schon, dass in manchen Fächern die Großvorlesung eine sinn- und gemeinschaftsstiftende Wirkung hat. Aber das Format wird nicht mehr in der vollen Breite erforderlich sein.

**Noch einmal zum Präsenzbetrieb: Werden Praktika und Sport laufen wie früher?**

Da sind wir zuversichtlich, dass wir den früheren Betrieb wieder aufnehmen können. Vielleicht gibt es hier und da doch Einschränkungen. Kontaktsport ist zum Beispiel eine kritische Sache oder auch Chorgesang, aber wir werden die Spielräume, die uns die Corona-Verordnung lässt, voll ausreizen.

**In den letzten Jahren wurde der Hochschulhaushalt immer aufgestockt, jetzt aber leidet der Staat unter den Corona-Ausgaben. Fürchten Sie, dass Einschränkungen auch die Hochschulen treffen könnten?**

Wir haben ja schon zwei Bereiche, in denen sehr schmerzhaft Einschränkungen zu verzeichnen sind: die Fakultät für Gesundheitswissenschaften und der Hochschulbau. Die operative Haushaltsplanung hat jedoch Bestand. Dass aber gerade bei den Gesundheitswissenschaften gekürzt wird, entbehrt nicht einer gewissen Ironie, denn es wird ja wegen der Krankheit Corona gekürzt. Es sollen jetzt Professuren wie die für seelische Gesundheit verschwinden. Die wäre eigentlich sehr wichtig gewesen. Letztlich wirft das sogar die Frage auf, ob diese Fakultät auf Dauer Bestand hat.

**Das war doch ein Prestigeprojekt.**

Ja, das steht auf der Kippe und das ist sehr bedauerlich, weil wir jetzt gerade zusammen mit der Medizinischen Hochschule Brandenburg und der Brandenburgischen Technischen Hochschule Cottbus-Senftenberg diese schlagkräftige Struktur gebaut haben. Da gibt es sicher noch Redebedarf. Das andere ist der Hochschulbau. Der erste Bauabschnitt wurde zunächst wegen Corona verschoben, aber jetzt wird mit den Arbeiten nicht begonnen. Eigentlich sollten dort über die Jahre neue Gebäude für Lehre, Forschung und Verwaltung entstehen. Das soll sich nun noch länger hinziehen. Aber hoffen wir mal das Beste.

**Wann denken Sie, ist die Pandemie völlig überwunden?**

Ich denke, dass wir schon in diesem Wintersemester sehr nahe an einem normalen Semester sind. Das neue Verhältnis von Präsenz, hybrid und digital wird sich sowieso in den nächsten Jahren neu austarieren.  
*Interview: Rüdiger Braun*

# Noch kein Anstieg der Impfbereitschaft erkennbar

Zuletzt ging das Interesse an Corona-Impfungen weiter nach unten – trotz des Endes kostenloser Corona-Schnelltests

Von Torsten Gellner

**Potsdam.** Die Impfkampagne gegen das Corona-Virus hat in Brandenburg bisher rund 60 Millionen Euro gekostet. Das geht aus einer Antwort des Gesundheitsministeriums auf eine parlamentarische Anfrage der AfD-Fraktion im Landtag hervor. Zum Stichtag 31. August hätten sich die Gesamtkosten auf 56.850.444 Euro belaufen, hieß es. Wie sich

die Kosten auf die einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte verteilen, könne vor Abschluss des Abrechnungsverfahrens nicht realistisch dargestellt werden, teilte das Ministerium mit. Die Werbekampagne zur Erhöhung der Impfbereitschaft hat demnach bisher rund 212.000 Euro gekostet. Die Landesregierung hatte im Sommer eine Werbekampagne geschaltet, um die Impfbereitschaft zu erhöhen.

Die Plakate mit Freizeitszenen tragen Slogans wie „Grillfest statt Schnelltest – mit Impfen kein Problem“ oder „Lagerfeuer statt Infektionsherd“. In Brandenburg sind bisher 157.747 Menschen mindestens einmal gegen das Corona-Virus geimpft worden. 1.510.092 Menschen sind vollständig geimpft. Das entspricht einer Impfquote von 59,7 Prozent, wie das Gesundheitsministerium mitteilte.

Ein Anstieg der Impfbereitschaft nach dem Wegfall kostenloser Corona-Bürgertests lässt sich in Brandenburg bisher nicht beobachten. Innerhalb einer Woche stieg die Zahl der Corona-Impfungen in Brandenburg um rund 17.800. Das ist etwa halb so viel wie in der Woche davor, als in Brandenburg 33.600 Impfungen registriert wurden. Von 27. September bis zum 4. Oktober hatten sich rund 29.000 Men-

schen impfen lassen, und in der Woche davor waren es 37.166. Die kostenlosen Bürger-schnelltests waren abgeschafft worden mit dem Ziel, den Druck auf Ungeimpfte zu erhöhen. Allerdings sind die jüngsten Zahlen nicht besonders aussagekräftig, da sie aus der ersten Woche der Herbstferien stammen. Rund 22.800 Personen in Brandenburg haben bislang eine Auffrischungsimpfung erhalten.



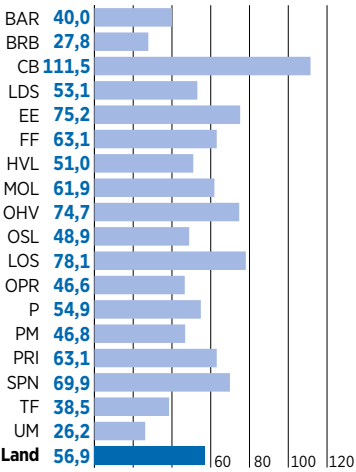
DIE TÄGLICHEN CORONA-ZAHLEN

Land Brandenburg

Stand der Infektionen

Aktiv infizierte Personen ca.: **3 100**  
Neuinfizierte am Vortag: **68** (+9\*\*)  
Gestorben: **3 873** (+3\*)  
Genesene ca.: **112 500** (+200\*)

Sieben-Tage Inzidenz der Städte und Kreise in Brandenburg



Impfungen

vollständig geimpft: **59,7%**  
nur erstgeimpft: **2,6%**  
nicht geimpft: **37,7%**  
Impfungen seit Donnerstag: **3 469**

angestrebt wird eine Quote von mindestens **80%** vollständig Geimpfter

Quellen: Landesregierung, RKI MAZ-Graphik

Stand: 18. Oktober 2021  
\* Veränderungen gegenüber Vortag/\*\*Vorwoche

Die Daten für diese Grafik basieren auf dem täglichen Report der Landesregierung. Die Landkreise, das Robert-Koch-Institut und andere Quellen kommunizieren teils abweichende Zahlen.

Wird U-Bahn an den BER angebunden?

**Berlin.** Die Vorstandsvorsitzende der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Eva Kreienkamp, hält eine U-Bahn-Anbindung des Flughafens Berlin-Brandenburg für sinnvoll. „Am Flughafen wird der Verkehr künftig auch nicht weniger werden“, sagte Kreienkamp der „Berliner Morgenpost“ vom Montag. „Es ist für das Gebiet damit zu rechnen, dass da substanziell mehr Menschen hinziehen oder dort arbeiten. Die müssen ein Mobilitätsangebot bekommen, wenn wir nicht wollen, dass alle Auto fahren. Deshalb ist die U-Bahn dort eine gute Antwort.“ Bisher ist der Flughafen mit öffentlichen Verkehrsmitteln über Busse, S-Bahn und Regionalbahn zu erreichen. Auch die Lücke an der U3 zwischen lanke und Mexikoplatz soll geschlossen werden.

GEWINNQUOTEN

41. Spielwoche 2021

Lotto am Samstag 6 aus 49:

Klasse 1:	unbesetzt
Jackpot	5 195 264,80 €
Klasse 2: unbesetzt	2 495 024,90 €
Klasse 3: 39x	22 177,90 €
Klasse 4: 404x	6 381,60 €
Klasse 5: 2980x	240,00 €
Klasse 6: 26 442x	64,10 €
Klasse 7: 62 917x	23,00 €
Klasse 8: 545 971x	12,50 €
Klasse 9: 512 823x	6,00 €

Spiel 77:

Klasse 1: 1x	1 877 777,00 €
Klasse 2: 6x	77 777,00 €
Klasse 3: 44x	777,00 €
Klasse 4: 425x	77,00 €
Klasse 5: 4099x	7,00 €
Klasse 6: 41 524x	1,00 €
Klasse 7: 400 241x	0,00 €

Auswahlwette 6 aus 45:

Klasse 1:	unbesetzt
Jackpot:	295 656,00 €
Klasse 2: unbesetzt	24 348,80 €
Klasse 3: 35x	238,80 €
Klasse 4: 1567x	10,60 €
Klasse 5: 1294x	6,40 €
Klasse 6: 13 122x	2,10 €

13er-Wette:

Klasse 1:	unbesetzt
Jackpot:	102 822,90 €
Klasse 2: 3x	19 585,30 €
Klasse 3: 25x	2 350,20 €
Klasse 4: 274 x	268,00 €

GEWINNZAHLEN

Auswahlwette 6 aus 45:

5 7 8 9 12 29  
Zusatzspiel: 16

13er-Wette:

2 1 2 1 0 2 0 0 0 1 2 0 1

(ANGABEN OHNE GEWÄHR)



Lava läuft aus dem Vulkan Cumbre Vieja auf der kanarischen Insel La Palma.

FOTO: ARTURO JIMENEZ/DPA

Die Lava türmte sich 30 Meter hoch

Alina Shevchenko vom Geoforschungszentrum erforschte zusammen mit ihren Kolleginnen Nicole Richter und Carla Valenzuela Malebran als Taskforce den Vulkanausbruch auf La Palma vor Ort

Von Rüdiger Braun

**Potsdam.** Angst hatte die junge Vulkanologin Alina Shevchenko während ihrer zwölf Tage auf La Palma nie. Dabei kam sie der glühenden Lava aus dem Cumbre Vieja sehr nahe. Aber von ihrer Heimat Kamtschatka in der Russischen Föderation ist die promovierte Nachwuchswissenschaftlerin geologische Aktivität gewohnt. Auf der riesigen Halbinsel gibt es ebenfalls Vulkane und es kommt auch schon mal vor, dass nachts das eigene Schlafzimmer von einem Erdbeben durchgerüttelt wird. Dennoch bringt die junge Forscherin zusammen mit ihren zwei Kolleginnen vom Deutschen Geoforschungszentrum Potsdam (GFZ) nicht nur wissenschaftliche Erkenntnisse sondern auch bewegende Erlebnisse von der Insel mit.

„Das Erlebnis, das ich persönlich am heftigsten fand, war, dass ich durch meine Drohnen erfuhr, dass einige Tiere von den Lavaflüssen eingeschlossen waren“, erzählt die am 11. Oktober von ihrer Exkursion zurückgekehrte Wissenschaftlerin. „Das war eine sehr dramatische Erfahrung für mich, weil ich Tiere liebe.“ Es stellte sich heraus, dass es sich um vier Hunde handelte. Deren Schicksal ging anschließend online sogar viral.

Dramatisch waren aber auch die Zerstörungen, die Shevchenko mit eigenen Augen und durch die Aufnahmen ihrer Drohnen sah. „Wir sahen zerstörte Gebäude und Straßen. Ich konnte auch alle Zerstörungen in großer Auflösung von oben sehen.“ Es war nicht das erste Mal in ihrer noch jungen wissenschaftlichen Karriere, dass sie bei einem Vulkanausbruch live dabei sein und



Das Trio Nicole Richter, Alina Shevchenko und Carla Valenzuela Malebran (v.l.) am Vulkan Cumra Vieja auf La Palma.

FOTO: GFZ TASKFORCE

„Gegen Naturkatastrophen dieses Ausmaßes können wir nichts tun.“

Alina Shevchenko

Vulkanologin aus Potsdam

in einer solchen Extremsituation vor Ort Daten erheben konnte. Aber nach Island das erste Mal in so dicht besiedeltem Gebiet.

Die Exkursion von Wissenschaftlerinnen des Geoforschungszentrums Potsdam musste schnell aber präzise im Rahmen eines Taskforce

Einsatzes organisiert werden. Am 30. September flogen drei junge Frauen nach La Palma: die Postdoktorandin Nicole Richter – mit langjähriger Erfahrung in Krisensituationen an aktiven Vulkanen, die Doktorandin und Seismologin Carla Valenzuela Malebran und eben Shevchenko, Expertin für drohnenbasierte Fernerkundung.

Die Aufgabe war, neue seismische Stationen, Neigungsmesser und weitere Messinstrumente zu installieren, mit denen das schon bestehende Netz auf La Palma ergänzt werden konnte. „Ich denke, dass wir unsere Arbeit ziemlich gut erledigt haben“, sagt Shevchenko. Mit den neuen Messungen und Daten sollte zunächst die weitere Entwicklung der Situation beobachtet werden. Langfristig dienen sie dazu, herauszufinden, zu welchen Veränderungen und Deformationen der Ausbruch auf der Insel geführt hat.

Sie selbst hatte die Aufgabe, den Fluss der Lava mit Hilfe der Droh-

nen zu kartographieren. Dabei kam sie Lavaflüssen, die sich schon nicht mehr bewegten, außerordentlich nahe – etwa bis auf fünf Meter. „Sie sahen ziemlich dick aus“, sagt Shevchenko. Manche türmten sich mehr als 30 Meter hoch. Auch der Ascheregen war sehr stark. Diesem fielen sogar zwei der Forschungsdrohnen zum Opfer.

Trotzdem wagten sich die Forscherinnen auch nahe an die fließenden Lavamassen heran, das aber in gebühlichem Abstand von etwa 20 Metern. „Es sieht aus wie rote Steine, die sich bewegen.“ Angst hatten Shevchenko und ihre beiden Begleiterinnen selbst in dieser Situation nicht. „Der Fluss ist langsam genug, dass man Möglichkeiten hat, zu entkommen.“ Den glühenden Massen nähern konnten die drei sich gleichwohl nur mit Gasmasken.

Die Drohnenflüge waren von den Behörden streng limitiert, trotzdem fand Shevchenko viel heraus. „Für mich wird es sehr interessant sein zu verstehen, warum diese Lavaflüsse hier so mächtig sind.“ Bisher hatte sie solch dicke basaltische Lavaflüsse nie kennengelernt. Jetzt ist sie gespannt auf die Auswertung aller Daten.

Vorerst kann die junge Wissenschaftlerin für die Bewohner von La Palma keine Entwarnung geben. „Kollegen, die auch auf der Insel arbeiten, sagten mir, der Ausbruch könne sich noch Monate hinziehen“, sagt sie. Auch das Auskühlen der enormen Lavamassen könnte noch Monate dauern. Bewohner der anderen Inseln können sich prinzipiell nicht sicher fühlen. „Ich kann natürlich keine Vorhersage geben, aber es handelt sich insgesamt um

ein Gebiet mit vulkanischer Aktivität.“

Der jungen Wissenschaftlerin ist trotz ihrer Faszination für die Vulkane und ihrer aufregenden Erlebnisse auf der Insel, vollkommen klar, wie schrecklich die Ereignisse für die Menschen dort sein müssen. „Ich kann nur sagen, dass es mir für diese Menschen sehr leid tut“, sagt sie. „Gegen Naturkatastrophen dieses Ausmaßes können wir nichts tun.“

Allerdings gibt es auch ein paar gute Nachrichten aus der Forschung. „Den Lavafluss können wir zwar nicht beeinflussen, aber es können Gebiete evakuiert werden. Und ich glaube, auf La Palma wurde die Evakuierung auf einem fast perfekten Niveau erreicht.“ Das Warnsystem auf den Kanaren sei sowieso schon sehr ausgebaut und Shevchenko glaubt, dass das vom GFZ-Team mit installierte verbesserte Netzwerk auf La Palma die Vorhersage sogar noch ein bisschen verlässlicher wird. Insgesamt werde die Beobachtung von Vulkanen auch über Satelliten immer genauer. „Um Eruptionen besser voraussagen zu können, brauchen wir noch ein besseres Zusammenspiel von Boden-, Luft und Satellitenbeobachtung.“ Damit könne man auch Warnungen präzisieren. Das sei auch ein Zweck der Exkursion gewesen.

Und noch eine gute Nachricht gebe es. Die eingeschlossenen Hunde hätten bisher überlebt und würden über Drohnen versorgt. Laut Shevchenko gibt es die Hoffnung, dass die Tiere doch noch gerettet werden können. Für die Forscherin eine Gelegenheit an die Betroffenen zu appellieren, bei einer Evakuierung auch an die Tiere zu denken.

Stromnetzgebühren steigen auf Rekordhoch

Überdurchschnittlicher Anstieg in Brandenburg – trotzdem dürften die Strompreise insgesamt stabil bleiben

**Potsdam.** Die Energiepreise steigen weiter – und mit ihnen auch die Gebühren: Die Netznutzungsentgelte im Strombereich steigen im kommenden Jahr im bundesweiten Durchschnitt um 3,7 Prozent an und erreichen damit ein neues Rekordniveau. In Brandenburg werden die Leitungsgebühren überdurchschnittlich ansteigen, nämlich um 4,6 Prozent, wie Lundquist Neubauer, Sprecher des Vergleichsportals Verivox, der MAZ sagte.

Bei einem Verbrauch von 4000 Kilowattstunden pro Jahr liegen die Stromnetzgebühren im Jahr 2021 in Brandenburg bei 349 Euro. Komendes Jahr werden der Prognose zufolge dafür dann 365 Euro fällig. Im Bundesschnitt liegen die Netzentgelte bei 304 Euro. Am teuersten

ist die Gebühr in Schleswig-Holstein mit 415 Euro.

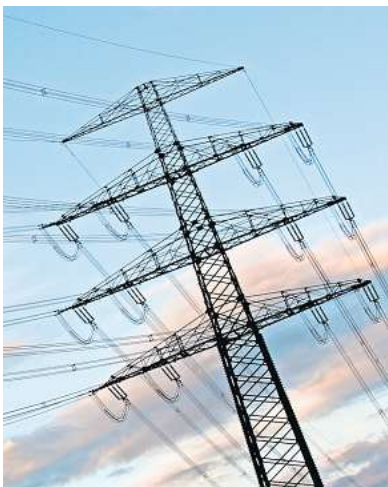
Die Netzentgelte waren lange Zeit in den ostdeutschen Bundesländern, besonders in Brandenburg, deutlich höher als im Süden oder Westen der Republik, weil hier stärker in neue Leitungen investiert wurde und die Kosten auf vergleichsweise weniger Einwohner umgelegt wurden. Auf Druck von Ländern wie Brandenburg wurde jedoch eine Reform der Netzkosten beschlossen. Dies macht sich inzwischen bemerkbar. Allerdings sind die Leitungskosten in Brandenburg weiter überdurchschnittlich hoch.

Den stärksten Gebühren-Anstieg wird es laut Verivox im kommenden Jahr in Bremen geben mit einem Plus von rund 13 Prozent. Das

entspricht einer jährlichen Mehrbelastung von 27 Euro. Im Hamburg steigen die Stromnetzgebühren um 7,7 Prozent, im Saarland um 7,5 Prozent.

Entlastungen gibt es in keinem Bundesland, lediglich in Sachsen-Anhalt bleiben die Netzentgelte 2022 stabil. Leichte Steigerungen von unter 2 Prozent seien in Thüringen, Niedersachsen und Berlin zu erwarten.

In den alten Bundesländern steigen die Netzentgelte mit rund 4 Prozent etwas stärker als in den neuen Ländern (plus 3 Prozent). Damit dürften die Strompreisunterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland weiter abnehmen. Dennoch zahlen Verbraucher in Ostdeutschland mit durchschnittlich 320 Euro



Die Leitungskosten sind in Brandenburg überdurchschnittlich hoch.

FOTO: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH

noch 7 Prozent höhere Netzkosten als im Westen (299 Euro).

Durch die jüngst bekanntgegebene Senkung der EEG-Umlage von 6,5 Cent auf 3,723 Cent je Kilowattstunde dürfte der Strompreis im kommenden Jahr stabil bleiben. „Da die Netzgebühren im Bundeschnitt ansteigen, werden die Strompreise 2022 trotz EEG-Umlagen-Deckelung voraussichtlich auf hohem Niveau stagnieren“, erklärte Thorsten Storck, Energieexperte von Verivox.

Bis Mitte November haben Stromanbieter noch Zeit, um zu entscheiden, ob sie Preiserhöhungen oder -senkungen an ihre Kunden weitergeben. Wenn sich die Preise ändern, haben Verbraucher ein Sonderkündigungsrecht. gel



## Schwarzheide soll Markt in Europa bedienen

BASF-Chef bekräftigt Pläne für Produktion von Batterien

**Schwarzheide.** BASF-Chef Martin Brudermüller sieht die Kathodenfertigung für Batteriezellen in der Lausitz als einen Schritt, auf dem Batteriematerialienmarkt mitführend zu werden. „Mit unserem Standort in Schwarzheide werden wir den europäischen Markt bedienen“, sagte Brudermüller dem „Tagespiegel“. Für 2030 plane das Unternehmen mit einem Weltmarktanteil von rund zehn Prozent. Dafür habe BASF Produktionsstätten in den USA und in Japan und 51 Prozent eines etablierten Herstellers von Batteriematerialien in China erworben. „Wir wollen ein großer Spieler werden auf dem Markt für Batteriematerialien“, betonte der BASF-Chef.

BASF wird in der neuen Anlage Kathodenmaterialien für 400 000 Elektrofahrzeuge pro Jahr herstellen. Zudem baut der Chemieriese eine Prototypanlage für Batterierecycling. Ziel ist es, den Kreislauf zu schließen, um führend im Recycling von Lithium-Ionen-Batterien für die Autoindustrie zu werden. Das Projekt ist ein strategisches Förderprojekt der EU-Kommission und wird von Bund sowie Land finanziell gefördert. Auch deshalb werde in Schwarzheide (Oberspreewald-Lausitz) eine erste Pilotanlage für das Recycling von Batterien bis 2023 gebaut. „In der zweiten Hälfte des Jahrzehnts steht dann die Entscheidung an über ein großindustrielles Recycling, um vor allem Nickel als Sekundärrohstoff wiederverwerten zu können.“ Wo dieses Projekt verwirklicht wird, ist noch ungeklärt.

## Versicherer erwarten Preisanstieg

**Hannover.** Die zwei großen deutschen Rückversicherer erwarten steigende Preise in ihrer Branche. Sowohl die Munich Re als auch die Hannover Rück machten dafür die Flutkatastrophe des Sommers verantwortlich, die in Deutschland und mehreren Nachbarländern verheerende Schäden angerichtet hat. Ein weiterer Faktor ist nach Einschätzung beider Unternehmen der Anstieg der Inflationsrate. Sprunghaft gestiegene Preise für Baumaterial dürften auch den Wiederaufbau zerstörter Häuser in den Überschwemmungsgebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen verteuern.

# Facebook will Meta-Universum programmieren

10 000 neue Jobs für Europa – ist das Marketing oder ein unmoralisches Angebot? Oder will Facebook uneigennützige Talentförderung betreiben?

Von Frank-Thomas Wenzel

**Frankfurt/Main.** Facebook hat angekündigt, in den nächsten fünf Jahren 10 000 hochqualifizierte Jobs in der EU zu schaffen. Die Spezialisten sollen die Kreation von „Metaverse“ stemmen. Das nächste ganz große Ding für den Konzern. Auffällig dabei ist, dass die Ankündigung in einer Phase kommt, da das Management mit heftigem Gegenwind zu kämpfen hat.

Facebook-Chef Mark Zuckerberg hatte schon im Sommer der Belegschaft mitgeteilt, dass die Zukunft des Unternehmens davon abhängen, ob es gelinge, ein Meta-Universum zu bauen. Wie so häufig bei hochfliegenden Hightech-Projekten stammt das Konzept aus einem Science-Fiction-Roman. Der wurde 1992 von Neal Stephenson geschrieben und trägt den Titel „Snow Crash“.

Es geht um die Erschaffung einer digitalen Welt, die Elemente von virtueller Realität und physischer Realität miteinander verknüpft. Ein gigantischer digitaler Raum soll entstehen, den die Nutzer mitgestalten können. Die Plattform „Second Life“ gilt als einer der Vorläufer für ein Meta-Universum. Der Film „Ready Player One“ von Steven Spielberg beschreibt, wie eine solche Welt funktionieren kann.

Der Kern sei die Idee, eine größere virtuelle Präsenz zu erzeugen, um der Erfahrung einer persönlichen Interaktion näherzukommen, erläuterte Facebook-Manager Nick Clegg in einem Blogbeitrag. So werde der Zugang zu neuen kreativen, sozialen und ökonomischen Möglichkeiten geschaffen. Europäer könnten dem von Beginn an eine Gestalt geben.

Clegg hebt hervor, dass Metaverse keinem Unternehmen gehören werde, sondern sich durch Offenheit und Interoperabilität auszeichne – also der Möglichkeit, verschiedene Plattformen und Kommunikations-Werkzeuge miteinander zu verknüpfen und Daten problemlos hin- und herschicken. Das erfordere die Zusammenarbeit von Firmen, Politikern und Entwicklern.

Für Facebook bedeute all dies permanente Investitionen in Produkte und Talente. 10 000 Frauen und Männer sollen in den nächsten fünf Jahren in der EU für das Projekt angeheuert werden. Wobei zu bedenken ist, dass es derzeit enorm schwer ist, in Europa hochqualifizierte IT-Experten aufzutreiben. Allein in Deutschland sind Tausende Stellen unbesetzt.

Der Internetkonzern hat indes derzeit massive Probleme: Unter anderem ermitteln in den USA Staatsanwälte in mehreren Bundesstaaten, weil sie vermuten, dass Facebook radikale Impfgegner, die viele Nutzer anlocken, indirekt unterstützt haben soll. Für weltweites Aufsehen sorgte kürzlich der stundenlange



Diese von Facebook zur Verfügung gestellte Illustration soll einen virtuellen Raum zeigen.

FOTO: FACEBOOK/DPA

## 1992

**schrieb** Neal Stephenson den Science-Fiction-Roman „Snow Crash“. Diesem Buch liegt das neue Konzept von Facebook zugrunde.

Ausfall der drei großen Plattformen des Konzerns, zu dem auch Whatsapp und Instagram gehören.

Kartellbehörden in mehreren Ländern untersuchen die Marktmacht von Facebook. Vorige Woche wurde bekannt, dass das Unternehmen massiv gegen einen britischen

Programmierer und die Uni Neuchâtel (Schweiz) vorgegangen ist. Die Wissenschaftler wollten erforschen, inwiefern der Facebook-Newsfeed (die Auflistung der neuen Einträge der Freunde) Nutzer süchtig macht. Der Programmierer hatte einen Algorithmus geschrieben, mit dem der Newsfeed gelöscht werden kann. Sollte sich so etwas durchsetzen, könnte es dazu führen, dass die Verweildauer der Nutzer sinkt, was wiederum die Werbeeinnahmen, von denen das Unternehmen vor allem lebt, drücken könnte.

Und in der EU wird derzeit über einen Digital Markets Act diskutiert, der Hightech-Riesen an die Leine legen soll. Dabei fällt auch immer wieder das von Clegg benutzte Zauberwort Interoperabilität. Diese

und spezielle Auflagen für große Plattformen könnten helfen, zukünftige Monopole zu verhindern, betont etwa Rasmus Andresen, Digital-Experte der Grünen im Europaparlament.

Für ihn ist aber auch klar, dass es Maßnahmen brauche, „um Kommunikationsmonopole wie bei Facebook zu brechen. Eine Aufspaltung von Facebook, Whatsapp und Instagram darf kein Tabu sein“. Markus Beckedahl von Netzpolitik.org hatte kürzlich gegenüber dem RedaktionsNetzwerk Deutschland Facebook als ein Unternehmen bezeichnet, das durch seine monopolartige Position Wettbewerb und Innovationen behindere und eine Gefahr für die Meinungsbildung und damit für die Demokratie sei.

### IN KÜRZE

#### Siemens gliedert Motorengeschäft aus

**München.** Siemens gliedert sein Geschäft mit großen Motoren aus und stellt es rechtlich auf eigene Füße. Ob Siemens Large Drives Applications (LDA) damit für einen Verkauf oder eine Partnerschaft vorbereitet wird, wie das „Handelsblatt“ gestern berichtete, wollte ein Konzernsprecher in München nicht kommentieren. Die Sparte hat ihren Hauptsitz in Nürnberg, beschäftigt dort und in Berlin rund 2200 Mitarbeiter sowie in Tschechien, den USA und China weitere 4800. Hauptprodukt sind große Motoren für den Bergbau, die Chemie-, Öl- und Gasindustrie.

#### Erste Röhre mit Gas befüllt

**Lubmin.** Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber betriebsbereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmeter sogenanntem technischem Gas befüllt worden. Damit seien die Voraussetzungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späteren Zeitpunkt zu starten“.

#### Philips senkt Prognose

**Amsterdam.** Probleme in der Lieferkette und die Folgen eines Produktrückrufs machen dem Medizintechnikkonzern Philips schwer zu schaffen. Im dritten Quartal gingen Umsatz und der operative Gewinn deutlich zurück, wie das Unternehmen gestern mitteilte. Zudem senkte der Konzern seine Erwartungen für dieses Jahr. Im dritten Quartal sank der Umsatz auf vergleichbarer Basis um 7,6 Prozent auf 4,2 Milliarden Euro.

#### Finanzvorstand von Teamviewer geht

**Göppingen.** Der an der Börse unter Druck stehende Softwareanbieter Teamviewer sucht einen neuen Finanzvorstand. Der bisherige Finanzchef Stefan Gaiser verlasse das Unternehmen im gegenseitigen Einvernehmen mit Ablauf seines Vertrags im Jahr 2022, teilte das im MDax notierte Unternehmen am Sonntagabend mit. Vorstandschef Oliver Steil darf dagegen bleiben. Sein Vertrag werde bis Oktober 2024 verlängert.

#### Gastgewerbe hinkt weiter hinterher

**Wiesbaden.** Das Gastgewerbe in Deutschland ist trotz besserer Geschäfte im Ferienmonat August weiterhin deutlich vom Vorkrisenniveau entfernt. Gastronomen und Hoteliers verbuchten preisbereinigt einen Umsatzzuwachs gegenüber Juli von 5,9 Prozent, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Im Vergleich zum Vorjahresmonat August 2020 stiegen die Erlöse preisbereinigt um 5,9 Prozent. Damit lag der Umsatz real aber noch 16,2 Prozent unter dem Niveau von Februar 2020, dem Monat vor Ausbruch der Corona-Pandemie.

## MS VistaSerenity – Moselromantik 2022

Köln – Rüdesheim – Alken – Zell – Bernkastel-Kues – Trier (Anleger Schweich) – Cochem – Koblenz – Köln

8 Tage Flusskreuzfahrt inklusive Haustürtransfer und ALL INCLUSIVE-Verpflegung\*  
Nur mit gültigem Corona-Impf- oder Genesungsnachweis!

Wir reisen auf Rhein und Mosel zwischen den beiden alten römischen Städten Köln und Trier und erleben ein Stück Deutschland voller Sagen und Mythen. Beschauliche Winzerdörfer laden zu Spaziergängen ein. Auf Ausflügen erleben wir das Großherzogtum Luxemburg und die Ruinen der römischen Kaiser in Trier. Ein weiterer Höhepunkt ist das als Welterbe geschützte Obere Mittelrheintal.

**Inklusive**  
Flusskreuzfahrt mit 7 Übernachtungen an Bord in der gebuchten Kategorie, Busan-/abreise mit Haustürabholung, 1AVista ALL INCLUSIVE-Verpflegung\*, Festliches Galadinner, Freie Benutzung der Bordeinrichtungen, Mobiles Audiosystem für zahlreiche fakultative Ausflüge, Gepäckservice bei Ein-/Ausschiffung, Erfahrene 1AVista Reiseleitung an Bord

<b>Reisetermine</b>	<b>Preise pro Person in Euro</b>
26.04.2022 – 03.05.2022 (8 Tage)	2-Bett Hauptdeck HD2 ab 1.179,-
07.06.2022 – 14.06.2022 (8 Tage)	2-Bett Mitteldeck superior MD2 ab 1.379,-
30.08.2022 – 06.09.2022 (8 Tage)	2-Bett Oberdeck deluxe OD2 ab 1.559,-
11.10.2022 – 18.10.2022 (8 Tage)	mit französischem Balkon
Weitere Termine auf Anfrage	Weitere Kabinen-Kategorien auf Anfrage

**Zusätzlich buchbar:**  
Ausflugspaket für 82,- €: Winzerexpress in Rüdesheim, Stadtbesichtigung in Trier, Ausflüge Koblenz & Ehrenbreitstein

\*ALL INCLUSIVE: Reichhaltiges Frühstück, mehrgängiges Mittag- und Abendessen. Tee, Kaffee mit Gebäck und Kuchen am Nachmittag sowie Late-Night-Snack. Offene Bar- und Tischgetränke wie Hauswein, Fassbier, Softdrinks wie Cola, Limonade, Säfte, Mineralwasser, Kaffee und Tee (von 8.00 bis 24.00 Uhr)

1AVista Reisen, Siegburger Str. 231, 50679 Köln  
Vorbehaltlich Druckfehler, Irrtümer und Zwischenverkauf

**MAZ Leserreisen mit Gütesiegel.**

**Ja, ich interessiere mich für die Reise!**  
Bitte senden Sie mir unverbindlich Infos.

☐ **MS VistaSerenity – Moselromantik 2022**

**Bitte rufen Sie uns an, schreiben uns eine E-Mail oder senden den Coupon an:**

✉ Märkische Allgemeine – Leserreisen  
Postfach 601153, 14411 Potsdam  
☎ 0331 2840-184 (Mo–Fr 10–18 Uhr)  
✉ [leserreisen@maz-online.de](mailto:leserreisen@maz-online.de)

**Meine Anschrift**

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse \_\_\_\_\_

Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter folgendem Link: [www.madsack.de/dsgvo-info](http://www.madsack.de/dsgvo-info)

**Märkische Allgemeine**



## Dreierteam für Cottbuser Staatstheater

**Cottbus.** Am Staatstheater Cottbus wird die Schauspielsparte ab der Spielzeit 2022/23 erstmals von einem Dreierteam geleitet. Der neuen Schauspielerektion gehören als künstlerische Leitung Franziska Benack, Armin Petras und Philipp Rosendahl an, teilte das Staatstheater am Montag in Cottbus mit. Die bisherige Schauspielerektion Ruth Heynen habe das Haus Ende Juli verlassen. Das künftige Team, das gleichberechtigt arbeite, verstehe die neue Leitungsform als politisch-künstlerische Utopie.

Franziska Benack wird geschäftsführende Dramaturgin, Armin Petras Hausautor und Hausregisseur, Philipp Rosendahl wird ebenfalls Hausregisseur. Alle drei verbinde in unterschiedlichen Konstellationen eine langjährige Zusammenarbeit, hieß es. Das Schauspiel solle gemeinsam mit den anderen Sparten Tanz, Konzert und Musiktheater das Haus zu einem Energiepool der Stadt machen, so Intendant Stephan Märki.

Franziska Beneck wurde den Angaben zufolge 1986 in Frankfurt an der Oder geboren, war unter anderem am Staatstheater Stuttgart tätig. Armin Petras, Jahrgang 1964, wurde in Meschede im Sauerland geboren, wuchs in der DDR auf, war von 2006 bis 2013 Intendant des Berliner Gorki-Theaters. Philipp Rosendahl, 1990 in Düsseldorf geboren, ist freier Regisseur und hat am Nationaltheater Mannheim gearbeitet.

### IN KÜRZE

#### Zwölf Pianisten im Chopin-Finale

**Warschau.** Die internationale Jury des Frédéric-Chopin-Klavierwettbewerbs in Warschau hat mit zwölf Pianisten zwei Finalisten mehr als im Reglement vorgesehen für die Endrunde zugelassen. Wie die Jury des 18. Finales mitteilte, ist dies ein Zeichen der Anerkennung der künstlerischen Leistung der Nominierten. Der Wettbewerb ist dafür bekannt, dass den Finalisten eine Weltkarriere offensteht. Sie spielen seit gestern bis morgen jeweils eines der beiden Klavierkonzerte von Chopin mit Orchester in der Warschauer Nationalphilharmonie, die traditionell voll besetzt ist. Der Sieger erhält 40 000 Euro Preisgeld sowie prestigeträchtige Aufnahme- und Konzertverträge.

#### Stiftergeld für Haus in Quedlinburg

**Quedlinburg.** Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) unterstützt die Sanierung des Fachwerkhäuses am Markt 5 in Quedlinburg (Sachsen-Anhalt) mit 30 000 Euro. Dank Spenden und Lotterie-Erträgen könnten so Zimmerarbeiten an dem Gebäude aus dem 16. Jahrhundert finanziert werden, teilte die Stiftung am Montag in Bonn mit. Das Haus gehöre damit zu den mehr als 610 Objekten, die die Stiftung bisher allein in Sachsen-Anhalt gefördert habe. Das dreistöckige Fachwerkhäus wurde laut Stiftung 1545 als Gildehaus der Tuchmacher neu errichtet. Davon künde eine Inschrift am Gebäude.

#### 300 Nackte posieren für das Tote Meer

**Arad.** Mit viel nackter Haut haben rund 300 Freiwillige auf das schwindende Tote Meer aufmerksam gemacht. Die Männer und Frauen posierten am Sonntag in Israel bemalt mit weißer Farbe für den amerikanischen Aktfotografen Spencer Tunick, der in der Vergangenheit bereits mit ähnlichen Installationen weltweit für Furore sorgte. Die Aktion wurde unterstützt vom israelischen Tourismusministerium. Das salzhaltige Gewässer am tiefsten Punkt der Erde ist in den letzten Jahrzehnten stetig geschrumpft, weil Israel und seine Nachbarn flussaufwärts gelegene Wasserquellen für die Landwirtschaft nutzen.



Völlig überwältigt: Die Potsdamer Autorin Antje Rávik Strubel, die für ihren Roman „Blaue Frau“ den Deutschen Buchpreis erhält.

FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW

# „Blaue Frau“ ist der beste deutsche Roman des Jahres

Die Potsdamerin Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis. Ihre Geschichte über Missbrauch ist mehr als ein MeToo-Roman

Von Mathias Richter und Christina Sticht

**Frankfurt am Main.** Sie konnte es kaum fassen. „Ich bin völlig überwältigt und sprachlos“, sagte Antje Rávik Strubel gestern Abend, als sie die Entscheidung der Jury hörte. Die Potsdamer Schriftstellerin erhält den Deutschen Buchpreis 2021 für ihren Roman „Blaue Frau“. Er ist damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet.

Ein in der Tat großartiger Roman. Am Anfang ist die junge Frau in einem desolaten Zustand: Sie betäubt sich mit Schnaps in einer fremden Wohnung in einem fremden Land, die Tür abgeschlossen, und malt sich aus, wie sie im Gericht von Helsinki ihre Aussage machen wird. Die Hände der Männer in Handschellen werden zittern, erhofft sie sich. Die junge Frau mit den drei Namen – Nina, Sala, Adina – ist traumatisiert und erlebt sich getrennt von der Welt, das wird im ersten Kapitel von Antje Rávik Strubels Roman „Blaue Frau“ schnell klar.

Auf mehr als 420 Seiten entfaltet die 47-jährige Autorin nicht nur die MeToo-Geschichte einer Frau, die nach einem Weg sucht, wie sie nach einer Vergewaltigung weiterleben kann. „Blaue Frau“ handelt darüber hinaus von Machtstrukturen in Beziehungen, Institutionen und Staaten. Es geht um das Macht- und Mentalitätsgefälle zwischen Ost und West, um den Zusammenhang von Geld und Autorität, um Ausbeu-

tung von Menschen im angeblich vereinten Europa des Jahres 2004.

Strubel behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury des Deutschen Buchpreises. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

### Zur Person

**Antje Rávik Strubel** ist 1974 geboren und lebt in Potsdam. Sie veröffentlichte mehrere Romane, ihr Debüt „Offene Blende“ erschien 2001, zuletzt erschien 2016 der Episodenroman „In den Wäldern des menschlichen Herzens“.

**Ihre Werke** wurden mehrfach ausgezeichnet, so stand ihr Roman „Sturz der Tage in die Nacht“ (2011) auf der Longlist des Deutschen Buchpreises.

**Sie wurde** mit einem Stipendium in die Villa Aurora in Los Angeles eingeladen sowie als Writer in Residence 2012 an das Helsinki Collegium for Advanced Studies.

**2019** erhielt sie den Preis der Literaturhäuser. Strubel übersetzt Texte aus dem Englischen und Schwedischen unter anderem von Lena Andersson, Lucia Berlin und Virginia Woolf.

Gekonnt wechselt die bereits mehrfach mit Literaturpreisen ausgezeichnete Strubel die Zeitebenen und Schauplätze. Adina bricht aus dem tschechischen Skiort Harrachov nach Berlin auf, wird dort von der dominanten, faszinierenden Fotografin Rickie aufgegaßelt und bald von ihr für ein Praktikum in die Uckermark geschickt, wo grenznah zu Polen mit Fördergeldern ein Kulturhaus entstehen soll.

Ein Verbrechen ändert alles, Adina flieht nach Finnland. In dem Hotel, wo sie einen prekären Job hat, trifft sie Professor Leonides, einen EU-Abgeordneten aus Estland. In der Beziehung zu dem älteren Mann häufiger auf Missbrauchsfälle stieß. Auch bei ihren Übersetzungsarbeiten zu Lucia Berlin oder Virginia Woolf sei sie immer wieder auf dieses Thema gestoßen, erzählte Strubel im Sommer, als der Roman gerade erschienen war, der MAZ. Das Besondere an „Blaue Frau“ ist, wie Strubel den individuellen Kampf einer vergewaltigten Frau und ihren Weg zur Selbstermächtigung mit grundsätzlichen Fragen zu Machtmissbrauch und Ausbeutung in Europa verbindet.

Der Deutsche Buchpreis ist mit 25 000 Euro dotiert. Die anderen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2500 Euro. Drei Männer und drei Frauen hatten im Finale gestanden: Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Thomas Kunst („Zandschower Klinken“), Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis.

Russland den Ton angeben. Als „Mohikaner“ fühlt sie sich stark, frei und unabhängig. „Der letzte Mohikaner“ ist aber auch eine Figur, mit der sich Adina jeder Rollenzuschreibung durch andere entziehen kann.

Acht Jahre hat die in Potsdam lebende Schriftstellerin an „Blaue Frau“ gearbeitet. Ausgangspunkt für die Geschichte war, dass Strubel in ihrem direkten Umfeld immer häufiger auf Missbrauchsfälle stieß. Auch bei ihren Übersetzungsarbeiten zu Lucia Berlin oder Virginia Woolf sei sie immer wieder auf dieses Thema gestoßen, erzählte Strubel im Sommer, als der Roman gerade erschienen war, der MAZ. Das Besondere an „Blaue Frau“ ist, wie Strubel den individuellen Kampf einer vergewaltigten Frau und ihren Weg zur Selbstermächtigung mit grundsätzlichen Fragen zu Machtmissbrauch und Ausbeutung in Europa verbindet.

Der Deutsche Buchpreis ist mit 25 000 Euro dotiert. Die anderen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2500 Euro. Drei Männer und drei Frauen hatten im Finale gestanden: Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Thomas Kunst („Zandschower Klinken“), Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis.

**Info** Antje Rávik Strubel: Blaue Frau. S. Fischer, 432 Seiten, 24 Euro.

## Liebevolle Hommage an die Zeitung

Wes Andersons neuer Episodenfilm „The French Dispatch“

**Berlin.** Der amerikanische Filmmacher Wes Anderson ist Schöpfer cineastischer Geniestreiche wie „Grand Budapest Hotel“ und „Der fantastische Mr. Fox“. Mit seinen bunten, detailreichen Bildern und seinem schrillen Humor hat er einen ganz eigenen Kinostil entwickelt. Nun bringt er mit seinem neuen Film eine Zeitschrift auf die große Leinwand: „The French Dispatch“ ist inhaltlich aufgebaut wie das titelgebende Heft. Der prominent besetzte Episodenfilm, der zum Teil im Studio Babelsberg gedreht wurde, ist eine liebevolle Hommage an den klassischen Printjournalismus.

In der fiktiven französischen Stadt Ennui-sur-Blasé (auf Deutsch: Langeweile über Gleichgültigkeit) hat der aus Kansas stammende Arthur Howitzer Jr. (Bill Murray) ein Auslandsbüro der Zeitung „Liberty, Kansas Evening Sun“ gegründet. Dort wird die Beilage produziert und gedruckt, in der die Autorinnen und Autoren ihre Sicht auf Kunst, Kultur, Politik und Gesellschaft in Frankreich teilen. Doch nun ist Howitzer tot. Und in seinem Testament hat er verfügt, dass die Zeitung eingestellt werden soll. Seine trauernden Angestellten, die laut Howitzers Anordnung nicht im Büro weinen dürfen, erinnern sich in Rückblicken.

### Freigeist mit eigener Sprache

Es beginnt mit einem kurzen, amüsanten Reisebericht des radelnden Reporters Herbsaint Sazerac (Owen Wilson), herrlich in Szene gesetzt im typischen Anderson-Stil mit symmetrischen, teils fast statischen Bildern in altmodischen Farben. „Wes ist ein echter Poet“, schwärmt Léa Seydoux. „Er ist ein Freigeist, der seine eigene Sprache erschaffen hat.“ Seydoux, die im James-Bond-Thriller „Keine Zeit zu sterben“ die weibliche Hauptrolle spielt, ist in einer von drei längeren Stories zu sehen, die im Frankreich der 60er Jahre spielen. Tilda Swinton brilliert als affektierte Kunstexperte, die über einen Maler (Benicio Del Toro) im Gefängnis berichtet. Hinter Gittern posiert dessen Wärterin (Seydoux) als Aktmodell für ihn.

Facettenreich ist die dritte Geschichte um einen Journalisten (genial: Jeffrey Wright), der in eine wilde Kriminalgeschichte verwickelt wurde.

Den Abschluss bildet der Nachruf auf Howitzer. „The French Dispatch“ wurde vom berühmten US-Magazin „The New Yorker“ inspiriert. Dessen Herausgeber Harold Moss war die Blaupause für Murrays Figur. Wes Andersons Film ist voller Details und Anspielungen, die Augen und Geist erfreuen.

# Brandenburger Autorenprotest gegen E-Book-Praxis

Bibliotheken verteidigen den freien Zugang zu Wissen und Information durch Ausleihe neuester Publikationen

Von Karim Saab

**Potsdam.** Mit Juli Zeh und Lutz Seiler haben sich auch zwei Brandenburger Autoren dem Protest von 185 Schriftstellern gegen die Bereitstellung ihrer Neuerscheinung für den E-Book-Verleih der Öffentlichen Bibliotheken angeschlossen. Bisher stellen die Verlage den Bibliotheken nur 30 Prozent der neu erscheinenden E-Books für die Ausleihe zur Verfügung. Nicht selten wird den Bibliotheken die Lizenz für die Ausleihe auch nach monatelangen Wartezeiten noch verweigert.

„Uns Öffentlichen Bibliotheken wird hier unterstellt, dass wir die Autoren in die Armut schicken wollen“, wundert sich Cornelia Stabrodt, Direktorin der Fouqué-Bibliothek in Brandenburg/Havel.

„Dabei ist es unsere ureigene Aufgabe, Literatur auch Menschen zur Verfügung zu stellen, die sich ein Buch nicht leisten können.“ Und sie erklärt die bisherige analoge Praxis. Die Bibliotheken kaufen die druckfrischen Print-Exemplare zum Ladenpreis, wovon am Ende auch Verlage und Autoren profitieren. Obendrein erhalten die Autoren dann auch noch Tantiemen dafür, dass ihre Bücher mehrfach gelesen werden.

Der freie Zugang zu Wissen und Information unabhängig von Bezahlschranken bleibt auch im digitalen Zeitalter ein Grundrecht, meint der Deutsche Bibliotheksverbands (dbv). Das fehlende Verleihrecht für E-Books im Urheberrecht höhle die Kultur- und Bildungsinfrastruktur der Öffentlichen Bibliotheken aus. Der freie Zugang zu Wissen und Information unabhängig von Bezahlschranken sei ein Grundrecht, so die Bibliotheken. Sie möchten die Einzelkopien der neu erscheinenden E-Books auch in den Bibliotheken verleihen können. Deshalb soll den Verlagen die Freiheit genommen werden, zu verhandeln, ob und zu welchen Bedingungen das möglich ist. Der Bundesrat teilt diese Auffassung und regte im April dieses Jahres eine Änderung des Urheberrechtes an.

Dagegen haben im Vorfeld der Frankfurter Buchmesse (20. bis 24. Oktober) die Verlage, Buchhandlungen und Autoren ihre Kampagne „Fair Lesen“ gestartet. In der Petition, die als ganzseitige Zeitungsanzeigen erschienen ist, heißt es: „Sollte die Entscheidungshoheit von Autoren, Autorinnen und Verlagen, welche Titel wann zu welchen Bedingungen in die digitale Leih- überführt werden, gesetzlich eingeschränkt werden, wird dadurch die wirtschaftliche Grundlage nicht nur der Urheber-

berinnen, Urheber und Verlage, sondern auch der Buchhandlungen zerstört.“ Kulturstatsministerin Monika Grütters warnte indes vor übereilten Regelungen. „Autorinnen, Autoren und Verlage geben Impulse für unsere Gesellschaft und unsere Demokratie, die von unschätzbarem Wert sind“, sagte die CDU-Politikerin in Berlin. „Um ihre wirtschaftlichen Risiken zu tragen, müssen sie an den Erfolgen ihrer Arbeit teilhaben können.“ Zwangslizenzen oder gesetzliche Schranken im Urheberrecht seien der falsche Weg. „Verlage und Bibliotheken stehen bereits im konstruktiven Dialog“, den Gesprächen solle nicht „durch vorläufige gesetzliche Regelungen“ die Grundlage entzogen werden.



Schriftstellerin Juli Zeh.

FOTO: SOEREN STACHE/DPA



# Eine Mutter sucht nach Erlösung

Vierteiliger Thriller „The Drowning“

Von Jan Freitag

**Unterföhring.** In „The Drowning“ verschwindet der vierjährige Tom beim Familienpicknick am Seeufer spurlos. Neun Jahre nach dieser Tragödie glaubt seine Mutter (Jill Halfpenny) ihren Sohn plötzlich in einem Teenager am anderen Ende der Stadt zu erkennen. Jodie Walsh hegt keinerlei Zweifel, in Daniel (Cody Molko), so heißt er heute, Tom zu erkennen und beginnt ihm nachzustellen. Doch was heißt hier nachzustellen: sie stalkt ihn förmlich.

Gegen den Willen ihres geschiedenen Mannes Ben (Dara Devaney), gegen den sie zudem ihrer eigenen Mutter Lynn (Deborah Findley), die das Unglück einst auseinandergebracht hat, schleicht sich Jodie peu à peu ins Leben ihres vermeintlich wiedergefundenen Sohnes. Sie bewirbt sich an seiner Schule als Musiklehrerin, gibt dem Gitarrentalent gar Privatstunden und lernt dort Mark (Rupert Penry-Jones) kennen, den Jodie natürlich nicht für Toms Vater, sondern für dessen Entführer hält. Mit fatalen Konsequenzen für alle.

Optisch gedimmt von Zeitlupen und Zooms, kriecht die Serie ins Unterbewusstsein der Zuschauer, ohne das zugkräftige Serienthema dafür billig auszureizen. „The Drowning“ geht tiefer als all die „Tatorte“ im Missbrauchsmilieu. Hintergründig sucht Jodie ja weniger nach Tom als einer Art Erlösung vom Bösen einer Gesellschaft, die den Individualismus zum Fetisch erklärt.

„The Drowning“ | Sky, Magenta  
Mit Jill Halfpenny, Cody Molko, Dara Devaney, bereits streambar  
★★★★★



Presserecherchen gaben wohl den Ausschlag: Der Medienkonzern Axel Springer trennte sich am Montag von Julian Reichelt, dem Chefredakteur der „Bild“-Zeitung. Er habe Berufliches und Privates nicht klar getrennt, hieß es von Unternehmensseite.

Von Imre Grimm

**Berlin.** Es ist der spektakuläre Sturz einer Reizfigur, wie er in der Redaktion der „Bild“-Zeitung gewiss hektische Betriebsamkeit ausgelöst hätte, wäre sie diesmal nur nicht selbst betroffen. Julian Reichelt (41), von Februar 2017 bis März 2021 alleiniger „Bild“-Chefredakteur, stolpert am Ende nun doch über das, was ihm zunächst raunend, dann immer lauter, zuletzt unüberhörbar vorgeworfen worden war: sein Verhalten. Reichelt wird „mit sofortiger Wirkung“ von seinen Aufgaben entbunden. Die Begründung des Unternehmens Axel Springer: Er habe Privates und Berufliches nicht klar getrennt. Und mehr noch: Er habe dem Vorstand die Wahrheit über jüngste Versäumnisse verheimlicht.

Schon im Frühjahr hatte sich Reichelt intern einem Compliance-Verfahren stellen müssen. Es ging um den Vorwurf, er habe sich seine Machtposition zunutze gemacht, um junge Mitarbeiterinnen unter Druck zu setzen, sich zur Karriereförderung privat mit ihm einzulas-

sen. Zudem sei er für ein toxisches Arbeitsklima bei „Bild“ verantwortlich, das von Sexismus und Machogehabe geprägt sei. Der Verlag beauftragte damals die Rechtsanwaltskanzlei Freshfields damit, mögliche Verstöße zu untersuchen. Reichelt wurde für knapp zwei Wochen freigestellt – und durfte zurückkehren. Der Konzern sah „keine Anhaltspunkte für sexuelle Belästigung oder Nötigung“, wohl aber eine Vermischung beruflicher und privater Beziehungen.

Nun aber ließ Springer-Chef Mathias Döpfner seinen Schützling doch fallen. Anlass dürfte unter anderem ein Bericht der „New York Times“ vom Wochenende gewesen sein. Darin zitierte „NYT“-Medienreporter Ben Smith eine Mitarbeiterin mit den Worten: „Wer mit dem Boss schläft, bekommt einen besseren Job.“ Ebenso brisant: Der Ippen-Verlag, schrieb Smith, habe die Veröffentlichung einer umfangreichen Story zu den Vorwürfen gegen Reichelt in letzter Minute gestoppt. Das preisgekrönte frühere Investigativteam von BuzzFeed Deutschland, das inzwischen unter dem Namen

„Ippen Investigativ“ unter dem Dach des Medienhauses aktiv ist, habe mehrere Monate recherchiert und ein Last-Minute-Veto des Verlegers Dirk Ippen kassiert. Eine überzeugende inhaltliche Begründung lieferte Ippen bisher nicht. Von „Geschmacksfragen“ war die Rede.

Nicht nur Springer, sondern auch Ippen macht in diesem Komplex keine gute Figur. Es bleiben relevante Fragen: Welche neuen Erkenntnisse über Reichelt hat Springer zuletzt gewonnen, um seinen Beschluss vom Frühjahr zu revidieren? Warum hielt Dirk Ippen die Story zurück? Warum hielt Döpfner so lange zu Reichelt und raunte zuletzt sogar Schwurbelnd-Rätselhaftes zu seiner Verteidigung? So sei er „der letzte und einzige Journalist in Deutschland, der noch immer mutig gegen einen autoritären Staat nach DDR-Vorbild rebelliere“.

Lange galten höchstens Kettenrauchen, zu viele Gummibärchen und eine legendäre Ungeduld als lässliche Sünden des Julian Reichelt. Sein erzwungener Abgang ist das unrühmliche Ende einer Ära,

die „Bild“ neben vielen Lesern flächendeckend Sympathien gekostet hat. Der ehemalige Kriegsreporter Reichelt, der sich 2017 im Machtkampf gegen die eher moderate Vizechefin Tanit Koch durchgesetzt hatte, wurde zur streitlustigen Reizfigur. Er stand für einen immer aggressiveren, humor- und kulanzfreien Kurs, einen giftigen Grundton und einen Hang zu Kampagnen, etwa gegen den Virologen Christian Drosten oder den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Offenbar getrieben von starken Auflagenverlusten umgarnte er publizistisch eher das Wutbürgertum.

Doch all das nützte wenig. Auch der Start des linearen Fernsehsenders Bild TV entwickelt sich trotz massiver Werbung zum Flop. Der Marktanteil am vergangenen Donnerstag etwa dürfte Springer schmerzen: Er betrug exakt 0,0 Prozent. Neuer Vorsitzender der dreiköpfigen „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie (37), derzeit Chefredakteur der „Welt am Sonntag“. Er wird gut damit beschäftigt sein, die Scherben zusammenzufügen, die Reichelt hinterlässt.

## IN KÜRZE

### Bushnells Kritik an „Sex and the City“



**New York.** „Sex-and-the-City“-Autorin Candace Bushnell (62, Bild) findet, dass die Serie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt.

„Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie im Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ In den 90ern schrieb Bushnell die Kolumne „Sex and the City“, die als Buch veröffentlicht wurde und auf der die HBO-Serie lose basiert.

### Dreh zu zwei „Ostfriesenkrimis“



**Mainz.** Basierend auf den gleichnamigen Romanen von Klaus-Peter Wolf werden in Norden, Norddeich, Aurich und Umgebung derzeit die ZDF-

Samstagskrimis „Ostfriesenmoor“ und „Ostfriesenfeuer“ gedreht. Picco von Groote (Bild) übernimmt die Rolle der eigenwilligen Kommissarin Ann Kathrin Klaasen von Julia Jentsch. Regie führt Marcus O. Rosenmüller. In „Ostfriesenmoor“ taucht die Leiche einer jungen Frau im Moor auf. Im Film „Ostfriesenfeuer“ werden in der Asche besagten Feuers menschliche Überreste entdeckt. Gedreht wird bis zum 12. Dezember 2021. Die Sendetermine sind noch offen.

### Dresden-Krimi siegt mit großem Abstand

**Berlin.** Der „Tatort“-Krimi hat am Sonntag die Konkurrenz weit auf Abstand gehalten. Die Dresdner Episode „Unsichtbar“ mit Karin Hanczewski und Cornelia Gröschel schalteten ab 20.15 Uhr im Ersten 8,95 Millionen (27,9 Prozent) Zuschauerinnen und Zuschauer ein. Das ZDF hatte die Romanze „Marie fängt Feuer“ mit Christine Eichenberger im Programm – 3,99 Millionen (12,4 Prozent) wollten das sehen.

## Für Sie geöffnet: Der MAZ E-Shop

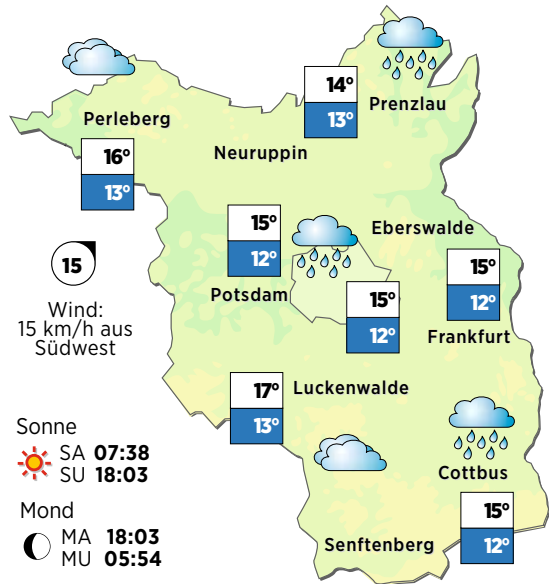
In unserem Online-Shop bieten wir Ihnen Bücher zu heimischen Themen, Tablet-Zubehör und vieles mehr. Schauen Sie doch mal vorbei!

► [maz-online.de/shop](https://maz-online.de/shop)

## Märkische Allgemeine

## DAS WETTER IN DEUTSCHLAND UND EUROPA

### Brandenburg heute Mittag



**Brandenburg**  
Es überwiegen meist dichte Wolken, und stellenweise fällt etwas Regen oder Sprühergen. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 14 und 17 Grad. Der Wind weht schwach aus Südwest. Nachts zieht ein Regengebiet vorüber. Es bleibt mild mit Tiefstwerten von 14 bis 12 Grad. Morgen wechseln sich Sonnenschein und Wolkenfelder ab. Es bleibt bis zum Abend meist trocken. Mit Höchstwerten von 18 bis 22 Grad wird es für die Jahreszeit ungewöhnlich mild. Der Wind weht mäßig und böig aus Südwest.

### Biowetter

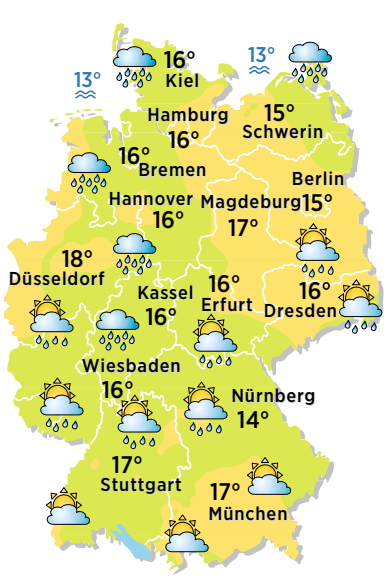
Bei niedrigem Blutdruck kommt es vermehrt zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen. Neben einer erhöhten Reizbarkeit und Nervosität ist die Leistungsfähigkeit eingeschränkt.

### Straßenwetter

Auf den Straßen und Wegen gibt es zurzeit meist keine wetterbedingten Behinderungen.

**Rekorde** am 19.10. für Potsdam  
Wärmster Tag: 22,4° (1921)  
Kälteste Nacht: -2,6° (1920)

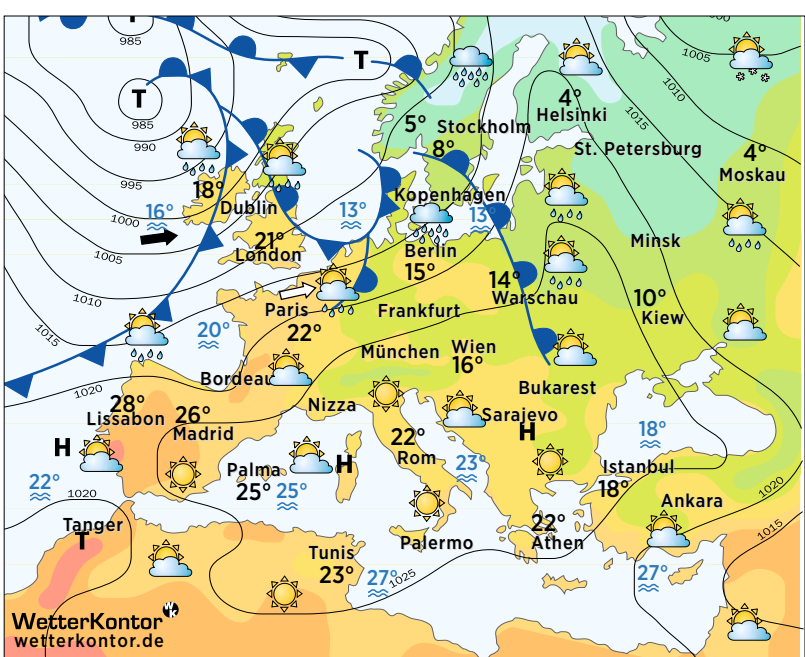
### Deutschland



**Vorhersage für Deutschland**  
Im äußersten Südosten Bayerns zeigt sich anfangs noch die Sonne, sonst überwiegen jedoch dichte Wolken. Sie bringen gebietsweise Regengüsse. Später wird es ganz im Südwesten mit etwas Sonnenschein freundlicher.



### Europawetter



### Die Wetterlage

Zwischen Sturmtiefs über dem Atlantik und hohem Luftdruck über Südosteuropa gelangt milde Luft aus dem Südwesten nach Mitteleuropa. So steigen die Temperaturen örtlich bis 20 Grad. Noch wärmer ist es in Frankreich und auf der Iberischen Halbinsel. Dort werden sommerliche Höchstwerte von 23 bis 29 Grad erreicht. Warm ist es auch noch an der türkischen Riviera sowie auf Zypern.

### Weltwetter

<b>Bangkok</b>	wolkig	30°	<b>Las Palmas</b>	wolkig	27°	<b>Peking</b>	wolkig	14°
<b>Caracas</b>	Schauer	33°	<b>Los Angeles</b>	sonnig	19°	<b>Reykjavik</b>	wolkig	8°
<b>Casablanca</b>	sonnig	30°	<b>Miami</b>	bedeckt	29°	<b>São Paulo</b>	Regen	16°
<b>Havanna</b>	wolkig	31°	<b>Nairobi</b>	wolkig	24°	<b>Sydney</b>	Schauer	21°
<b>Kairo</b>	heiter	29°	<b>New Delhi</b>	sonnig	31°	<b>Tel Aviv</b>	wolkig	26°
<b>Kapstadt</b>	sonnig	23°	<b>New York</b>	wolkig	18°	<b>Tokio</b>	Schauer	15°

### Nord- und Ostseeküste

Erst graue Wolken und vereinzelt, dann gebietsweise mehr Regen. 13 bis 17 Grad. Frischer bis starker, in Bøen starker bis stürmischer Südwestwind.

### Harz

Oft dichte Wolkenfelder und zeitweise Regen oder Sprühergen. 11 bis 17 Grad. Frischer bis starker, in Bøen starker bis stürmischer Südwestwind.

### Alpenraum

In der Früh örtlich Nebel oder Hochnebel. Sonst ein Mix aus Sonnenschein und Wolken. Bis zum Abend vereinzelt Regengüsse. 12 bis 18 Grad.

### Mittelmeergebiet

Ein Hochdruckgebiet über dem westlichen Mittelmeergebiet und dem Adriaum bringt viel Sonnenschein. Über einige Gebiete ziehen im Tagesverlauf mal mehr, mal weniger lockere Wolken. Es bleibt dabei aber weitgehend trocken. Allerdings treten zwischen Sizilien, dem Peloponnes und der Küste Libyens noch ganz vereinzelt Schauer auf. Im östlichen Mittelmeerraum bilden sich jedoch kaum noch Schauer, und es scheint oft die Sonne. 17 bis 28 Grad werden erreicht.

### Kanarische Inseln

Sonnenschein und dünne Wolken, dabei überall trocken. Am Nachmittag Temperaturen von 25 bis 31 Grad.



<div><b>ARD</b></div> <div><p><b>5.30</b> ZDF-Morgenmagazin <b>9.00</b> Tagesschau <b>9.05</b> Live nach Neun. Magazin. Raus ins Leben <b>9.55</b> Verrückt nach Meer <b>10.45</b> Meister des Alltags <b>11.15</b> Wer weiß denn sowas? Show <b>12.00</b> Tagesschau <b>12.15</b> ARD-Buffet <b>13.00</b> Mittagsmagazin <b>14.00</b> Tagesschau <b>14.10</b> Rote Rosen. Telenovela <b>15.00</b> Tagesschau <b>15.10</b> Sturm der Liebe. Telenovela <b>16.00</b> Tagesschau <b>16.10</b> Verrückt nach Meer. Dokureihe</p><p><b>17.00 Tagesschau</b> <b>17.15</b> Brisant</p><p><b>18.00 Wer weiß denn sowas?</b> <b>18.50 WaPo Bodensee</b> Holde Isolde. Krimiserie</p><p><b>19.45 Wissen vor acht – Natur</b> <b>19.50 Wetter vor acht</b> <b>19.55 Börse vor acht</b> <b>20.00 Tagesschau</b> <b>20.15 Die Kanzlei</b> Ohne Spuren. Anwaltsserie. Mit Sabine Postel, Herbert Knap</p><p><b>21.00 In aller Freundschaft</b> Offene Rechnung. Arztserie</p><p><b>21.45 FAKT</b> Magazin. 10 Jahre nach der Selbstenttarnung des NSU: Wie aktiv ist das rechtsextremistische Unterstützernetzwerk noch heute?</p><p><b>22.15 Tagesthemen</b> <b>22.50 Club 1</b> Der Überraschungstalk mit Hannes Ringlstetter. Zu Gast: Caren Miosga (Tagesthemen-Moderatorin und Grimme-Preisträgerin), André Rieu (Stargeiger und Orchesterleiter), Maria Höfl-Riesch (ehemalige Skirennläuferin und Olympiasiegerin), Ingolf Lück (Schauspieler und Comedian). Im Showteil: Rocco Schamoni</p><p><b>0.20 Nachtmagazin</b> <b>0.40 Die Kanzlei</b> Anwaltsserie <b>1.25 In aller Freundschaft</b></p></div>	<div><b>ZDF</b></div> <div><p><b>5.30</b> ZDF-Morgenmagazin <b>9.00</b> heute Xpress <b>9.05</b> Volle Kanne – Service täglich <b>10.30</b> Notruf Hafenkante <b>11.15</b> SOKO Wismar <b>12.00</b> heute <b>12.10</b> drehscheibe <b>13.00</b> Mittagsmagazin <b>14.00</b> heute – in Deutschland <b>14.15</b> Die Küchenschlacht <b>15.00</b> heute Xpress <b>15.05</b> Bares für Rares <b>16.00</b> heute – in Europa <b>16.10</b> Die Rosenheim-Cops. Krimiserie</p><p><b>17.00 heute</b> <b>17.10 hallo deutschland</b> <b>17.45 Leute heute</b> <b>18.00 SOKO Köln</b> Alpathiere Serie. Mit Sonja Baum, P. Besson, Lukas Piloty</p><p><b>19.00 heute</b> <b>19.20 Wetter</b> <b>19.25 Die Rosenheim-Cops</b> Ein anonymr Anruf. Serie <b>20.15 Wir Wunderkinder</b> Dokumentation. Zeit des Wandels. Es ist ein bewegtes Jahrzehnt, das die Jugend in Deutschland wie kaum ein anderes prägte: die Sechzigerjahre. Prominente erzählen, wie diese Zeit ihr Leben entscheidend beeinflusste.</p><p><b>21.00 frontal</b> Magazin Moderation: Ilka Brecht <b>21.45 heute-journal</b> <b>22.15 Begnadet anders</b> Dokumentation. Mit Handicap erfolgreich im Beruf <b>22.45 Markus Lanz</b> Talkshow <b>0.00 heute journal update</b> <b>0.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan</b> Kriminalfilm, USA/CHN 2019. Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller, J.K. Simmons. Regie: Brian Kirk <b>1.45 Inspector Banks</b> Jeder Tropfen meines Blutes. Krimiserie. Mit Stephen Tompkinson <b>3.15 The Mallorca Files</b> Mord an einem Junggesellen</p></div>	<div><b>RBB</b></div> <div><p><b>5.00</b> Brandenburg aktuell <b>5.30</b> Abendschau <b>6.00</b> Guten Morgen Brandenburg <b>8.00</b> Brandenburg aktuell <b>8.30</b> Abendschau <b>9.00</b> In aller Freundschaft <b>9.45</b> In aller Freundschaft <b>10.30</b> In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte <b>11.20</b> Rentnercops <b>12.10</b> Gefragt – Gejagt <b>13.00</b> rbb24 <b>13.10</b> Giraffe &amp; Co. <b>13.40</b> Rentnercops <b>14.30</b> Eine Chance für die Liebe. Drama, D 2006 <b>16.00</b> rbb24 <b>16.10</b> In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte</p><p><b>17.00 rbb24</b> <b>17.05 Gefragt – Gejagt</b> Show <b>17.53 Unser Sandmännchen</b> <b>18.00 rbb UM6</b> <b>18.27 zibb</b> <b>19.30 Brandenburg aktuell</b> <b>20.00 Tagesschau</b> <b>20.15 Bilderbuch</b> Reportagerihe. Rund um den Schwielowsee. Die Landschaft rund um den Schwielowsee gehört zum Schönsten, was das südliche Brandenburg zu bieten hat. Südsee-Strände, ein Bonsai-Garten und das Himmelreich – ein kleines Paradies gleich hinter Potsdam.</p><p><b>21.00 Leben am Ostsee</b> Dokumentation. Brandenburgs größter See entsteht <b>21.45 rbb24</b> Mit Sport <b>22.15 WIEPRECHT</b> Diskussion <b>22.45 extra 3 Spezial</b> Magazin <b>23.15 Jürgen Becker Solo: Volksbegehren</b> Kabarett + Satire. Eine Kulturgeschichte der Fortpflanzung <b>0.00 Berlin – Schicksalsjahre einer Stadt</b> Dokumentationsreihe. Das Jahr 1966 <b>1.30 Bilderbuch</b> Reihe. Rund um den Schwielowsee <b>2.15 Leben am Ostsee</b> Dokumentation. Brandenburgs größter See entsteht</p></div>	<div><b>SAT.1</b></div> <div><p><b>5.30</b> Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin Charlotte Karlinder, Tim Hendrik Walter <b>10.00</b> Klinik am Südring – Die Familienhelfer <b>12.00</b> Klinik am Südring. Dokusoap <b>13.00</b> Auf Streife – Berlin <b>14.00</b> Auf Streife <b>15.00</b> Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap <b>16.00</b> Klinik am Südring</p><p><b>17.00 Lenßen übernimmt</b> Dokusoap. Mit Sarah Grüner, Ben Handke <b>17.30 K11 – Die neuen Fälle</b> <b>18.00 Buchstaben Battle</b> Show. Zu Gast: Nicole Jäger, Sonya Kraus, Ali Güngörmüs, Mario Basler</p><p><b>19.00 Buchstaben Battle</b> Zu Gast: Nova Meierhenrich, Marco Schreyll u.a.</p><p><b>19.55 Sat.1 Nachrichten</b> <b>20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt</b> Reportagerihe. In Dortmund müssen die Notfallsanitäter Rosi und Max gemeinsam mit der Feuerwehr eine Tür öffnen. In Teltow werden Ivo und Jenny zu einem Massen-Fahrradunfall gerufen. Einige Radrennfahrer sind gestürzt.</p><p><b>22.15 akte.</b> Magazin <b>23.15 Spiegel TV – Reportage</b> Reportagerihe. Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby</p><p><b>0.15 SAT.1 Reportage</b> Reihe Mit Herz &amp; Hoffnung – Klinikalltag hautnah</p><p><b>1.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege</b> Reihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González</p><p><b>3.00 So gesehen</b> <b>3.05 Auf Streife – Die Spezialisten</b> Dokusoap</p></div>	<div><b>RTL</b></div> <div><p><b>5.15</b> Anwälte der Toten <b>6.00</b> Guten Morgen Deutschland <b>8.30</b> Gute Zeiten, schlechte Zeiten <b>9.00</b> Unter uns <b>9.30</b> Alles was zählt <b>10.00</b> Der Nächste, bitte! Soap <b>11.00</b> Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal <b>12.00</b> Punkt 12 <b>15.00</b> wunderbar anders wohnen <b>15.45</b> Martin Rütter – Die Welpen kommen. Dokureihe <b>16.45</b> RTL Aktuell</p><p><b>17.00 Explosiv Stories</b> <b>17.30 Unter uns</b> Soap <b>18.00 Explosiv – Das Magazin</b> Moderation: Jana Azizi</p><p><b>18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin</b></p><p><b>18.45 RTL Aktuell</b> <b>19.05 Alles was zählt</b> Soap <b>19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten</b> Soap <b>20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare</b> So viel „Sommerhaus“ gab es noch nie! Die Fans des kultigen Beziehungs-Härtetests dürfen sich freuen. Endlich geht der unterhaltssame Wettbewerb mit 12 neuen Folgen und neuen Paaren in Bocholt wieder los! Wer wird „DAS Promipaar 2021“?</p><p><b>22.15 RTL Direkt</b> <b>22.35 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare</b> Show <b>23.00 Take Me Out</b> Show <b>0.10 RTL Nachtjournal</b> <b>0.40 CSI: Miami</b> Der letzte Zeuge. Krimiserie <b>1.30 CSI: Miami</b> Verstärkung. Krimiserie. Mit David Caruso, Emily Procter, Adam Rodriguez</p><p><b>2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur</b> Ein Ende wie der Anfang. Krimiserie <b>3.10 CSI: Den Tätern auf der Spur</b> Krimiserie</p></div>	<div><b>PRO 7</b></div> <div><p><b>5.05</b> Galileo <b>6.00</b> Two and a Half Men <b>7.20</b> The Big Bang Theory <b>8.45</b> Man with a Plan <b>9.35</b> Brooklyn Nine-Nine. Ein voll fetter Tatort / Die Honigfalle. Comedyserie <b>10.30</b> Scrubs – Die Anfänger <b>12.20</b> Last Man Standing <b>13.15</b> Two and a Half Men <b>14.35</b> The Middle <b>15.35</b> The Big Bang Theory. Probewohnen bei Mutttern / Such dir eine Inderin! / Ab nach Baikonur!</p><p><b>17.00 taff</b> Wie tickt Deutschlands Jugend? (2) / Promis und ihre Mütter</p><p><b>18.00 Newstime</b> <b>18.10 Die Simpsons</b> Fantasien einer durchgeknallten Hausfrau / Geschichtsstunde mit Marge. Serie</p><p><b>19.05 Galileo</b> Magazin <b>20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlammassel</b> Show. Familien sind ja bekanntermaßen nicht immer ein Quell der Freude, aber was in dieser Sendung gezeigt wird, hat man so bisher wohl selten gesehen: Schräge, aber auch urkomische Momente, die Menschen im Kreis ihrer Liebsten erleben. mussten.</p><p><b>22.40 Late Night Berlin</b> Zu Gast: Matthias Schweighöfer, Milky Chance</p><p><b>23.50 The Masked Singer</b> Show. Rateteam: Ruth Moschner, Rea Garvey, Alvaro Soler. Moderation: Matthias Opdenhövel</p><p><b>2.40 The Masked Singer – red. Spezial</b> Moderation: Annemarie Carpendale, Viviane Geppert</p><p><b>3.10 The Masked Singer Ehrmann Tiger</b> Show <b>3.15 Songs für die Ewigkeit</b> Dokureihe. Celine Dion</p></div>
<div><b>TIPPS AM DIENSTAG</b></div> <div></div>					
<div><b>THRILLER</b> 20.15 Uhr, 3sat</div>					
<div><b>Der 7. Tag</b></div>					
<p>Der Tag beginnt wie ein Albtraum: Sybille Thalheim (Stefanie Stappenbeck) wacht in einem Hotelzimmer auf, in ihrer Hand ein blutverschmiertes Messer. Alles sieht danach aus, als habe Sybille einen Mord begangen. Panisch flieht sie. Der Tote ist ihr einst abgetauchter Mann Michael Thalheim. Vor anderthalb Jahren hatte sich der Notar mit 20 Millionen Euro an veruntreuten Mandantengeldern nach Südamerika abgesetzt. <b>Regie:</b> R. Suso Richter <b>90 Min.</b></p>					
<div></div>					
<div><b>ACTIONFILM</b> 20.15 Uhr, Kabel 1</div>					
<div><b>16 Blocks</b></div>					
<p>Der abgehalfterte Cop Jack Mosley (Bruce Willis, r.) soll den Kleinkriminellen Eddie (Mos Def) rechtzeitig zum Gerichtsgebäude bringen, damit dieser dort als wichtiger Zeuge vor einem Untersuchungsausschuss seine Aussage macht. Aus dem vermeintlichen Routinejob wird ein Überlebenskampf über 16 Blocks hinweg, haben es doch die angeklagten Polizisten auf Eddie abgesehen – und auch auf seinen Beschützer. <b>Regie:</b> R. Donner <b>130 Min.</b></p>					
<div></div>					
<div><b>ACTIONFILM</b> 22.25 Uhr, Kabel 1</div>					
<div><b>Hostage – Entführt</b></div>					
<p>Der einstige Geiselunterhändler Jeff Talley (Bruce Willis) kommt auch als Polizeichef einer Provinzstadt nicht zur Ruhe: Er bekommt es mit drei jugendlichen Kriminellen zu tun, die die Familie Smith in deren Haus in ihre Gewalt gebracht haben. Die Lage verschärft sich, als Talleys eigene Familie von der Mafia bedroht wird, die verlangt, dass der Sheriff belastende Unterlagen aus dem Tresor der Smiths verschwinden lässt. <b>Regie:</b> Florent Siri <b>140 Min.</b></p>					
<div><b>DRAMA</b> 13.50 Uhr, Arte</div>					
<div><b>Der seidene Faden</b></div>					
<p>Der berühmte Modedesigner Reynolds Woodcock steht im London der 50er-Jahre im Mittelpunkt der glamourösen Modewelt. Prominente geben sich bei ihm die Klinke in die Hand. In einem Restaurant ist Woodcock fasziniert von der Kellnerin Alma. Sie zieht bei ihm ein, wird sein Modell, seine Muse und Geliebte. <b>Regie:</b> Paul T. Anderson <b>130 Min.</b></p>					
<div></div>					
<div><b>KRIMISERIE</b> 1.45 Uhr, ZDF</div>					
<div><b>Inspector Banks – Jeder Tropfen meines ...</b></div>					
<p>Am Gedenkaltar für die Selbstmörderin Sian im Wald findet ihr Freund Kyle die Leiche des jungen Damon. Laut Kyles Mutter hat dieser Sian mit Drogen versorgt. Fingerabdrücke in Damons Wohnung führen Banks (Stephen Tompkinson) zu einem Handlanger des Verbrechers Richards. Der konnte alle Anklagen abschütteln. Banks ist fanatisch hinter ihm her. <b>Regie:</b> Robert Quinn <b>90 Min.</b></p>					

TIPPS AM DIENSTAG



THRILLER 20.15 Uhr, 3sat

Der 7. Tag

Der Tag beginnt wie ein Albtraum: Sybille Thalheim (Stefanie Stappenbeck) wacht in einem Hotelzimmer auf, in ihrer Hand ein blutverschmiertes Messer. Alles sieht danach aus, als habe Sybille einen Mord begangen. Panisch flieht sie. Der Tote ist ihr einst abgetauchter Mann Michael Thalheim. Vor anderthalb Jahren hatte sich der Notar mit 20 Millionen Euro an veruntreuten Mandantengeldern nach Südamerika abgesetzt. **Regie:** R. Suso Richter **90 Min.**



ACTIONFILM 20.15 Uhr, Kabel 1

16 Blocks

Der abgehalfterte Cop Jack Mosley (Bruce Willis, r.) soll den Kleinkriminellen Eddie (Mos Def) rechtzeitig zum Gerichtsgebäude bringen, damit dieser dort als wichtiger Zeuge vor einem Untersuchungsausschuss seine Aussage macht. Aus dem vermeintlichen Routinejob wird ein Überlebenskampf über 16 Blocks hinweg, haben es doch die angeklagten Polizisten auf Eddie abgesehen – und auch auf seinen Beschützer. **Regie:** R. Donner **130 Min.**



ACTIONFILM 22.25 Uhr, Kabel 1

Hostage – Entführt

Der einstige Geiselunterhändler Jeff Talley (Bruce Willis) kommt auch als Polizeichef einer Provinzstadt nicht zur Ruhe: Er bekommt es mit drei jugendlichen Kriminellen zu tun, die die Familie Smith in deren Haus in ihre Gewalt gebracht haben. Die Lage verschärft sich, als Talleys eigene Familie von der Mafia bedroht wird, die verlangt, dass der Sheriff belastende Unterlagen aus dem Tresor der Smiths verschwinden lässt. **Regie:** Florent Siri **140 Min.**

DRAMA 13.50 Uhr, Arte

Der seidene Faden

Der berühmte Modedesigner Reynolds Woodcock steht im London der 50er-Jahre im Mittelpunkt der glamourösen Modewelt. Prominente geben sich bei ihm die Klinke in die Hand. In einem Restaurant ist Woodcock fasziniert von der Kellnerin Alma. Sie zieht bei ihm ein, wird sein Modell, seine Muse und Geliebte. **Regie:** Paul T. Anderson **130 Min.**



KRIMISERIE 1.45 Uhr, ZDF

Inspector Banks – Jeder Tropfen meines ...

Am Gedenkaltar für die Selbstmörderin Sian im Wald findet ihr Freund Kyle die Leiche des jungen Damon. Laut Kyles Mutter hat dieser Sian mit Drogen versorgt. Fingerabdrücke in Damons Wohnung führen Banks (Stephen Tompkinson) zu einem Handlanger des Verbrechers Richards. Der konnte alle Anklagen abschütteln. Banks ist fanatisch hinter ihm her. **Regie:** Robert Quinn **90 Min.**



# FLÄMING

MIT BAD BELZIG, NIEMEGK, TREUENBRIETZEN, BRÜCK UND WIESENBURG/MARK

GUTEN TAG!



Von Frank Bürstenbinder

## Weißer Weihnacht

Weihnachten wird weiß. Davon bin ich fest überzeugt. Noch nie habe ich im Wald so viele Spinnen ihre Netze weben sehen wie in diesem Jahr. „Wenn im Herbst viele Spinnen kriechen, sie einen harten Winter riechen“, orakelten unsere Altvordenen. Gegen ein bisschen Frost und Schnee hätte ich nichts einzuwenden. Ein früher Vorgeschmack war das Freikratzen der Autoscheibe letzte Woche. Doch schaurige Erlebnisse beim Pilzesammeln müssen nicht sein. Plötzlich hängen klebrige Fäden im Gesicht. Das ungewollte Halloween-Tattoo kann Panik auslösen. Mit ein bisschen Glück ist die Spinne außer Haus. Doch oft ist das Krabbeltier über den Zusammenstoß ebenso erschrocken wie der Mensch. Wer eine Spinne nicht gleich aus dem Haar bekommt, entdeckt den Waldbewohner spätestens beim Kleiderwechsel. Dann ist der nächste Aufschrei fällig. Die Suche nach Maronen und Steinpilzen ist deshalb nichts für schwache Nerven. Von der Angst vor bluthungrigen Zecken mal ganz abgesehen. Auch wenn die Bauern mit ihren Regeln daneben liegen sollten, bleibt es ungemütlich. Gegen gruselige Gas- und Strompreise wird eine Spinne zum Streichtier.

ZITAT DES TAGES



Dass aus unserer Idee so eine Erfolgsgeschichte wird, hat sich bei der Gründung der Handarbeitsgruppe niemand vorstellen können.

Karola Benke  
Gründerin der Handarbeitsgruppe (Seite 14)

POLIZEI-BERICHT

## Erneut versuchter Einbruch in einen Friseurladen

**Bad Belzig.** Unbekannte wollten in ein Geschäft in der historischen Altstadt von Bad Belzig eindringen und haben dort Sachschaden angerichtet. Betroffen war das Friseur-Geschäft in der Sandberger Straße. In der Zeit von Donnerstag, 19.30 Uhr, und Freitag, 10.30 Uhr, wurde versucht, zwei Fenster gewaltsam aufzuhebeln. Es gelang den Tätern jedoch nicht einzusteigen – entwendet wurde nichts. Das hat die Polizeiinspektion Brandenburg jetzt berichtet. Bereits in der Nacht zum Mittwoch vergangener Woche war in die Filiale von Hairplanet 21 in der Brandenburger Straße eingebrochen worden. Dem Vernehmen gab es ebenfalls einen Einbruchversuch in den Salon im Wohngebiet Klinkengrund. Die Ermittler der Polizei hoffen auf Zeugen-Aussagen unter 0 33 81/56 00.

## Vorfahrt missachtet: Autofahrer wird verletzt

**Butzow.** Am Hasselberg hat es am Sonnabend nachmittag gekracht. Wie die Brandenburger Polizei mitteilte, kam es an der Einmündung zur Landesstraße 911 zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Autos. Dabei missachtete eine 46-jährige Ford-Fahrerin die Vorfahrt eines Kia-Fahrers (69). Der Mann musste verletzt ins Krankenhaus gebracht werden. Die Kameraden der Butzower Feuerwehr beseitigten ausgelaufene Betriebsstoffe. Gegen die Unfallverursacherin wurde ein Strafverfahren eingeleitet. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden.

IHRE REDAKTION

Redaktion: 03 38 41/58 50  
Leserservice: 0 33 81/52 56 90  
Anzeigen: 0 33 81/52 56 80  
E-Mail: flaeming@MAZ-online.de



Die Tage des Märkischen Autohauses in Bad Belzig sind gezählt. Der traditionsreiche KFZ-Betrieb wird am Jahresende geschlossen. Die Berolina-Gruppe trennt sich von dem Verkaufs- und Werkstattgelände auf beiden Seiten der Brandenburger Straße.

FOTO: RENÉ GAFFRON

# Märkisches Autohaus schließt zum Jahresende

Standort in Bad Belzig fällt Neuorientierung des Unternehmens zum Opfer

Von René Gaffron

**Bad Belzig.** Das Märkische Autohaus in Bad Belzig ist bald Geschichte. Es wird zum Jahresende geschlossen. Die Belegschaft ist darüber schon unterrichtet. Die Information an die Kunden soll in den nächsten Tagen auf dem Postweg erfolgen. Das hat die Geschäftsführung Berolina-Gruppe auf MAZ-Anfrage bestätigt. Zu diesem Unternehmen aus Berlin-Spandau gehört der traditionsreiche Standort in der Kur- und Kreisstadt.

Sie wird sich in Zukunft ausschließlich auf ihre zweite Niederlassung im Land Brandenburg fokussieren, erklärt Geschäftsführer André Garrels. Er richtet dabei spezielles Augenmerk auf den Nutzfahrzeug-Neuwagen-Vertrieb – vom Caddy über T-Modelle bis zum Crafter.

Der Chef verweist auf die großen Herausforderungen der sogenannten großen Transformation, der die Branche gegenüber stehe. Das betreffe neben KFZ-Herstellern auch die Händler. „Die steigenden Investitionen in Zukunftsthemen wie Digitalisierung und E-Mobilität und der Investitionsbedarf für Gebäude verlangten strategisch eine Konzentration auf einen großen Standort“, sagt er.

Im Autohaus Luckenwalde entsteht demnach voraussichtlich im



Fast allen Mitarbeitern konnten wir an anderen Standorten neue Arbeitsplätze anbieten.

André Garrels  
Geschäftsführer

Laufe der nächsten 18 Monate durch umfangreiche Umbauten ein Autohaus der Zukunft. Geplant sind ein neuer Schauraum mit digitaler Präsentationstechnik nach neuestem Volkswagen Corporate Design, Verkaufsflächen für Pkw und Nutzfahrzeuge sowie eine neue Serviceannahme und modernste Lade-technik für Elektrofahrzeuge.

Nachdem klar war, dass die Investition des siebenstelligen Betrages nicht an beiden Standorten erfolgen könnte, wurden Bedingungen und Potenziale abgewogen und die Entscheidung gegen Bad Belzig getroffen.

Dabei hofft André Garrels, dass möglichst viele Service- und Vertriebskunden aus dem Hohen Fläming dem Unternehmen treu bleiben – gerade jene im Raum Brück, Niemeck Treuenbrietzen. „Wir werden einen leistungsfähigen Hol- und Bring-Service für die Werkstattkunden einrichten, damit sie ab 1. Januar so einfach wie möglich haben“, sagt der Geschäftsführer.

„Fast allen Mitarbeitern konnten wir an anderen Standorten unserer Gruppe neue Arbeitsplätze anbieten“, sagt Garrels, der für mehr als 550 Beschäftigte in Berlin, Brandenburg und Thüringen verantwortlich zeichnet. Von den 19 betroffenen Kollegen in Bad Belzig setzt voraussichtlich ungefähr die Hälfte ihre Arbeit in Luckenwalde fort, heißt es.



Blick in die Werkstatt des Märkischen Autohauses: Die Berolina-Gruppe zieht sich hier zurück.

FOTO: RENÉ GAFFRON

Andere haben sich entschieden, Angebote anderer Arbeitgeber im lokalen Arbeitsmarkt um Bad Belzig herum anzunehmen. So haben speziell einige Mechaniker gleich Beschäftigung beim neu formierten Mercedes-Domizil der Nord-Ostsee-Automobile-GmbH im Gewerbepark Seedoche gefunden. „Die Schließung erfolgt insofern weitestgehend ohne nennenswerte soziale Auswirkungen für die Belegschaft“, sagt Garrels.

Mit dem Aus des Märkischen Autohauses wird die Markenpräsenz von VW und Audi im Zentrum der Kreisstadt von Potsdam-Mittelmark auf ein Minimum reduziert. Vor Jahresfrist hatte sich ein Trio abgesetzt und die Firma MCB gegründet. „Das war nicht hilfreich für uns, aber nicht ausschlaggebend für die

jetzige Entscheidung“, sagt der Chef. Während bislang der Service für Audi, VW-Pkw und VW-Nutzfahrzeuge sowie per Händlerlizenz die komplette VW-Palette dort angesiedelt war, wird künftig lediglich das Autohaus von Mario Böttche mit seiner VW-Pkw-Lizenz für den Neuwagen-Verkauf zur Verfügung stehen.

Die Zukunft der insgesamt 7000 Quadratmeter großen Grundstücke östlich und westlich der Brandenburger Straße direkt an der ehemaligen Kunststeinsbahn ist noch ungeklärt. „Es gibt viele Gespräche mit privaten und öffentlichen Partnern und auch erste Gebote“, so Garrels zur MAZ. Darum kümmere sich ein Beiratsmitglied des Gesellschafterkreises, der mit der Veräußerung beauftragt wurde.

# RS-Virus: Kaum bestätigte Erkrankungen in Kitas

Einrichtungen melden etwa ein Drittel fehlender Kinder – viele holen zurzeit verpasste Infektionen nach

Von Judith von Plato

**Mittelmark.** Der Herbst ist da, die Nase läuft. Und nicht nur das: Wie die MAZ berichtete, häufen sich zurzeit unter Kindern bundesweit Infektionen mit der Atemwegserkrankung durch das RS-Virus. Die Lage in zahlreichen Kindertagesstätten in Brandenburg und Bad Belzig und Treuenbrietzen ist allerdings nicht alarmierend.

Laut Aussage der Kitas fehlen momentan zwar viele Kinder, aber bestätigte RS-Infektionen seien kaum darunter. Dass etwa ein Drittel aller Kinder krank ge-

meldet ist, sei zu dieser Jahreszeit normal. Die meisten blieben vor allem wegen Erkältungssymptomen und Fieber zuhause. Vergangene Woche seien auch vermehrt Magen-Darm-Beschwerden aufgetreten. In einigen Kitas sind besonders die Krippen betroffen. Dort ist teilweise die Hälfte der Säuglinge und Kleinkinder bis zu drei Jahren krank.

Aber auch erfreuliche Gründe als Krankheit tragen dazu bei, dass einige Kitas derzeit leerer als sonst sind: Es sind Ferien und einige Familien im Urlaub. Da Eltern oft versäumen, den Grund für das Fernbleiben ihrer Kinder zu

kommunizieren, haben viele Kitas keinen Überblick, welche der Kinder erkältet oder im Urlaub seien.



Hans Kössel ist der Chefarzt der Kinderklinik am Städtischen Klinikum.

FOTO: STÄDTISCHES KLINIKUM

Gemäß dem Infektionsschutzgesetz besteht außerdem keine Meldepflicht für das RS-Virus, das für Respiratorisches Synzytial-Virus steht. Aus diesem Grund fehlen dem Gesundheitsamt der Stadt ebenfalls Daten zur RS-Infektionslage in den Kitas.

Den Chefarzt der Kinderklinik Westbrandenburg, Hans Kössel, beunruhigen die vielen Krankheitsfälle in den Kitas nicht. Er hält dies für eine ganz normale Entwicklung: „Die lange Zeit reduzierter Kontakte bedeutet, dass Kinder weniger Kontakt mit Krankheitserregern hatten. Dadurch haben sie auch weniger

Antikörper gebildet. Jetzt müssen sie in kurzer Zeit die üblichen Infektionen nachholen.“ Alles in allem bleibe es bei der gleichen Anzahl an Krankheiten, die die Kinder bis zu einem bestimmten Alter durchmachen müssten.

Ob Kinder die Infektionen nun in wenigen Monaten nachholen und sich die Krankheitsfälle in den Kindertagesstätten der Region schon bald auf einem normalen Niveau einpendeln, bleibt unklar.

Da es eine vergleichbare Lage noch nicht gegeben hätte, sagt auch Chefarzt Hans Kössel keine Vorhersage.



## L 82 wird bei Marzahna gesperrt

Fahrbahn wird bis Mitte November erneuert

**Marzahna.** Die Kraftfahrer im Südosten des Kreises Potsdam-Mittelmark müssen sich auf einige Einschränkungen einstellen. Denn die L 82 muss saniert werden. Das geht aus einer Information des Landesbetriebs Straßenwesen hervor.

Wie der Sprecher Steffen Streu berichtet, wurde der Zuschlag für die Deckenerneuerung der Fahrbahn zwischen der Kreisgrenze Teltow-Fläming bis zum Ortseingang Marzahna an die Rask-GmbH in Werder/Havel erteilt. Der Abschnitt ist 1,6 Kilometer lang.

Für die Arbeiten sind knapp 170.000 Euro kalkuliert. Sie werden am Mittwoch beginnen. Planmäßig sollen sie bis 12. November dauern, vorausgesetzt die Witterung ist mit den Bauleuten im Bunde. Der Ausbau wird aus Gründen der Arbeitssicherheit unter Vollsperrung durchgeführt.

Die Umleitung aus Richtung Schönefeld führt auf der Kreisstraße K 7213 via Wergzahna nach Kropstädt (Sachsen-Anhalt). Von dort geht es weiter auf der B2 in Richtung Marzahna und umgekehrt. Die Erreichbarkeit von Grundstücken, der Busverkehr sowie Fahrgassen für die Rettungsdienste werden sichergestellt. *thw*



Die B2 im Treuenbrietzen Orts- teil Marzahna: Der Abzweig nach Schönefeld bleibt drei Wochen gesperrt. FOTO: THOMAS WACHS

### MAZ-ONLINE LOKAL



### Ihre Nachbarschaft im Internet

Aktuelle Nachrichten und Informationen aus Ihrer Region finden Sie auch bei der MAZ im Internet:

**MAZ-online.de/PM**  
**MAZ-online.de/BadBelzig**  
**MAZ-online.de/Brueck**  
**MAZ-online.de/Niemegk**  
**MAZ-online.de/Treuenbrietzen**  
**MAZ-online.de/Wiesenburg**

Unsere Seite auf Facebook:  
**facebook.com/MAZBadBelzig**

# Bad Belziger Handarbeitsgruppe lässt seit 15 Jahren die Nadeln tanzen

Unter dem Dach der Volkssolidarität engagieren sich die strickenden und häkelnden Damen für den guten Zweck – Klaus Benke übernimmt jetzt die Leitung der Gruppe

Von Bärbel Kraemer

**Bad Belzig.** „Dass aus unserer Idee so eine Erfolgsgeschichte wird, hat sich bei der Gründung der Handarbeitsgruppe niemand vorstellen können“, sagt Karola Benke aus Bad Belzig. „15 Jahre sind seitdem vergangen“, ergänzt Ehemann Klaus und legt Wollsocken, Handschuhe, Mützen, Schals, Topflappen und andere Handarbeiten auf einen großen Verkaufstisch. Jeder Handgriff sitzt. Sein Auge ist geschult, wenn es darum geht, die einzelnen Teile perfekt zu präsentieren.

Seit seine Frau die Gruppe gründete, gehört auch er derselben an. Der 71-Jährige nimmt jedoch nicht die Strick- und Häkelnadeln in die Hand, sondern kümmert sich um Transportfahrten, Verkaufsstände und anderes mehr. Wirbelte er bisher im Hintergrund, wird er ab sofort im Vordergrund stehen und die Gruppe leiten.

Karola Benke, die aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten muss, erklärt: „Unsere Arbeit geht trotzdem weiter und solange wir können, wird es auch Verkaufsstände mit unseren Handarbeiten geben.“ Denn die braucht es, damit die Gruppe wie gewohnt weiterarbeiten kann. Schließlich werden die Erlöse aus dem Verkauf der Strick- und Häkelarbeiten vollumfänglich dem guten Zweck gestiftet. Und das seit 15 Jahren.



Wir haben in den 15 Jahren viel erlebt und viele gute Freunde gefunden.

**Karola Benke**  
Handarbeitsgruppe

„Während dieser Zeit haben wir mehr als 15.000 Euro erwirtschaftet“, sagt die Bad Belzigerin stolz. Wie viele Handarbeitsteile für diese beachtliche Summe gestrickt und gehäkelt werden mussten, kann sie jedoch nicht mehr nachvollziehen. „In den ersten Jahren haben wir das noch aufgeschrieben“, erinnert sich Klaus Benke. Irgendwann haben sie damit jedoch aufgehört. Schließlich war es wichtiger, wärmende Kleidungsstücke zu stricken, als nüchterne Zahlen zu notieren.

Dann erzählen sie, wie es zur Gründung der Gruppe kam, die unter dem Dach der Volkssolidarität angesiedelt ist. In Sachsen-Anhalt waren damals Menschen gebeten worden, für Kinder aus sozial schwachen Familien Schals und Mützen zu stricken. Karola Benke, darauf aufmerksam geworden, griff die Idee auf und fand mit Hanny



Karola und Klaus Benke von der Handarbeitsgruppe der Bad Belziger Volkssolidarität blicken auf 15 erfolgreiche Jahre zurück.

FOTO: BÄRBEL KRAEMER



Babygarnituren aus der Hand der Strickfrauen werden immer wieder gern gekauft.

FOTO: BÄRBEL KRAEMER

Loth, Christa Kallenbach, Edeltraud Grossian und Hilde Krzewski engagierte Mitstreiter.

„Wir haben anfangs noch unsere eigenen Wollreste verarbeitet, dann die von Freunden und Verwandten“, erinnert sich die 68-Jährige und erzählt, dass die wärmenden Teile in den Anfangsjahren der Tafel übergeben wurden. Später entstand die Idee, sie zu verkaufen, den Erlös zu spenden oder mit dem erwirtschafteten Geld Winterjacken für

Kinder zu kaufen, die dann ebenfalls durch die Tafel ausgegeben werden können.

„2020 waren es 40 Winterjacken“, berichtet Klaus Benke – obwohl durch die Corona-Pandemie keine Verkaufsstände bestritten werden konnten. Bis auf eine Ausnahme. Als die erste Welle der Pandemie die Menschen traf, legten die Frauen die Strick- und Häkelnadeln beiseite, setzten sich an ihre Nähmaschinen und nähten mehr als



Strick- und Häkelfiguren für die Weihnachtsdekoration sind eine Spezialität der Bad Belziger Handarbeitsgruppe

FOTO: BÄRBEL KRAEMER

1000 Stoffmasken, die gespendet und in Bad Belzig verkauft wurden. Nach dem Tod von Hanny Loth kam Anne Ruhnke aus Jeserig/Fläming in die Gruppe. „Sie häkelt sehr viel und bereichert dadurch unser Angebot“, freut sich Karola Benke.

Dann sagt sie: „Wir haben in den 15 Jahren viel erlebt und viele gute Freunde gefunden. Ich könnte ein Buch darüber schreiben.“ Weiter erzählen die beiden, dass die Handarbeitsgruppe 2012 zum Empfang

des Bundespräsidenten eingeladen war und von Frank-Walter Steinmeier (SPD) die Auszeichnung „Ehrenamt des Monats“ erhielt.

Nicht vergessen ist auch ihr 462 Meter langer Schal der Generationen, der 2015 zum 70. Geburtstag der Volkssolidarität gestrickt und eigentlich nur 70 Meter lang werden sollte. Den Halswärmer im XXL-Format arbeiteten die Frauen später wieder um. Sie fertigten Kinderhocker daraus – für den guten Zweck.

# Wer wird neuer Landrat? Noch kein Kandidat offiziell angemeldet

Parteien suchen noch intern nach Personal für Spitzenposten – Frist endet am 2. Dezember – Einzelbewerber müssen Unterstützer-Unterschriften vorlegen

Von Hermann M. Schröder

**Bad Belzig.** Nach dem überraschend angekündigten Rücktritt von Potsdam-Mittelmarks Landrat Wolfgang Blasig (SPD) zum 31. März nächsten Jahres kursieren nun Gerüchte und Spekulationen um seine Nachfolge. Die Parteien diskutieren intern über geeignete Leute für diesen Posten. Und auch der eine oder andere Einzelbewerber wird sich Gedanken machen, ob er sich diesen Job zutraut.

Doch bislang hat sich noch niemand offiziell als Kandidat registrieren lassen. Das sagte Kreiswahlleiterin Kerstin Kümpel. „Es hat sich bisher noch niemand gemeldet, kein einziger“, erklärte sie. „Noch ist aber auch ein bisschen Zeit, die Bekanntmachung ist ja gerade erst veröffentlicht worden.“

Kerstin Kümpel hatte am vergangenen Mittwoch ihre Bekanntmachung zur bevorstehenden Landratswahl publiziert. Demnach hat sie den Termin auf den 6. Februar 2022 festgelegt. Bis zum 2. Dezember haben Bewerber nun Zeit, ihre Unterlagen bei der Kreiswahlleiterin einzureichen.

Doch wer tritt nun an am 6. Februar 2022 zur Wahl des Landrates von Potsdam-Mittelmark? Dazu hüllen sich die Parteien noch in Schweigen. Lediglich die FDP hat sich bisher positioniert und Hans-Peter Goetz als Kandidaten benannt. Goetz ist Anwalt und der Vorsitzende der FDP-Fraktion im Kreistag sowie Chef des Kreisverbandes der Liberalen in Potsdam-Mittelmark.

Die CDU als stärkste Fraktion im Kreistag hält sich noch zurück beim

Thema Landratswahl. „Dazu wird es einen Kreisparteitag am 20. November geben“, kündigte der Fraktionsvorsitzende Martin Szymczak auf Nachfrage an.

Bis dahin werde es wohl klar sein, wer als Kandidat nominiert wird. Trotz des Debakels bei der jüngsten Bundestagswahl werde die CDU einen Kandidaten bei der Landrats-



Im nächsten Jahr wird in Potsdam-Mittelmark ein neuer Landrat gewählt.

FOTO: VICTORIA BARNACK

wahl im nächsten Jahr ins Rennen schicken.

Laut Szymczak gibt es einige Interessenten bei den Christdemokraten. Er selbst hat nach eigenem Bekunden keine Ambitionen auf den Posten des Verwaltungschefs. „Nein, das kann ich definitiv ausschließen“, sagte er.

Die SPD stellt momentan die zweitstärkste Fraktion im Kreistag. Auch sie hat noch keinen Kandidaten benannt. „Wir haben ein festes Vorgehen vereinbart, wer Interesse hat, kann sich bis zum 31. Oktober beim Unterbezirksvorstand melden“, erklärte Fraktionschef Dietmar Otto.

Für den 13. November sei dann eine Mitgliederversammlung geplant, die über die Vorschläge entscheide und einen Kandidaten wähle. Er selber wolle bei der Wahl

nicht antreten, sagte der 61-Jährige mit Verweis auf sein Alter. „Wenn man als Landrat zum ersten Mal gewählt wird, sollte man auch bis zum Ende der achtjährigen Amtszeit durchhalten und das möglichst vor dem Renteneintrittsalter“, so Dietmar Otto.

Der Vorsitzende des SPD-Unterbezirks Potsdam-Mittelmark, Robert Dambon, erklärte auf MAZ-Anfrage, er habe bereits „Gespräche geführt“, werde aber vor Ablauf der Frist keine Namen nennen.

Bei den Bündnisgrünen ist ebenfalls noch unklar, wer aus ihren Reihen bei der nächsten Landratswahl antritt. „Wir haben einige Interessenten im Auge, aber wir haben uns noch nicht entschieden“, sagte Fraktionschefin Elke Seidel auf eine Anfrage der MAZ. Es werde Anfang November eine Kreismitgliederver-

sammlung geben, die darüber befinden.

Das wollen auch die Linken so handhaben. „Am 23. oder 30. November wollen wir eine Mitgliederversammlung dazu einberufen“, sagte der Kreisvorsitzende und Vize-Fraktionschef im Kreistag, Harald Mushack. „Wir sind noch auf der Suche, aber es hat auch schon Gespräche gegeben“, erklärte er. Sicher sei bisher nur, dass sein Kreisverband einen Kandidaten aufstellen werde.

Bis um 12 Uhr am 2. Dezember haben Bewerber Zeit, ihre Unterlagen bei Kreiswahlleiterin Kerstin Kümpel einzureichen: „Ein Kandidat muss seinen Wohnsitz nicht in Potsdam-Mittelmark haben, aber er muss eine Bescheinigung vorlegen, dass er seine vollen Rechte hat und sich wählen lassen darf.“



### Corona in Mittelmark: 3-G-Regel gilt wieder

Inzidenz war fünf  
Tage über der  
35er-Schwelle

**Potsdam-Mittelmark.** Am Dienstag kehrt die 3-G-Regel in vielen Bereichen der Freizeit-, Tourismus- und Gastronomiebranche Potsdam-Mittelmarks zurück. Der Grund: Fünf Tage lang hat die Sieben-Tage-Inzidenz den Schwellenwert 35 überschritten. Zu Wochenbeginn am Montag betrug der Wert 46,8.

Erst vorige Woche war nach Inkrafttreten der neuen Umgangsverordnung des Landes die Nachweispflicht in den genannten Bereichen im Landkreis gefallen. Nur wenige Tage später werden die Regeln damit jetzt wieder verschärft. Das gab die Kreisverwaltung am Montag auf ihrer Homepage bekannt.

Die Test-, Genesen- oder Impfnachweispflicht gilt zum Beispiel wieder für Kinos, Theater, Spielhallen, Konzerthäuser, Schwimmbäder, Thermen, Innengastronomie, Indoor-Sport sowie für touristische Übernachtungen und Fahrten mit Reisebussen oder für Schiffsausflüge. Erst wenn die Sieben-Tage-Inzidenz im Landkreis wieder fünf Tage hintereinander unter 35 liegt, fällt die Nachweispflicht weg.

Wie berichtet, bleibt die 3G-Regel in Schulen, Kitas, Krankenhäusern, Pflegeheimen oder in Clubs und Diskotheken unabhängig von der Sieben-Tage-Inzidenz in Kraft. Nach Angaben des Landes sind am Montag keine neuen Infektionen aus Potsdam-Mittelmark gemeldet worden.

102 Corona-Fälle waren in den vergangenen sieben Tagen registriert worden. Insgesamt haben sich seit Pandemie-Beginn 8634 Mittelmärker nachweislich mit dem Virus infiziert. Neue Todesfälle wurden nicht bekannt – nach wie vor liegt die Zahl der Verstorbenen in Zusammenhang mit Corona im Potsdam-Mittelmark bei 213. *fro*



Wer nicht geimpft oder genesen ist, muss in einigen Bereichen im Landkreis wieder einen Testnachweis vorlegen. F.: KAY NIETELD/DPA

# Frauenchefarzt Amr Soliman ist kein Fan von One-Man-Shows

Seit Juli leitet der in Alexandria geborene Mediziner als Nachfolger von Peter Ledwon die Brandenburger Frauenklinik in der Hochstraße

Von Jürgen Lauterbach

**Brandenburg/H.** Amr Soliman (44) gefällt, was er in Brandenburg an der Havel vorfindet. Sehr viel Wasser, den besten Ort also für einen Motorbootführerschein, sagt der Mann, der bereits einen Windsurfkurs absolviert hat. Doch es war nicht die Liebe zu neuen Wassersportarten, die Amr Soliman in diesem Sommer an die Havel gespült hat. Zum 1. Juli hat der Mediziner seine neue verantwortungsvolle Aufgabe im Städtischen Klinikum Brandenburg an der Havel angetreten. Dort leitet er als Nachfolger von Peter Ledwon die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

Der neue Chefarzt hat sich auch wegen seiner freundlichen und charmanten Art offenbar gut eingefunden an seiner Wirkungsstätte in der Hochstraße. Und vielleicht auch deshalb, weil er den an sich selbst gestellten Anspruch erfüllt: „Ich bin kein Fan von One-Man-Shows.“

Als großen Zampano sieht sich der aus Oldenburg nach Brandenburg an der Havel gewechselte Facharzt also nicht, der zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn Neurochirurg und später Kinderarzt werden wollte.

„Ich bin zu einem stabilen, motivierten Team hinzugestoßen, in eine gesunde Klinik, die gut lief und gut läuft“, versichert Amr Soliman. Ausbaufähig sei die Frauenklinik schon, findet der Gynäkologe, der keine radikalen Veränderungen für notwendig erachtet. Mentor will er sein und Vorbild. Gern übernimmt der in Alexandria geborene und aufgewachsene Chefarzt die Weihnachtsdienste im Krankenhaus.

Das christliche Fest feiert er nicht und findet es daher richtig, dass er an diesen Tagen in der Klinik bereitsteht. Schließlich nehmen kleine Menschen im Mutterleib keine Rücksicht auf Festlichkeiten, wenn sie auf die Welt kommen möchten.

„Kreißsaal, das ist Leidenschaft“, sagt der verheiratete Vater zweier Kinder, zehn und 14 Jahre alt. Wie viele Säuglinge er schon geholt hat, kann Amr Soliman nicht mehr zählen. „Nach dem 50. Neugeborenen hört man auf zu zählen“, erzählt er lachend.

In seinem ersten Krankenhaus in Ägypten wurden jedes Jahr 15.000 Kinder geboren. So viele werden es in Brandenburg an der Havel nicht sein für den Mann, der sich besonders an die kritische Situation eines 26-Wochen-Frühchens erinnert, dessen Herzöne mal gut und mal schlecht waren. An einem Abend war der Geburtshelfer nicht nach Hause gefahren, sondern im Kreißsaal geblieben. So war er zur Stelle, als es für Mutter und Kind gefährlich eng wurde. Beide haben alles am Ende gut überstanden. „Es gibt kei-



Amr Soliman (44) ist seit gut drei Monaten Chefarzt für Frauenheilkunde und Gynäkologie am Städtischen Klinikum Brandenburg an der Havel. FOTO: LAUTERBACH



Geburtsvorbereitung gehört in der Frauenklinik zum Alltag. FOTO: DPA

ne Wunder, nur überraschende Entwicklungen“, fasst Amr Soliman seine ärztliche Erfahrung zusammen.

Der Gynäkologe bekennt sich dazu, Schulmediziner zu sein. „Ich mag Methode und Struktur“, sagt der bekennende „Ordnungsfreak“,

„Ich bin zu einem stabilen, motivierten Team hinzugestoßen, in eine gesunde Klinik, die gut lief und gut läuft.“

**Amr Soliman**  
Chefarzt

bei Krebserkrankungen mit einer kleinen Öffnung im Körper auskommt. Natürlich komme es bei der Wahl dieser Behandlungsmethode auf die spezifische Krebserkrankung an und auf deren Stadium. Aber sehr erfolgreich ließen sich mit der Schlüssellochtechnologie Gebärmutterhalskrebs, Gebärmutter-schleimhautkrebs und ein bestimmter Eierstockkrebs behandeln. „Die Patientinnen profitieren, weil sie rascher genesen, schneller wieder auf die Beine kommen und in kürzerer Zeit mobil und aktiv werden können“, erklärt Amr Soliman.

Schulmediziner träumen nicht, aber als zielstrebig Chefarzt hegt Soliman den Traum von einem Universitätsklinikum in Brandenburg an der Havel, das den großen Zentren mit Medizin auf höchstem Niveau in nichts nachsteht und perfekt mit den niedergelassenen Ärzten zusammenarbeitet, dazu noch gute Forschung und begabte Medizinstudenten. „Daran muss man glauben“, sagt Chefarzt Soliman.

## Märchenfee Silvia Ladewig liest in Görzker Winterkirche

Monatliche Veranstaltungsreihe läuft am Mittwoch unter dem Motto „Ernte sei Dank“ an – kulinarische Genüsse im Mittelpunkt

**Görzke.** Die Winterkirche in Görzke ist nach einem guten Jahr wieder aktiv. „Ernte sei Dank“, lautet das Motto für den Auftakt der Veranstaltungsreihe. Diese wird gestaltet von Künstlerin Silvia Ladewig aus Potsdam.

Einmal monatlich werden Vorträge, Gesprächsrunden und Mitmachaktionen angeboten. Dabei geht es mitunter um Märchen, aber auch um Traditionen – um die eigene Herkunft und Identität. „Getränke und mehr“ sind das Leitthema für die Veranstaltungssaison 2021/22.

Essen hält schließlich Leib und Seele zusammen – so heißt es jedenfalls. Und dieser Leitspruch bietet genügend Stoff für anregende Gespräche. So trägt die Erzählerin des Abends, Silvia Ladewig alias „Der Silberne Zweig“, Geschichten zusammen, die weit mehr sind als bloße Beschreibungen der Nahrungs-



Silvia Ladewig alias „Der Silberne Zweig“ aus Potsdam gestaltet den Auftakt zur Winterkirchen-Reihe in Görzke. Sie ist Märchenerzählerin. FOTO: BERNHARDT LINK

aufnahme. Von einem gewissen Zwerg Nase wird wohl zu hören sein; von bemerkenswerten Menschen, die schier Unglaubliches beim Essen und Trinken leisten können; von einem König, der alles, was er berührte, zu Gold werden ließ – und darüber beinahe verhungerte. Ein Appetit anregender Abend, wird von Cordula Birck versprochen.

Sie hält die organisatorischen Fäden im Töpferort in den Händen. Das Projekt „Winterkirche“, das dort im September 2017 anlie, wurde damals von Bärbel Heintz und weiteren Mitgliedern des Kirchspiels Görzke ins Leben gerufen und mit Unterstützung des Landkreises Potsdam-Mittelmark fortgeführt.

**Info** Treff ist diesmal am Mittwoch, 20. Oktober, um 18 Uhr in der Kirche. Das Gotteshaus ist nicht beheizt. Der Eintritt ist frei, um Spende wird gebeten.

**GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN**

**PLAMECO**  
BRANDENBURG

morgen schöner wohnen

Geeignet für jeden Raum

Plameco Spanndecken  
Wilhelmsdorfer Landstrasse 43  
14776 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 - 63 64 11 | plameco.de

#WirLiebendiePlatte

WBG  
WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT  
BRANDENBURG eG

### Kompetent für Print und Online.

**Ihre MAZ-Mediaberaterin:**  
Jutta Negd

Niemegker Str. 3, 14806 Bad Belzig, Tel. 033841 58530, Mobil 0160 94780059  
Fax 0331 284099643, [anzeigen.belzig@MAZ-online.de](mailto:anzeigen.belzig@MAZ-online.de)

Märkische Allgemeine



# Waffeln, Wende, Wiedersehen

Beim Zeitzeugen-Café im Brandenburger Industriemuseum werden viele Erinnerungen ausgetauscht

Von Judith von Plato

**Brandenburg / H.** „Die Waffeln sind aber nicht so gut wie unsere damals“, raunt Brigitte Hofmeister ihrer Nachbarin zu. Die Dame, Mitte 80, hat sich mit Bus und Rollator auf den Weg ins Industriemuseum gemacht. Hier findet das Café Waffelfabrik statt, ein Treffen für ehemalige Angestellte des Konsum-Waffel-spezialbetriebs Konsü.

Brigitte Hofmeister ist eine von ihnen. Sie nimmt einen großen Schluck aus ihrer zweiten oder dritten Tasse Kaffee. Die Waffelqualität hält sie keineswegs davon ab, sich beherzt eine weitere von dem Teller vor ihr zu nehmen. Nicht ein Krümel fällt auf ihren strahlendweißen Wollpullover mit den silbernen Rosen. Der Hinterraum in dem Museum ist rappellvoll – mit Büchern, Waffeln, Kaffee und vor allem ehemaligen Mitarbeiterinnen der Brandenburger Waffelfabrik. Eine Hand voll Männer ist auch erschienen.

Das Café Waffelfabrik findet im Rahmen der Ausstellung „VEB Zukunft GmbH“ statt, die von September 2020 bis Mai 2021 im Industriemuseum zu sehen ist. Darin werden die zahlreichen Industriezweige und Betriebe gezeigt, die um die Wende in Brandenburg an der Havel aktiv waren. Die Waffelfabrik ist ein wichtiger Teil Brandenburger Stadtgeschichte.

„Sie sind doch die Frau Hofmeister.“ Zwei Frauen, Ende 60, in knalligem Rot und Rosa gekleidet, nähern sich Brigitte Hofmeister. Sie schütteln Hände, stellen sich vor und freuen sich über das Wiedersehen. Auch Brigitte Hofmeister entlockt dies ein Lächeln. Wenige der ehemaligen Kolleginnen erkennen sich gegenseitig auf den ersten Blick. Seit die Firma 1992 insolvent ging, sind fast 30 Jahre vergangen.

Frau Hofmeister aber wird erkannt. 1969 fing sie bei Konsü auf Anraten ihres Mannes an, der schon seit den Fünfziger Jahren bei Konsü war. Erst war sie in der Produktion, dann wechselte sie aus gesundheitlichen Gründen ins Büro und wurde „Werkstattsschreiber“.

„Das Café ist wie ein Klassentreffen gedacht. Und natürlich freuen wir uns über Geschichten und neue Artefakte für die Ausstellung“, sagt Marius Krohn, Leiter des Industriemuseums. Eigentlich sollten die Zeitzeugentreffen der Vorbereitung für die Ausstellung dienen. Durch die Pandemie mussten sie aber verschoben werden und so finden sie nun während der Ausstellung statt. Was aus der Not geboren ist, erweist sich, so Krohn, auch als Vorteil: „Durch können die Zeitzeugen direkt an der Ausstellung mitwirken.“ Wer meint etwas sei nicht ganz zutreffend oder müsste erweitert werden, kann das direkt auf den Tafeln tun, die extra für die Zeitzeugen leer gelassen wurden.

Brigitte Hofmeister erinnert sich: „Unser ganzes Leben haben wir dort verbracht.“ Sobald die Frührente 1990 möglich war, gingen sie und ihr Mann in den Ruhestand. Ein halbes Jahr länger arbeiten, um eine Abfindung abzustauben, wollten sie nicht. Nach 37 Jahren Früh-schicht hatte Ehemann Ottokar Hofmeister genug. 37 Jahre, in denen er



„Unsere Waffeln waren die besten“, ist Brigitte Hofmeister überzeugt. Sie arbeitete von 1969 bis 1990 bei Konsü in Brandenburg.



Eleonora Horneffer zeigt ihr Namensschild von Konsü. Damit versuchte sie nach der Wende, Passanten vor dem Kaufhaus des Westens in Berlin von den Waffeln zu überzeugen.



Jubiläumsedition der Konsü-Waffelverpackung für die 750-Jahr-Feier Berlins. Die Verpackung wurde ein Politikum und kurzfristig gestoppt.



Unser ganzes Leben haben wir in der Brandenburger Waffelfabrik verbracht.

**Brigitte Hofmeister**  
Langjährige Konsü-Mitarbeiterin



Andrea Schulz begann mit 14 Jahren eine Ausbildung zur Waffelbäckerin bei Konsü.

um vier in der Frühe die erste Bahn nahm, um eine Stunde vor den anderen in der Fabrik in der Wredowstraße zu sein. Er war für die Waffelmasse zuständig. Die Waffelfabrik stellte neben Waffeln auch Bonbons und Gummischlangen her. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren sogar Nudeln im Sortiment.

Nicht alle, die zu dem Zeitzeugen-Café gekommen sind, waren so lange wie die Hofmeisters in der Waffelfabrik. Die beiden Frauen in Rot und Rosa, Angelika Herzog und Martina Engel, waren nur drei Jahre in den Siebzigern bei Konsü. Eine kurze Zeit, die für die beiden trotzdem prägend war: „Da hab ich mein bestes Stück kennen gelernt“, lacht Engel und deutet auf Herzog. Mit einem Unfall und viel Schokolade fing damals ihre Freundschaft an.

„Ich wurde einfach ans Fließband gestellt, aber den Schokoladenschalter hat mir niemand gezeigt.“ Während die Schokolade in Massen floss und ohne den rettenden Schalter nicht aufzuhalten war, flossen bei den jungen Frauen die Lachtränen. Seitdem sind sie befreundet. Die beiden Freundinnen halfen sich durch schwere Zeiten – innerhalb und außerhalb der Waffelfabrik. Die Arbeit in der Produktion war hart. „Was wir da geleistet haben. Da hat keiner gemuckt oder gemurrt.“ Still standen die Maschinen tagsüber nie. In der Mittagspause übernahmen die Frauen aus der Verwaltung wie Brigitte Hofmeister die Waffelproduktion.

Jeannette Goldmann, die Gestalterin der Ausstellung, freut sich über den enormen Andrang: „Die Reso-



Martina Engel (links) und Angelika Herzog lernten sich in den Siebziger Jahren in der Waffelfabrik am Fließband kennen – eine Freundschaft fürs Leben.

FOTOS: JUDITH VON PLATO

nanz hat uns erschlagen – im positiven Sinne. Mit dem Material was wir bekommen haben, könnten wir fünf neue Ausstellungen füllen.“ An den Tischen hinter ihr sind die ehemaligen Konsü-Mitarbeiterinnen unaufhörlich am reden, lachen und essen. Einige haben alte Waffelverpackungen mitgebracht, die zum Beispiel „Brandenburger Cremewaffeln mit dem vollen Fruchtgeschmack der Banane“ bewerben.

Andere kramen alte Zeugnisse hervor. Andrea Schulz, die mit ihren

57 Jahren zu den jüngeren gehört, hält ihr Zeugnis von 1979 hoch. Sie begann mit 14 eine Ausbildung bei Konsü. Auf dem Zeugnis heißt es: „Andrea sollte sich nicht so viel von Nebensächlichkeiten bei der Schularbeit ablenken lassen“. Darüber kann sie heute lachen. Waffeln backt sie schon seit 1982 nicht mehr. Und das trotz ihrer Liebe zu Waffeln, die sie wohl von ihren Eltern erbt, die schon beide bei Konsü tätig waren. Andrea Schulze kündigte damals, weil sie als junge Mutter lieber

in Normalschicht arbeiten wollte. Inzwischen sitzt die ausgebildete Waffelbäckerin an der Rezeption der Asklepios Klinik.

Auch wenn sie alle die Waffelfabrik verbindet, könnten ihre Lebensgeschichten unterschiedlicher nicht sein. Im Zeitzeugen-Café haben sie Zeit zu erzählen. Zu dem nächsten dieser Art lädt das Museum ehemalige Angestellte des Werks für Gleisbaumechanik ein. Ob die Gäste dort auch auf Waffeln hoffen können, bleibt offen.

## FDP-Plakate im Kiez Bollmannsruh entsorgt

Vereinseigene Mülltonnen mit Wahlwerbung vollgestopft – Kreisverband hat noch keine Erklärung

Von Frank Bürstenbinder

**Bollmannsruh.** Sonja Eichwede hält sich noch rund um den Beetzsee. Das Konterfei der SPD-Politikerin, die im Wahlkreis 60 Dietlind Tiemann (CDU) überraschend aus dem Bundestag bugsierte, hängt noch an so manchem Laternenmast. Dabei sind inzwischen über drei Wochen seit der Bundestagswahl vergangen. Und so mancher wundert sich, dass der Wahlkampf in den Ortsdurchfahrten weiter geht. Dabei sind die Regelungen im Land Brandenburg eindeutig.

„Die Plakatwerbung und das Befestigungsmaterial sind unverzüglich und rückstandslos nach dem Wahltag zu entfernen“, heißt es in einer Allgemeinverfügung des Infrastrukturministeriums zur Laut-

sprecher- und Plakatwerbung vom Dezember 2020. „Die Toleranzgrenze ist längst überschritten. Aber einige Parteien scheinen die Spielregeln bei der Wahlwerbung zu ignorieren“, sagte Patrick Baumann von der Ordnungsbehörde des Amtes Beetzsee der MAZ.

Offenbar kurz und schmerzlos wollten sich Unbekannte in Potsdam-Mittelmark von ausgesiedelter Wahlwerbung der Freien Demokraten in der Beetzsee-Region trennen. So staunten Mitarbeiter des Kinder- und Jugendholzentrums Bollmannsruh (Kiez) nicht schlecht, als sie am Sonnabend mit Plakaten gefüllte Mülltonnen auf dem Vereinseigene entdeckten. „Das ist schon eine Frechheit. Die vereins-eigenen Tonnen sind eigentlich für unsere Gäste da. Sie werden regel-

mäßig vom Hausmeister auf unserem zentralen Müllplatz in die Container der Entsorger umgekippt“, berichtet René Laue von der Kiez-



So sah es am Wochenende in mehreren Mülltonnen auf dem Gelände im Kiez Bollmannsruh aus.

FOTO: PRIVAT

Rezeption, der die Beschörung am Wochenende entdeckte.

So haben Unbekannte mehr als 30 Wahlplakate der FDP samt Ka-

belbinder in die Kiez-Mülltonnen gestopft, anstatt diese ordnungsgemäß zu entsorgen. „Die Tonnen waren so vollgestopft, dass Christian Lindner aus dem offenen Deckel schaute“, beschreibt Kiez-Geschäftsführer Axel Krause den Anblick. Neben dem FDP-Bundesvorsitzenden (Aus Liebe zur Freiheit) wurde auch die wieder in den Bundestag eingezogene Spitzenkandidatin aus dem Wahlkreis 61, Linda Teuteberg, mit ihrem Wahlslogan „Nie gab es mehr zu tun“ in die Tonne getreten.

Wer hinter der illegalen Entsorgung steckt, ist unklar. Weil es sich um Plakate mit Linda Teuteberg handelt, ist anzunehmen, dass das Material aus Potsdam oder dem dortigen Umland stammt. Andererseits war Teuteberg auch in anderen

Wahlkreisen präsent, weil sie in der Brandenburger FDP den Listenplatz 1 belegte. Die Gemeinde Päwesin und ihre Ortsteile gehören zum Wahlkreis 60, wo der FDP-Spitzenkandidat Patrick Meinhardt hieß.

Was sagt die FDP in Potsdam-Mittelmark zu dem Vorfall? Kreisvorsitzender Hans-Peter Götz kann sich die Sache nicht erklären. „Die Plakatierung übernehmen unsere Mitglieder selbst. Die Entsorgung ist beim kreislichen Abfallwirtschaftsbetrieb APM angemeldet. Dafür haben wir sogar eine Steuernummer. Weil die FDP in Bollmannsruh überhaupt nicht plakatiert hat, gehe ich davon aus, dass uns jemand ärgern will. Bei jeder Wahl verzeichnen wir zehn bis 15 Prozent Plakatverluste durch Diebstahl und Vandalismus.“



### Bauprojekt in Krakauer Straße

32 Wohnungen mit Tiefgarage entstehen

**Brandenburg/H.** Das Unternehmen Semmelhaack hat das nächste Wohnbauprojekt in Brandenburg an der Havel gestartet. An der Krakauer Straße, direkt an der Einmündung zur Alten Krakauer Straße, entsteht ein Wohnhaus mit 32 Wohnungen und einer Tiefgarage.

Die Wohnungen haben zwei und drei Zimmer und Größen von 42 bis 80 Quadratmetern. „Zur Ausstattung gehören eine moderne Einbauküche, ein ebenerdiges Duschbad, hochwertige Fliesen, ein pflegeleichter Designboden, Fernseh- und Multimediaanschlüsse in den Wohn- und Schlafräumen, Balkon, Tiefgaragenstellplätze sowie ein Aufzug“, zählt Lars Weigelt auf – er ist Vertriebschef Ost für Semmelhaack mit Sitz in Potsdam. Von dort aus werden die Wohnungen auch vermarktet. Gebaut wird noch etwa ein Jahr, die Fertigstellung erfolgt voraussichtlich im Herbst 2022. Zielgruppe seien alle Wohnungssuchenden, Weigelt nennt Paare, die erste eigene Wohnung, kleine Familien und Senioren.

„Unser erstes Projekt in der Neuendorfer Straße in Brandenburg wurde gut angenommen. Alle Wohnungen im Erstbezug sind vermietet.“ Semmelhaack hat am Ufer der Niederhavel 124 Wohnungen mit Größen von 56 bis 177,5 Quadratmetern auf dem Areal der ehemaligen Stärkefabrik in 13 Häusern errichtet.

„Wir gehen auch bei dem Projekt in der Alten Krakauer Straße von einer hohen Nachfrage aus. Die gute Nachfrage wird durch die Ansiedlung des Bundesamtes für Auswärtige Angelegenheiten BfAA und weiterer Unternehmen sicherlich verstärkt. Auch die unmittelbare Nähe zur Hauptstadt Berlin macht auf unserer Sicht zu der großen Nachfrage bei. In Berlin herrscht Wohnungsknappheit und viele Interessenten weichen daher aufs Umland mit einer guten Verkehrsanbindung aus“, argumentiert Weigelt.

Bedarf sehe er in der Stadt Brandenburg vor allem an barrierearmen Wohnungen mit Aufzug. Die voraussichtliche Miethöhe liege im Durchschnitt bei etwa zehn Euro kalt. Die Einzelmieten variieren zwischen 9,50 bis 11 Euro. Das Unternehmen Semmelhaack habe Interesse daran, weiter in der Havelstadt zu investieren, sagt der Vertriebsleiter. „Bisher können leider keine konkreten Projekte genannt werden. Wir sind mit verschiedenen Akteuren in Brandenburg an der Havel in Gesprächen und generell weiterhin auf der Suche nach geeigneten Grundstücken für bezahlbare Mietwohnungen.“ aw

# Jesus Christ als Superstar rockt das Brandenburger Theater

Geh, sieh und höre: Das Publikum erlebt einen zeitlosen, gelungenen Musicalabend mit einem 50 Jahre alten Klassiker im Großen Haus an der Grabenstraße

Von Benno Rougk

**Brandenburg/H.** Auch wenn der Vorverkauf schleppend lief und läuft: Der Theatersaal des Brandenburger Theaters (BT) ist unter Corona-Bedingungen gut gefüllt, als sich am Freitag der Premierenvorhang öffnet. Im Mai hatte Frank-Martin Widmaier das Haus bei einer Pressekonzferenz mit der Nachricht überrascht, er wolle und werde die Rockoper „Jesus Christ Superstar“ auf die Bühne bringen.

Der künstlerische Leiter wurde dafür belächelt und im eigenen Haus angefeindet. Letztlich führte das wohl sogar mit zum Bruch mit der Geschäftsführung und leitete seinen Abgang ein. Umso größer sind die Erwartungen: Wird Widmaier scheitern? Um es vorwegzunehmen: Das Gegenteil ist der Fall! Das Publikum erlebte eine gefeierte, immer wieder von Szenenapplaus unterbrochene Premiere mit Gänsehaut-Momenten.

Das liegt auch und vor allem daran, dass sich Widmaier ausschließlich mit Profis umgibt und seinen Ansatz des partizipatorischen Theaters – also die Zusammenarbeit mit Laien –, über Bord wirft. Zudem holt er sich mit dem musikalischen Leiter Stephan Kanyar und dem Hauptdarsteller und Co-Regisseur Chris Murray ein Duo an die Seite, das seit Jahren zusammenarbeitet und überall in der Republik schon gemeinsame Erfolge gefeiert hat.

Insbesondere der 58-jährige Murray ist ein Garant für das Gelingen. Er, über den die Flensburger Zeitung schon 2011 schrieb, er habe sozusagen bundesweit ein Abo auf die Rolle des Jesus, hat die Rolle an ungezählten Bühnen gespielt. Er verleiht seiner Figur mit Gesang und Spiel eine Tiefe und Brillanz, die bis in die höchsten Töne und Schreie an die Originalaufnahme der Rockoper mit Ian Gillan, dem früheren Sänger von Deep Purple, erinnert.

Fundamentalistische Christen haben 1971 – also vor genau 50 Jahren –, bei der New Yorker Uraufführung die Nerven verloren, als „Jesus Christ Superstar“ als Erstling des damals noch weitgehend unbekannten 23-jährigen Komponisten Andrew L. Webber über die Bühne ging. Viele Juden stimmten in den Chor der Gotteslästerung mit ein. Zu Unrecht. Heute spielt auch Radio Vatikan das Werk.

Denn um den Jesus der Bibel und seinen Leidensweg geht es in dem Zyklus, der die Zeit vor 2100 Jahren und die Gefühle der aus der Heiligen Schrift allesamt bekannten Personen in einer großen Show spiegelt, nur am Rande. Die Rockoper legt vielmehr die Betonung auf den Superstar „Jesus“ und dessen Aufstieg und Fall, der die Religion des Christentums begründet und zum



Droht, unter dem Druck der Erwartungen zu zerbrechen, und geht doch den ihm vorbestimmten Weg: Jesus Christus als Superstar im gleichnamigen Musical mit einem großartigen Chris Murray in der Hauptrolle.

FOTO: JULIANE MENZEL/BT

Mythos wird. Der Rockoper, die häufig mit Dutzenden Darstellern und großem Chor inszeniert wird, tut es keinen Abbruch, dass Widmaier das Stück mit „nur“ 18 Darstellern besetzen kann, die teils mehrere Nebenrollen singen, tanzen und damit die große Bühne zum Leben erwecken.

Das Bühnenbild von Johannes Fried ist ebenso unspektakulär wie durchdacht und eindrucksvoll. Sieben große beleuchtete quaderförmige Säulen, die von den Darstellern immer wieder spielerisch verschoben und zum Bühnenbild umgebaut werden, erwecken nie den Eindruck, dass hier gespart oder geschludert worden sei.

Gleich zu Beginn hat Judas (Alexander Di Capri) als Gegenspieler seinen ersten großen Auftritt, dem weitere folgen werden. Wut und Kritik an Jesus lässt Judas laut werden: Der Erlöser habe seinen Weg verloren, treibe sich mit Schlampen herum (Maria Magdalena – gut in Szene gesetzt von Julia Berger) und sei nur noch am eigenen Superstarkult interessiert. Und schon fliegen Di Capri die Sympathien des Publikums zu. Fast scheint es, er spiele Murray mimisch und stimmlich an die Wand.

Dass dem nicht so ist, wird von Song zu Song deutlicher. Jesus ist kein Antiheld. Man darf an ihm zweifeln, das darf und tut er an sich

selber auch. Doch es verschlägt manchem im Publikum zunehmend den Atem, wie sehr Murrays Jesus wächst, wie er glaubhaft sein Schicksal akzeptiert, obschon er mit seinem Vater und dem ihm vorbestimmten Weg hadert.

Es sind die Vielschichtigkeit der Rollen, die gekonnte Regie und das Talent der beiden Hauptdarsteller, die aus dem alten Stoff einen zeitlosen Konflikt machen, der fast bis zum Schluss die Frage offenlässt: Wie viel eigener Wille in Judas Ver-

23

Jahre alt war der Komponist Andrew Lloyd Webber, als 1971 sein Musical Jesus Christ Superstar in New York City Uraufführung hatte.

rat steckt. „You have murder me“, singt Judas im Original, und ist – kurz vor seinem Selbstmord – damit vom Baum der Erkenntnis.

Wollte man eine Schwäche des Stücks finden, dann ist es die bisweilen holprige Übersetzung des Werks in die deutsche Sprache. Doch dafür kann das BT-Team nichts.

Es fehlt hier der Raum, jeden Anteil an der gelungenen Produktion umfassend zu würdigen. Herausgehoben seien dennoch die stimmigen Kostüme von Erwin Bode und die großartige Choreographie von Marie-Christin Zeisset, die schnell vergessen lässt, dass die große Bühne mit vergleichsweise wenigen Akteuren bespielt wird.

Die abgrundtiefe Stimme des studierten Kontrabassisten Andrey Valiguras als hoher Priester Kaiphas, der sein Streichinstrument in seiner zweiten Karriere als Sänger wohl mit in die Stimme nahm, sei hier ebenso honoriert wie das Spiel und der Gesang von Heiko Stang als Pilatus.

Dessen Zerrissenheit und sein Wissen darum, einen Unschuldigen ans Kreuz zu liefern, sah man selten so eindrucksvoll in Szene gesetzt. Mit den 39 Peitschenhieben für Jesus (ebenso ein Höhepunkt der Aufführung wie das Gebet Jesu im Garten Gethsemane) kasteit sich seine Figur selbst. Mit jedem Hieb wissend: Jesu Blut klebt nun auf ewig an meinen Händen.

Das Volk, das eben noch „Hosianna“ schreit und wenig später „kreuzigt ihn“ brüllt, wird häufig von den vier hinreißenden „Soulgirls“ des Ensembles angeführt. Das Ensemble lässt die Aufführung zu einer atemlosen, 90-minütigen Rockshow werden, in der sich das

Wechselspiel von Mob und Sekte wunderbar spiegelt. Zeitlos und bildstark.

Es ist nicht leicht, ein 50 Jahre altes Musical an die Seh- und Hörgewohnheiten des Jetzt und Heute heranzuführen. Dass das dennoch glaubwürdig gelingt, liegt auch an Stephan Kanyar, der eine eigene Fassung der Begleitung für Rockband und zehn Streicher mit Genehmigung des Verlages erarbeiten durfte. Sein Wirken und die Kollaboration von Widmaier und Murray passen perfekt zusammen.

Der Furor im Orchestergraben erreicht mit großer (nur von manchen als zu laut empfundener) Intensität auch den letzten Platz im großen Saal. Die Brandenburger Symphoniker und die eingekauften Musiker schmieden und weben Plattform und Klangteppich für einen emotionalen Theaterabend. Schon lange hat man am BT eine derart gelungene Produktion nicht mehr gesehen.

Es ist ein großer Erfolg für das Brandenburger Theater und den zum Saisonende scheidenden Frank-Martin Widmaier. Noch sechs Aufführungen sind bis Mitte November geplant, bevor sich das Ensemble wieder in alle Winde zerstreut. Man sollte die wenigen Möglichkeiten nutzen, dieses Stück in Brandenburg an der Havel zu erleben.

## Zehn Gründe für einen Umzug in die Region

Die Buchautorin und Bloggerin Alexa von Heyden leistet via Blog, Instagram und Co. charmante Überzeugungsarbeit für Brandenburg

Von Carina Schiller

**Brandenburg/H.** Brandenburgs Bevölkerung wächst und die ortsansässigen Makler sagen der Stadt eine rosige Zukunft voraus. Das dürfte auch an Alexa von Heyden liegen. Denn die in Wusterwitz ansässige und deutschlandweit bekannte Journalistin, Buchautorin und Bloggerin macht auf ihrem Blog „Alexa Peng“ sowie auf ihren Social-Media-Kanälen ganz wunderbare Werbung für Brandenburg an der Havel und die Region.

Und das, obwohl sie selbst nie gedacht hätte, dass sie eines Tages in Brandenburg an der Havel – genauer gesagt Wusterwitz, leben würde. „Eigentlich wollte ich auf Hawaii oder Bali leben!“, gesteht von Heyden im Gespräch mit der MAZ.

„Ich bin in Bonn geboren, habe in Hamburg studiert und dann fast 20 Jahre lang in Berlin gelebt. Nachdem ich Mutter geworden bin, wur-

de die Sehnsucht nach mehr Platz und Ruhe immer größer. Ich bin selber mit dem Rad zur Schule gefahren und barfuß durch den Garten getobt – das wollte ich meinem Kind

auch ermöglichen.“ Fündig wurde die junge Familie schließlich im Landkreis Potsdam-Mittelmark.

„Wir haben durch Zufall erfahren, dass in Wusterwitz, dem Hei-

matort meines Mannes, ein Haus am See zum Verkauf stand. Mein Mann hat sofort angerufen, denn solche Objekte kommen ja selten auf den Markt. Wir hatten wirklich Glück, dass die Hausbesitzerinnen uns mochten. Ich bin ihnen für immer dankbar, dass sie uns den Zuschlag gegeben haben“, lässt Alexa von Heyden das Finden des Traumhauses Revue passieren.

Inzwischen fühlt sie sich mehr als heimisch hier. „Ich bin ein ziemlich kleines Landei geworden“, sagt Alexa von Heyden augenzwinkernd. „Im Ernst, ich empfinde es als ein großes Privileg, in Brandenburg an einem See wohnen zu dürfen. Wir leben, wo andere Menschen ihren Urlaub verbringen!“ Das haben längst auch die Freundinnen aus Berlin erkannt – und die meisten von ihnen bleiben direkt über Nacht. „Das ist das größte Kompliment, weil es zeigt, dass sich die Menschen wirklich bei uns wohlfühlen.“



„Ich bin ein ziemliches Landei geworden“, scherzt Alexa von Heyden, die mit Mann und Kind von Berlin nach Wusterwitz gezogen ist.

FOTO: PRIVAT

- Alexa von Heydens Blick auf ihre neue Heimat**
- Für die MAZ** hat Alexa von Heyden zehn Gründe für einen Umzug in die Region notiert:
- 1. Immobilien kaufen** lohnt sich noch – unser Haus hat 230.000 Euro gekostet. Inzwischen bekommen wir Angebote für das Doppelte!
  - 2. Der Berliner Hauptbahnhof** ist nur eine Stunde mit dem RE1 entfernt. So lange braucht man auch mit dem Auto von Charlottenburg bis in den Prenzlauer Berg.
  - 3. Immer mehr** junge und coole Leute kommen nach Brandenburg. Hier entsteht gerade das nächste Silicon Valley: Havel Valley.
  - 4. Viel Platz** für Kinder – sie werden schneller selbstständig, können mit dem Rad zur Schule fahren und viele Sportarten ausprobieren.
  - 5. Die schönen Männer** – mein Mann ist leider vergeben, aber ich kenne mindestens vier tolle Single-Männer.
  - 6. Vereinskultur** – Handball, Rudern, Fußball. Die Jugend wird gefördert und die alten Männer bewegen sich nicht nur zum Fröh-schoppen.
  - 7. Die Nähe** zum Wasser – irgendwer hat immer ein Boot oder leiht dir sein SUP. Bei uns kann man sogar Windsurfen!
  - 8. In die Pilze:** Das nächste Abendessen wächst im Wald.
  - 9. Der weite Blick** über die nebligen Felder am Morgen – für mich eine gute Inspiration, weil ich dann meine Gedanken für das nächste Buchprojekt sortieren kann.
  - 10. Noch** im Oktober hat man Mückenstiche.



# Haseloff: Lutherfest rund um die Kirche

Am 31. Oktober wird mit Festgottesdienst, historischen Kostümen und Tanz gefeiert

**Haseloff.** Beim Lutherfest am Sonntag, 31. Oktober, in Haseloff wird Monique von Palubicki dafür sorgen, dass die Haartracht der Anwesenden wie zu Luthers Zeiten aussieht.

Die gelernte Friseurin bietet für Kinder wie für Erwachsene das Flechten von mittelalterlichen Frisuren an. Dazu stehen auch entsprechende Kostüme für Kinder und Erwachsene zur Verfügung, in denen sich jeder in einen Zeitgenossen Luthers verwandeln und fotografieren kann.

Neben reichlich Kaffee und Kuchen gibt es auch Bier und Bratwurst für den herzhaften Appetit.

Ralf, der Rabe, nimmt die Besucher mit in historische Zeiten. Die Mittelaltertanzgruppe „Flämuri-um“ präsentiert traditionelle Tänze. Mittelalterkarussell und Armbrustschießen bieten Spiel und Spaß für Alt und Jung.

Im Gottesdienst schlüpfen schließlich Pfarrer Daniel Geißler und Pfarrerin Christiane Moldenhauer wieder in die Rollen von Luther und Katherina von Bora.

**Info** Das Fest beginnt 14 Uhr auf dem Dorfplatz. Um 15 Uhr startet Ralf der Rabe seine Show. Um 16.30 Uhr beginnt schließlich der Festgottesdienst in der Kirche.



Beim Lutherfest in Haseloff können Besucher in historische Kostüme schlüpfen. Monique von Palubicki (l.) sorgt für die zeitgemäßen Frisuren. FOTO: PROMO



Karen Schneeweiß-Voigt (l.) und Katharina Burges lesen und spielen im Fontane-Klub.

FOTO: ANDRÉ WŁODARSKI

## Lesung mit Musik

Karen Schneeweiß-Voigt und Katharina Burges stellen Werke der Lyrikerin Hilde Domin in den Mittelpunkt ihres Auftritts im Fontane-Klub

**Brandenburg/H.** Einen besonderen Abend erlebt das Publikum am Freitag, 29. Oktober, um 20 Uhr im Gelben Salon des Brandenburger Fontane-Klubs. Im Mittelpunkt stehen dann Werke der bekannten Dichterin Hilde Domin.

Sie gilt als eine der bedeutendsten Lyrikerinnen der Nachkriegszeit. Sie wurde 1909 als Kind jüdischer Eltern in Köln geboren und

lebte 22 Jahre im Exil, bevor sie 1954 nach Deutschland zurückkehrte.

Die meiste Zeit ihres Exils verbrachte sie in der Dominikanischen Republik, der sie auch ihren Künstlernamen entlieh.

Den Beginn ihrer schriftstellerischen Tätigkeit mit Anfang 40 bezeichnete sie als eine Neugeburt. „Ich stand auf und ging heim in das

Wort, von wo ich unvertriebar bin. Das Wort aber war das deutsche Wort. Deswegen fuhr ich zurück über das Meer, dahin, wo das Wort lebt.“

Die Schauspielerin Karen Schneeweiß-Voigt trägt Gedichte und autobiografische Schriften Hilde Domins vor.

Die Musikerin Katharina Burges gestaltet den Abend mit eigenen

Kompositionen und denen jüdischer Komponisten.

**Info** Karten für Lesung und Konzert gibt es im Vorverkauf unter anderem in der MAZ-Ticketeria in der Hauptstraße 8 in Brandenburg. Die Karten kosten 17,50 Euro, ermäßigt 14,20 Euro. An der Abendkasse sind die Tickets für 20 Euro, ermäßigt 17 Euro zu haben.

### JUBILARE

Die **MAZ-Lokalredaktion** gratuliert heute recht herzlich in **Kuhlowitz** Frau Renate Lüdeke zum 91. sowie in **Ragösen** Frau Elisabeth Teuber zum 81. Geburtstag.

### MAZ online Ihr Termin in der MAZ

Wenn Sie eine Veranstaltung Ihres Hauses, Vereins, Chors oder Verbandes in unserem Überblick veröffentlichen möchten, können Sie das ganz einfach auf unserer Internetseite [www.maz-online.de/termine](http://www.maz-online.de/termine) tun. Geben Sie hier die Details zu Ihrer Veranstaltung (Name, Programm, Ort, Uhrzeit) und sogar ein Foto ein – und wir veröffentlichen Ihre Ankündigung auf unserer Terminseite. Sollte sich eine Anfangszeit ändern oder der Termin ausfallen, können Sie uns unter [termine@maz-online.de](mailto:termine@maz-online.de) darüber informieren.

### KINO & FILM

#### Bad Belzig

■ **HOFGARTEN KINO**  
Tel. 03 38 41/38 08 88,  
Puschkinstraße 1:  
**Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee** 15.30 Uhr  
**Die Schule der magischen Tiere** 15.30, 17.30 Uhr  
**Es ist nur eine Phase, Hase** 17.45, 20 Uhr  
**Keine Zeit zu sterben** 16, 19.30 Uhr  
**Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings** 20 Uhr

#### Brandenburg

■ **CONCERTHAUS-KINOS**  
Tel. 033 81/22 99 35,  
Steinstraße 19:  
**Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten** 12.50, 15.20, 18 Uhr  
**Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee** 14.30 Uhr  
**Die Schule der magischen Tiere** 12.30, 14.40, 17.20 Uhr

**Dune 3D** 20.30 Uhr  
**Es ist nur eine Phase, Hase** 17.20, 20.15 Uhr  
**Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel** 12.40 Uhr  
**Keine Zeit zu sterben** 11.50, 14, 16.40, 16.50, 19.30, 19.45, 20.15 Uhr  
**Paw Patrol: Der Kinofilm** 12, 15.10 Uhr

#### ■ FONTANE KLUB

Tel. 033 81/79 32 77,  
Ritterstraße 69:  
**Shaun das Schaf: UFO-Alarm** 10 Uhr  
**Supernova** 20 Uhr

#### Wust

■ **MOVIETOWN WUST**  
Tel. 033 81/211 12 40,  
An der B1:  
**Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip** 10 Uhr  
**Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten** 10, 13.45, 16 Uhr  
**Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten** 3D 10.30, 18.15 Uhr  
**Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee** 15.45 Uhr  
**Die Schule der magischen Tiere** 10.30, 14.15, 16.15, 18.15 Uhr  
**Es ist nur eine Phase, Hase** 18.15, 20.15 Uhr  
**Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft** 13.45 Uhr  
**Keine Zeit zu sterben** 16, 17.30, 19, 20 Uhr  
**Ostwind - Der große Orkan** 14 Uhr  
**The Ice Road** 20.30 Uhr  
**The Last Duel** 16.45, 19.45 Uhr  
**Tom & Jerry** 14.30 Uhr

### Der Freizeitnewsletter für Brandenburg



Für Ausflüge ins Grüne, kulinarische Entdeckungen, Radtouren und Wochenendtipps in Brandenburg versendet die MAZ jetzt einen wöchentlichen Newsletter. Hier können Sie sich kostenlos anmelden:

► [freizeit-newsletter.maz-online.de](mailto:freizeit-newsletter.maz-online.de)

### APOTHEKEN

#### Borkwalde

**Waldapotheke**  
Tel. 03 38 45/308 84,  
Astrid-Lindgren-Platz 1: 8-8 Uhr

#### Brandenburg

**Raths-Apotheke**  
Tel. 033 81/22 36 10,  
Hauptstraße 34: 8-8 Uhr

#### Jüterbog

**Mohren-Apotheke**  
Tel. 0 33 72/40 16 25,  
Markt 7/8: 8-8 Uhr

#### Werder

**Havel-Apotheke**  
Tel. 033 27/4 57 10,  
Bernhard-Kellermann-Straße 17: 8-8 Uhr

#### Wusterwitz

**Hirsch-Apotheke**  
Tel. 03 38 39/2 20,  
Ernst-Thälmann-Straße 6: 8-8 Uhr

### KIRCHE

#### Bad Belzig

**St. Bonifatiuskirche**, 9 Uhr Rosenkranz.

#### Brandenburg

**St. Gotthardtkirche**,  
geöffnet von 11.30 bis 15.30 Uhr.  
**St. Katharinenkirche**:  
geöffnet von 11 bis 15 Uhr.

### NOTDIENSTE

**Rettungsdienst:** Tel. 112

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst:** ab 19 Uhr bis Mittwoch, 7 Uhr: Tel. 116 117

**Augenärztlicher Bereitschaftsdienst:** ab 19 Uhr bis Mittwoch, 7 Uhr: Tel. 03 31/98 22 98 98.

**Krankentransport:** Tel. 033 81/192 22

**Zahnarzt-Telefonbereitschaft für Brandenburg:** ab 19 bis 7 Uhr, Tel. 033 81/70 34 27.

**Zahnarzt für Bad Belzig, Brück, Niemegk, Görzke, Wiesenburg, Treuenbrietzen:** ab 20 Uhr:  
Praxis Karin Gerbrand, Borkheide, Rotkehlchenweg 7, Tel. 03 38 45/90 02 33.

#### Tierärztliche Bereitschaft:

Kleintier-Bereitschaft:  
Tierarztpraxis Susanne Gropler, Brandenburg an der Havel, Warchauer Straße 15, Tel. 033 81/730 04 81.

Großtier-Bereitschaft:  
Tierarztpraxis Marcus Wrobel, Werder, Eisenbahnstraße 138, Tel. 033 27/435 26.

**Bereitschaftspraxis im Klinikum Brandenburg**,  
Hochstraße 29, 18 bis 21 Uhr: Tel. 033 81/41 28 45

#### Notfallbehandlungsstelle Lehnin:

Krankenhaus des Luise-Henrietten-Stifts, Tel. 033 82/76 88 03

**Beratung und Hilfe bei häuslicher Gewalt:** Tel. 033 81/30 13 27 (jederzeit erreichbar)

### HAVARIEDIENSTE

**Stadtwerke Brandenburg:** Strom- und Gasversorgung und in der Fernwärmeversorgung, Tel. 033 81/75 20

**Brawag – Brandenburger Wasser- und Abwassergesellschaft:** Störungen bei der Wasserversorgung/Abwasserentsorgung, Tel. 033 81/54 30

**Erdgas Mark Brandenburg – Land Brandenburg:** Gasversorgung: Zentrale Potsdam, Tel. 03 31/749 53 30

**Eon-Edis:** Störungen in der Energieversorgung, Tel. 033 61/733 23 33

**Wasserversorgungsverband Hoher Fläming:** Tel. 03 38 44/55 60

**Abwasserzweckverband Planetal:** Tel. 03 38 44/508 15

**Wasserwirtschaftsgesellschaft Nieplitztal:** **Trinkwasser:** Tel. 03 37 48/152 17

**Abwasser:** Tel. 03 37 48/702 75

**Wasser- und Abwasserzweckverband Jüterbog:** Tel. 033 72/417 90

**Eon/Edis-AG:** Bad Belzig, Tel. 033 61/733 23 33

**Stadtwerke Bad Belzig:** **Gasversorgung:** 03 31/749 53 30

**Fernwärme:** Tel. 03 38 41/301 14

**Wasser:** Tel. 03 38 41/425 50

**Abwasser:** Tel. 03 38 41/355 74

Für diese Seite können Sie Tipps und Termine einsenden:

Fax: 03 38 41/585 20

[brandenburg-stadt@MAZ-online.de](mailto:brandenburg-stadt@MAZ-online.de)  
[flaeming@MAZ-online.de](mailto:flaeming@MAZ-online.de)

oder schriftlich an die Lokalredaktion Brandenburg, Krakauer Straße 3 14776 Brandenburg oder Lokalredaktion Fläming Echo, Niemegker Straße 3, 14806 Bad Belzig

**Kennwort: Tipps.**

Die Redaktion behält sich die Auswahl der Informationen vor. Die Veranstaltungsangaben sind ohne Gewähr.

### Redaktion Fläming-Echo

Niemegker Straße 3, 14806 Bad Belzig, Tel.: 033841/58 50, Fax: 033841/5 85 20 Mail: [flaeming@MAZ-online.de](mailto:flaeming@MAZ-online.de)

### MAZ-Regionalverlag Brandenburg GmbH

#### Geschäftsführung:

Michael Haufe, Benno Rougk

#### Redaktion Newsdesk:

**Leiter:** Benno Rougk (ro)

**Stellvertreter:** Hermann M. Schröder (hms), Heiko Hesse (ei), Philip Rißling (pri)

#### Lokalredakteure:

Frank Bürstenbinder (bür), René Gaffron (rg), Jürgen Lauterbach (jl), Thomas Wachs (thw), André Wirsing (aw)

### Ihr MAZ-Service vor Ort

**MAZ Ticketeria**  
Hauptstraße 8, 14776 Brandenburg  
**Öffnungszeiten:** [www.ticketeria.de/vorort](http://www.ticketeria.de/vorort)

**Anzeigenannahme:** Tel.: 03381/52 56 80 Fax: 0331/2 31 93 63 Mo-Fr: 8-18 Uhr

**Abonnentenservice:** Tel.: 03381/52 56 90 Fax: 0331/2 84 09 93 77 Mo-Fr: 6.30-18 Uhr Sa: 6.30-14 Uhr

**Anzeigenberatung (gewerblich):** Jutta Negd Tel: 033841/5 85 30 Mail: [anzeigen.belzig@MAZ-online.de](mailto:anzeigen.belzig@MAZ-online.de)



### IMPRESSUM

#### Märkische Allgemeine

Verlag und Redaktion: Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam  
Druckerei: Presse-Druck Potsdam GmbH, Friedrich-Engels-Straße 24, 14473 Potsdam

**Chefredakteur:** Henry Lohmar  
**Stellvertreterin:** Anna Sprockhoff  
**Mitglied der Chefredaktion:** Sebastian Morgner  
**Audience + Content Development:** Stephanie Philipp  
**Chefs vom Dienst:** Constanze Lehmann, Thorsten Keller, Jens Trommer, Robin Williamson  
**Redakteur für besondere Aufgaben:** Ulrich Wangemann  
**Brandenburg/Wirtschaft:** Torsten Gellner  
**Kultur:** Dr. Mathias Richter  
**Sport:** Stephan Henke  
**Gestaltung/Bild:** Detlev Scheerbarth

**Geschäftsführer:** Benjamin Schrader, Adrian Schimpf  
**Leiter Vermarktung:** Manuel Spallek  
**Leiter Werbevermarktung:** Carsten Kottwitz  
**Vertrieb:** Andrea Domin

**Anzeigenannahme:** 0331 / 2 84 03 66  
**Abonnentenservice:** 0331 / 2 84 03 77

**Internet:** [www.MAZ-online.de](http://www.MAZ-online.de)  
**Briefpost:** Postfach 60 11 53, 14411 Potsdam  
**Zentrale:** 0331 / 28 40-0

**Die MAZ erscheint in Zusammenarbeit mit dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).**  
**Chefredakteur:** Marco Fenske  
**stv. Chefredakteurin:** Eva Quadbeck  
**Mitglieder der Chefredaktion:** Dany Schrader, Christoph Maier

**Die MAZ** arbeitet mit den Nachrichtenagenturen dpa, AP, epd. Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Die

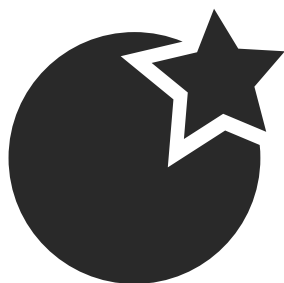
Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.  
**Konto:** Mittelbrandenburgische Sparkasse  
**Konto-Nr.:** 350 222 4390 BLZ: 160 500 00  
**IBAN:** DE2516050000350224390  
**BIC:** WELADEDIPMB  
**Bezugspreis:** innerhalb des Verbreitungsgebietes monatlich 3750 € inkl. MwSt. und Zustellkosten, außerhalb 4750 € inkl. MwSt und Portoanteil.  
Auslandspreis auf Anfrage.  
Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das

MAZ ePaper 4,00 € inkl. MwSt.  
MAZ ePaper: monatlich 27,90 € inkl. MwSt.  
Abonnementkündigungen schriftlich mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende.  
Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29.  
Zur Herstellung der MAZ wird überwiegend Recycling-Papier verwendet.

Im Falle höherer Gewalt oder bei Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.







KABINENGEFLÜSTER



Von Tobias Gutsche

Zu kleinteilig

Nach rund einem Viertel der Saison ist die Frauen-Fußball-Bundesliga so spannend wie noch nie zu diesem Zeitpunkt. Lediglich drei Punkte trennen den Tabellenführer Bayern München und den Sechstplatzierten, Turbine Potsdam. Am Sonntag verloren München und der VfL Wolfsburg. Seit 2014/15, seitdem diese beiden Clubs am Ende immer die ersten zwei Plätze unter sich ausmachten, gab es noch keine solche Doppelpleite an einem Spieltag. Das ist gut für die Liga. Dauer-Dominanzen – wie die der Bayern-Männer – hemmen das Interesse und die Aufmerksamkeit. Doch gerade jetzt, wo die Frauen-Bundesliga so unterhaltsam ist, wird auch wieder ihr strukturelles Problem deutlich. Nach dem sechsten Spieltag wird der Betrieb bereits zum zweiten Mal durch eine Länderspielpause unterbrochen. In anderen Frauen-Ligen stockt der Rhythmus ähnlich stark. Daher sollten nationale und internationale Verbände über neue Organisationsformen debattieren. Lieber weniger, aber dafür längere Nationalteam-Blöcke, statt die Kleinteiligkeit, die den Ligen die nötige Kontinuität raubt.

Füchse starten in Gruppenphase der European League

Berlin. Mit einer klaren Zielsetzung starten die Füchse Berlin in die Gruppenphase der European League. „Wir wollen die bestmögliche Ausgangslage für die K.o.-Spiele haben“, sagt Trainer Jaron Siewert. Am Dienstag (18.45 Uhr/DAZN) empfängt der Handball-Bundesligist in der Max-Schmeling-Halle den französischen Vertreter Fenix Toulouse. Weitere Gegner in Gruppe A sind Wisla Plock (Polen), Tatra Presov (Slowakei), Pfadi Winterthur (Schweiz) und Bidasoa Irun (Spanien). Die ersten vier Teams der Gruppe erreichen das Achtelfinale. Als härtesten Konkurrenten sehen die Füchse den ehemaligen Champions-League-Teilnehmer Plock. Aber auch vor Toulouse wird gewarnt. Dass die Füchse im vorigen Jahr das Finale der European League erreichten, spielt nun keine Rolle mehr. „Es startet alles wieder bei Null“, betont Spielmacher Marian Michalczyk. Und auch, dass die Füchse in dieser Saison in allen zehn Spielen noch ungeschlagen sind, ist bedeutungslos. „Das ist ein neuer Wettbewerb mit unbekannten Gegnern. Da hilft auch kein Gerede von einer Serie. Deshalb wird das kein Selbstläufer“, sagt Siewert.

IN KÜRZE

Schwerer Corona-Ausbruch beim EHC Red Bull München

München. Mit 18 positiven Tests beim EHC Red Bull München gibt es in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) ein massives Corona-Problem. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien betroffen, teilte der dreimalige deutsche Meister am Montag mit. Davon seien 16 Personen vollständig und zwei einfach geimpft, hieß es auf Nachfrage. Als Konsequenz fällt nach der Absage des Münchner Heimspiels vom vorigen Sonntag gegen Nürnberg auch das Spitzenspiel am Mittwoch gegen Mannheim aus. Darüber, wie es zu dem Corona-Ausbruch kommen konnte, machte der Club keine Angaben.

„Pietätloses“ Banner: Kritik an Fans von Hansa Rostock

Rostock. Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte am Montag Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU). Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (All cops are bastards/Alle Bullen sind Schweine) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg, der bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer Belastungsübung mit 24 Jahren gestorben war.

2G oder 3G – das ist hier die Frage

Sportvereine in Brandenburg und Berlin suchen nach der Balance zwischen Einlasskonzept und Zuschauerzuspruch – Eisbären werden angefeindet, Babelsberg-Fans reagieren positiv

Von Christoph Brandhorst

Potsdam/Berlin. 7181 Zuschauer verfolgten am Sonntag das 6:3-Feuerwerk der Eisbären Berlin gegen Ingolstadt in der Deutschen Eishockey Liga (DEL). Theoretisch hätte der Deutsche Meister die Arena am Ostbahnhof bis auf den letzten Platz füllen können. Doppelt so viele Fans wären möglich gewesen, weil der Berliner Senat am späten Freitagnachmittag grünes Licht für die Einführung der 2G-Regel und damit volle Hallen-Kapazität gab. Dass nur Geimpfte und Genesene Zugang zu den Spielen ihres Lieblingsteams bekommen, ist ein Modell, das gerade die Indoorsportarten auch bei steigenden Corona-Infektionszahlen durch den Winter bringen soll.

„Der Wechsel auf ein 2G-Modell ist nicht nur ein weiterer Schritt in Richtung Normalität, sondern ist für uns auch eine Entscheidung für den Gesundheitsschutz unserer Zuschauer“, erklärte Eisbären-Geschäftsführer Thomas Bothstedt den Antrag des Eishockey-Hauptstadtklubs. Man mache die Spiele somit „ein großes Stück sicherer“, ließ der Club mitteilen.

Toni Rieger, Sportdirektor beim SC Potsdam, hat bei der Stadt ein differenzierteres Konzept eingebracht. Dabei soll es in der Halle einen separaten Bereich geben, wo die Fans nach 3G-Regeln rein dürfen und dafür auch einen extra Eingang bekommen. In den anderen Bereichen sitzen nur Geimpfte oder Genesene. „Damit würden wir allen die Möglichkeit geben, unsere Spiele zu besuchen, ohne jemanden mit der 2G-Regel auszugrenzen“, sagt Rieger. Für alle würde dann die Maskenpflicht an den Plätzen entfallen. Selbst im 2G-Bereich würden aber vorerst die Abstände gelten, „wir wollen erst einmal Erfahrungen sammeln“, sagt der Sportdirektor des Volleyball-Bundesligisten. Beim 3:0-Erfolg gegen den VfB Suhle am Samstag gab es schon einen Testlauf dafür.

Bei den Eisbären empfinden nicht alle Fans die neue Einlassregelung der Berliner, die zuvor maximal 6450 Besucher in die Arena lassen durften, als Gewinn, auch wenn Maskenpflicht und Mindestabstand dafür fallen. „Unsere Dauerkarten werden gekündigt“ war eine Reaktion auf die Ankündigung des Eishockey-Meisters in den sozialen Netzwerken. Eine andere: „Vielen Dank, dass ihr den indirekten Impfpflicht unterstützt.“ Das waren noch harmlose Reaktionen. Es hagelte Beschimpfungen und Anfeindungen.



Beim ersten Heimspiel der Eisbären Berlin unter 2G-Vorgaben war die Arena am Ostbahnhof nur zur Hälfte gefüllt.

FOTO: O. BEHRENDT/IMAGO

„So etwas können und werden wir uns nicht bieten lassen“, wettete der Club. „Die ganz harten Fälle“ wollte man zur Anzeige bringen.

Von solchen Reaktionen kann Marcel Moldenhauer, Geschäftsführer beim Fußball-Regionalligisten SV Babelsberg 03, nicht berichten. Der Kiezklub beweist, dass die von Rieger geforderte Ausnahme zumindest an der frischen Luft möglich ist. Das DFB-Pokalspiel gegen den Bundesligisten RB Leipzig, ein Highlight für Nulldreier, wird am 26. Oktober zu einer sogenannten Hybrid-Veranstaltung. Heißt: 2G für Erwachsene, 3G für Kinder und Jugendliche zwischen zwölf und 17 Jahren. „Wir haben mit beiden Modellen in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Ernst von Bergmann und im Austausch mit den Behörden sehr gute Erfahrungen gemacht“, betont Moldenhauer, „jeweils sind wir auf breites positives Feedback der Fans und Stadionbesucher gestoßen.“ 6000 Fans sollen so zum Pokal-Hit ins Karl-Liebknecht-Stadion dürfen, das Spiel ist bereits ausverkauft. Das Doppelmodell sei eine „tolle und faire Möglichkeit“, der großen Ticketnachfrage gerecht zu werden.

Dass der SVB, der in der Regionalliga weiter auf die bewährte 3G-Regel setzt, überwiegend positive

Maskenpflicht auch bei VIPs

Auch im VIP-Bereich der Potsdamer MBS-Arena herrscht während der Spiele des SC Potsdam und des VfL Potsdam eine Maskenpflicht, wenn der Abstand von 1,50 Meter nicht eingehalten werden kann, erklärte SCP-Sportdirektor Toni Rieger.

Zuschauer hatten sich beschwert, dass dort kaum Masken getragen werden, während die Gäste in der Halle dazu verpflichtet sind. „Die meiste Zeit wird gegessen oder getrunken. Wir sind aber in der Absprache mit der Stadt, dass man auch in der Halle die Masken abnehmen darf“, sagte Christian Barth, Geschäftsstellenleiter des VfL Potsdam.

Reaktionen bekommen hat, führt Moldenhauer auf ein sensibilisiertes Publikum zurück. Schon in der ersten Pokalrunde gegen Erstligist Greuther Fürth habe der Club in einer wissenschaftlich ausgewerteten Umfrage eine Impfquote von 85 bis 90 Prozent bei seinen Besuchern festgestellt. Moldenhauer kündigt an: „Eine solche Umfrage wollen wir auch in der zweiten Hauptrunde durchführen und so auch interessante Zahlen an die Behörden spiegeln, um die Durchführung von Sportveranstaltungen in der Breite weiter möglich zu machen.“

Dagegen betont man beim Fußball-Bundesligisten 1. FC Union Berlin gebetsmühlenartig: 2G sei im Stadion An der Alten Försterei „nicht umsetzbar“. Union-Präsident Dirk Zingler sagte bereits im September, das 3G-Modell sei „vollkommen in Ordnung“ für Veranstaltungen an der frischen Luft. Er sei der Überzeugung, man könne die Menschen nicht mit Verboten oder Druck von einer Impfung überzeugen. Union blieb bei 3G – und das Berliner Verwaltungsgericht blieb hart. Ein Antrag der Eisernen auf eine Zulassung von maximal 18000 Stadionbesuchern auf der 3G-Basis scheiterte vergangene Woche. Es blieb auch im Heimspiel am Samstag gegen den VfL Wolfs-

burg (2:0) bei der 50-prozentigen Stadion-Auslastung.

Am anderen Ende der Hauptstadt wollte man sich Anfang der Woche mit der Frage „2G oder 3G?“ beschäftigen, kündigte Herthas Sport-Geschäftsführer Fredi Bobic an. Kooperationspartner Turbine Potsdam setzt in der Frauenfußball-Bundesliga auch weiterhin auf das bewährte 3G-Konzept.

In der Berliner Max-Schmeling-Halle ist die Frage längst geklärt: Die Füchse setzen dort bereits seit dem Saisonstart in der Handball-Bundesliga auf 2G – mit Ausnahme für Unter-17-Jährige und Personen, die sich aus gesundheitlichen Gründen nicht impfen lassen können. Gleiches gilt bei den Partien von Volleyball-Bundesligist BR Volleys.

In Brandenburger Hallen hat fast überall noch die 3G-Regel Bestand. Beim 1. VfL Potsdam dürfen Geimpfte, Genesene und Getestete ebenso zu Spielen der 3. Handball-Liga wie beim Oranienburger HC. Bei Volleyball-Erstligist Netzhoppers KW-Bestensee gibt es bis auf eine Maskenpflicht gar keine Beschränkungen. Die Eisbären Berlin jedenfalls werden sich von ihrem Entschluss mehr erhofft haben: Gegen Ingolstadt kamen nur rund 730 Besucher mehr als unter 3G-Bestimmungen zulässig gewesen wären.

Der bodenständige Weltklasse-Mann

Der Zwickauer Torhüter Jürgen Croy war einer der besten seiner Zunft – am Dienstag feiert er seinen 75. Geburtstag

Von Gerald Fritsche

Zwickau. Jürgen Croy ist der Alte geblieben. Nicht nur äußerlich. Klar, die Haare sind grau geworden. Doch die Sinne sind geschärft, seine Worte gewählt und bedacht. Große emotionale Ausbrüche waren nie ein Markenzeichen. Dafür Ruhe, Sachlichkeit. Jürgen Croy war und ist einer, der weiß, was er will. Und der seine Ziele mit Beharrlichkeit verfolgt und erreicht.

Es gibt wenige Torhüter, die diese Eigenschaften verkörpern. „Ein Torhüter muss nicht extrovertiert, er muss kein Showman sein“, sagt Croy, der am Dienstag seinen 75. Geburtstag feiert. Der 94-fache DDR-Nationalspieler überzeugte vielmehr durch Zweckmäßigkeit, hervorragendes Stellungsspiel und Effektivität bei den Paraden. Extra-Flugeinlagen, um sich den Beifall des Publikums zu holen, brauchte er nicht. Croy gehörte in seiner akti-

ven Zeit zwischen 1965 und 1981 zu den fünf besten Torhütern der Welt. Und das nicht bei einem der großen Clubs der DDR, sondern bei der BSG Sachsenring Zwickau. „Mir war es wichtig dort zu sein, wo sich die Familie wohlfühlt, wo alles passt. Und das war in Zwickau. Ich habe immer Oberliga gespielt, mit meinem Verein zweimal den Pokal geholt“, erzählt der Jubilar. Das gefiel nicht allen, vor allem nicht der DDR-Sportführung. „Von Seiten des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR wurden mir sogar recht unverblümt Repressalien angedroht. Glücklicherweise war ich da schon lange Nationalspieler und konnte den Druck abwehren. Es wäre wohl nicht erklärbar gewesen, wenn der beste Torwart des

Landes nicht mehr in der Nationalmannschaft gespielt hätte“, erinnert sich Croy.

Und so kam es, dass ein BSG-Spieler Olympiasieger (1976) werden konnte, Olympia-Bronze (1972) holte und 1974 die einzige WM-Teilnahme des DDR-Fußballs miterlebte. Zu seinen sportlichen Sternstunden zählt Croy zudem den Pokalsieg gegen Dynamo Dresden 1975, als er im Finale den entscheidenden Elfmeter verwandelte, und die anschließenden Europacupsiege. Da zog die BSG Sachsenring nach Erfolgen über Panathinaikos Athen, AC Florenz und Celtic Glasgow



Der ehemalige DDR-Nationaltorhüter Jürgen Croy.  
FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

bis ins Halbfinale des Europapokals der Pokalsieger. Dort war dann der spätere Cupsieger RSC Anderlecht eine Nummer zu groß.

Den Fußball verfolgt Croy weiter mit großem Interesse und macht sich seine eigenen Gedanken. So sieht er Deutschland bei den Torhütern auch für die Zeit nach Manuel Neuer gut aufgestellt. Die Abseitsregel würde er abschaffen. „Das zusammengedrängte Spiel im Mittelfeld mit sich wiederholenden Quer- und Rückpassstaffetten machen das Spiel langweilig“, sagt Croy.

Auch von den Videoassistenten hält er nicht viel. „Mich nerven die minutenlangen Unterbrechungen. Die nehmen die Emotionen“, sagt der frühere Weltklasse-Keeper, der nach seiner Karriere verschiedenste berufliche Stationen erlebte. Er war Sportlehrer, Repräsentant einer Sportartikelfirma, Verlagsleiter einer westsächsischen Zeitungs-

gruppe, Bürgermeister für Kultur, Schule und Sport in Zwickau sowie Geschäftsführer der dortigen Kultur-, Tourismus- und Messebetriebe. „Ich hatte das Glück, interessante berufliche Erfahrungen machen zu können. Ich bin immer gern auf Arbeit gegangen“, sagt Croy.

Seinen 75. Geburtstag begeht er in kleiner familiärer Runde mit seinen Kindern. „Je älter man wird, umso unwichtiger werden solche Tage. Zudem habe ich im vergangenen Jahr meine Frau verloren“, berichtet er über den „schlimmsten Moment“ seines Lebens. Coronabedingt sind die Kontakte zu alten Weggefährten etwas eingeschlafen. Mit dem Dresdner Hans-Jürgen Kreische und dem früheren Magdeburger Jürgen Sparwasser ist er noch im WhatsApp-Austausch. „Die Treffen der alten Nationalspieler und auch Zwickauer Mannschaftskameraden sind ja derzeit leider nicht mehr möglich“, sagt Croy.



IN KÜRZE

Brücker Reserve unterliegt deutlich

**Brück.** Die Reserve-Fußballer des FSV Brück empfangen zum achten Spieltag der 2. Kreisklasse Staffel B am Sonntag Blau-Weiß Rädels, gegen den sie ihre Favoritenrolle nicht ausfüllen konnten. So unterlagen die Planestädter vor 25 Zuschauern im Jahnstadion deutlich mit 1:5 (0:3). Einziger Brücker Torschütze war Justin Creutzberg, der in der 74. Minute per veränderten Strafstoß den Ehrentreffer für die Hausherren zum 1:5-Endstand herstellte. Brück II fällt nach der Heimpleite auf Rang acht.

SPORTSTATISTIK

FUSSBALL  
Kreisoberliga Havelland – 8. Spieltag

**FSV Brück 1922 – Stahl Brandenburg II 1:2 (0:0).** Tore: 0:1 Spirius (49.), 0:2 Hoyer (55.), 1:2 Leetz (61.). Zuschauer: 112.  
**RSV Eintracht 1949 II – SV Roskow 4:1 (1:1).** Tore: 0:1 Porath (12.), 1:1 Popa (45.+1.), 2:1 Petsch (59./Eigentor), 3:1 Schröter (66.), 4:1 Maschke (77.). Zuschauer: 35.  
**SV Dallgow 47 – Eintracht Friesack 2:5 (1:3).** Tore: 0:1 Stolle (22.), 0:2 Habib (33.), 0:3 P. Müller (35.), 1:3 Hennefuss (44.), 1:4 St. Müller (58.), 1:5 Hennefuss (84./Eigentor), 2:5 Boley (89.). Zuschauer: 52.  
**FC Deetz – Fortuna Babelsberg II 1:1 (1:0).** Tore: 1:0 Smolorz (10.), 1:1 Baliev (57.). Gelb-Rot: (88./Deetz). Zuschauer: 113.  
**SV Ziesar 31 – Borussia Brandenburg 2:2 (0:0).** Tore: 0:1 Schwandt (47.), 0:2 Brüggmann (60.), 1:2 Janka (72./Foulstrafstoß), 2:2 Hottenrott (88.). Zuschauer: 115.  
**Germania 90 Berge – Empor Schenkenberg 0:6 (0:3).** Tore: 0:1 Preissler (24.), 0:2 Meyer (42.), 0:3 Schilling (44.), 0:4 Radon (57.), 0:5 Mahlow (75.), 0:6 Schilling (85.). Zuschauer: 66.  
**FSV Babelsberg 74 II – Blau-Weiß Damsdorf 4:1 (2:1).** Tore: 1:0, 2:0 Wehse (19., 45.), 2:1 Schreiber (45.+1.), 3:1 Schubert (54./Eigentor), 4:1 Hoffmann (90.). Zuschauer: 40.

Die besten Torschützen	
Julian Schwandt (Borussia Brandenburg)	9
Michel Hottenrott (SV Ziesar 31)	8
André Rundau (SV Dallgow 47)	8
Rico Schilling (Empor Schenkenberg)	7
Steven Boley (SV Dallgow 47)	5

**Kreisliga B – 8. Spieltag**  
**SG Blau-Weiß Beelitz – SV Eiche Ragösen 1:1 (1:0).** Tore: 1:0 Stelzner (42.), 1:1 Kaufmann (71.). Rot: (89./Ragösen). Zuschauer: 60.  
**SV 05 Rehbrücke – Seeburger SV 3:6 (1:3).** Tore: 0:1 Busch (21./Foulstrafstoß), 0:2, 0:3 Zauner (28., 42.), 1:3 Enkleben (45.), 1:4, 1:5 Zauner (53., 73.), 2:5 Hempel (85.), 2:6 Krüger (86.), 3:6 Poppe (89.). Zuschauer: 60.  
**FC Borussia Belzig 1913 – RSV Eintracht 1949 III 0:1 (0:1).** Tor: 0:1 Wieser (42.). Gelb-Rot: (76./RSV Eintracht III). Zuschauer: 50.  
**SG Gelltow – SV Falkensee-Finkenkrug II 0:4 (0:2).** Tore: 0:1, 0:2 Euent (1., 21.), 0:3 Dasse (70.), 0:4 Salh (89.). Gelb-Rot (60. und 79./beide Gelltow). Zuschauer: 75.  
**Werderaner FC Viktoria II – SG Schenkenhorst 1:3 (1:0).** Tore: 1:0 Kornemann (37.), 1:1 Herold (52.), 1:2, 1:3 Scholz (53., 89.). Zuschauer: 50.  
**SV Ruhlsdorf – Caputher SV 2:1 (1:0).** Tore: 1:0 Mehliose (40.), 2:0 Mischke (62.), 2:1 Boelke (63.). Zuschauer: 65.

Die besten Torschützen	
Christoph Euent (SV Falkensee-Finkenkrug II)	12
Julian Hennig (Borussia Belzig)	11
Julius Zauner (Seeburger SV)	10
Lasse Busch (Seeburger SV)	8
Rico Haym (Teltower FV II)	8
Kay Uwe Kaufmann (Eiche Ragösen)	8

<b>1. Kreisklasse B – 8. Spieltag</b>	
FC Borussia Belzig II – Borussia Brandenburg II	1:3
Werderaner FC III – FV Turbine Potsdam	1:3
Potsdamer FC – SG Saarmund II	2:5
Eintracht 90 Babelsberg – Grün-Weiß Niemegk	1:2
KfV Wittbrietzen – Empor Brandenburg	4:2
Borkheider SV – Empor Schenkenberg II	1:4
1. FC Borussia Brandenburg II	6 24: 3 18
2. Traktor Schlalach	7 21:11 18
3. Empor Schenkenberg II	7 24:10 16
4. FV Turbine Potsdam	7 23: 9 16
5. FSV Grün-Weiß Niemegk	6 20: 3 15
6. KfV Wittbrietzen	8 18:20 15
7. Empor Brandenburg	8 15:21 12
8. SG Saarmund II	8 24:29 8
9. FC Borussia Belzig II	6 12:15 6
10. Werderaner FC III	8 14:19 6
11. Eintracht 90 Babelsberg	8 21:27 5
12. Potsdamer FC	7 8:26 3
13. Borkheider SV	10 8:39 3

Die besten Torschützen	
Jason Schwäbe (Empor Schenkenberg II)	9
Toni Boywitt (FC Borussia Brandenburg II)	7
Fabian Kleßen (KfV Wittbrietzen)	7
Jan Dirk Völker (FC Borussia Brandenburg II)	7
Sebastian Holzheu (FC Borussia Belzig II)	6
Thomas Knappe (SV Traktor Schlalach)	6
Marcus Posenau (FV Turbine Potsdam 55)	6
Erik Schröder (SV Traktor Schlalach)	6
Emanuel Weber (SG Saarmund II)	6

<b>2. Kreisklasse B – 8. Spieltag</b>	
FSV Brück II – Blau-Weiß Rädels	1:5
FC Deetz II – SV Dallgow III	2:3
Eintracht Falkensee II – Grün-Weiß Klein Kreutz	3:1
ESV Kirchmöser – FSV Groß Kreutz II	1:0
SV Wollin – SV Kloster Lehnin II	1:5
1. SV Dallgow III	5 29: 5 15
2. Eintracht Falkensee II	8 33:24 13
3. SV Union Linthe	6 20:18 12
4. SV Kloster Lehnin II	6 21:11 10
5. ESV Kirchmöser	6 13:10 10
6. SV Falkensee-Finkenkr. III	3 18: 4 9
7. FSV Brück II	6 11:16 7
8. Blau-Weiß Rädels	4 13:15 4
9. Grün-Weiß Klein Kreutz	5 7:13 4
10. FSV Groß Kreutz II	5 4:19 4
11. SV Wollin	6 5:23 4
12. FC Deetz II	4 4:20 0

Die besten Torschützen	
Sebastian Startitz (Eintracht Falkensee II)	8
Tobias Stresow (SV Dallgow 47 III)	8
Philipp Morris Güttner (SV Dallgow 47 III)	6
Clement Siegenthaler (Eintracht Falkensee II)	6
Volkan Cimen (ESV Lok Elstal II)	5
Sascha Kiefer (SV Falkensee-Finkenkrug III)	5
Sebastian Kuke (SV Falkensee-Finkenkrug III)	5
Benjamin Stübing (SV Union Linthe)	5



Der eingewechselte Glenn Helmchen (in Rotschwarz) und seine Brücker Offensivkollegen konnten ihre Chancen nicht in Tore ummünzen. FOTO: JÖRGEN HELLER

# FSV Brück bringt sich um etwas Zählbares

Fußball-Kreisoberliga: 1:2-Heimniederlage gegen FC Stahl Brandenburg II

Von Jörgen Heller

**Brück.** Gegen den in der Kreisoberliga-Tabelle tiefer stehenden Gast des 8. Spieltages, FC Stahl Brandenburg II, spielten die Kicker des FSV Brück 1922 offensiver auf, als in den bisherigen Saisonspielen und kamen darüber zu verheißungsvollen Angriffen. Keine einzige konnte jedoch verwertet werden. Im Gegenzug trafen die Havelstädter nach dem Wiederanpfiff aus dem Spiel heraus innerhalb von sechs Minuten gleich zweimal. Da der FSV nur noch mit einem Freistoßtor antwortete, verpasste er den anvisierten Heimdreier und verliert damit zum zweiten Mal in Folge.

Da sich Innenverteidiger Jan-Erik Fehlow kurzfristig verletzt hatte, musste Brücks Trainer Michael Wilimzig die Abwehrkette umstellen und setzte Tim Weigelt auf seine Position. Er und seine Mitspieler traten wie eingangs erwähnt im am Sonntag mit 112 Zuschauern gut besuchten Jahnstadion anfangs gleich druckvoll auf. Die erste Chance gehörte aber den Gästen. Nach nur zwei Spielminuten bewahrte bei einem Abschluss eines Stahl-Spielers der Pfosten des Brücker Gehäuses die Hausherren vor einem frühen Rückstand. Nur eine Minute später musste Außenverteidiger Wilhelm Jacobi nach einem Schlag auf den Oberschenkel ausgewechselt werden.

Er wurde durch Leon Riese ersetzt.

Nach dieser turbulenten Anfangsphase waren nun alle FSV-Spieler im Wachmodus und traten fortan spielbestimmend auf. So kamen sie zu drei, vier richtigen Hochkarättern. Im gegnerischen Tor landete jedoch keiner. „Wir waren eindeutig besser, versäumen es aber erneut, ein Tor zu machen“, hielt Coach Wilimzig nach der torlosen ersten Halbzeit leicht verärgert fest.

Für die zweiten 45 Minuten ließ Brücks Coach seine Jungs genauso

offensiv weitermachen. Der Beginn der zweiten Hälfte gehörte jedoch den nun druckvoller aufspielenden Gästen. Während die Planstädter ihre Angriffsaktion verpuffen ließen, spielte sich der schnelle Stahl-Offensivspieler Sebastian Hoyer von rechts in den Strafraum. Seinen Abschluss konnte FSV-Keeper Eric Blau noch parieren. Der Brandenburger Finn Niklas Spirius war aber zur Stelle und staubte nur vier Minuten nach dem Wiederanpfiff zur 1:0-Führung für die Stahl-Reserve ab.

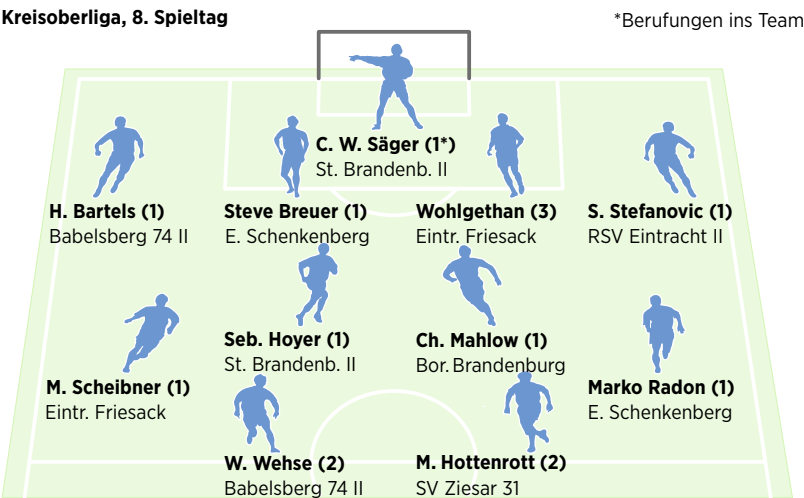
Während Brück darauf um den schnellen Ausgleich bemüht war, schaltete der Gast nur sechs Minuten später einmal schnell um. Der bereits erwähnte Brandenburger Hoyer enteilte der Brücker Abwehr und schloss im Brücker Strafraum erfolgreich zum 2:0-Führungsausbau ab.

Die Hausherren steckten nach diesem Nackenschlag aber nicht auf und spielten weiter mutig nach vorne. In der 61. Minute gab es dann eine Freistoßaktion von halblinks. FSV-Kapitän Maximilian Leetz zirkelte den Ball in den Strafraum hinein. Seine Hereingabe wurde zum erfolgreichen Torabschluss, so dass Brück auf 1:2 verkürzte und noch alles drin war.

In der verbleibenden halben Stunde Spielzeit ließen die Hausherren aber erneut zwei, drei sehr gute Angriffsversuche ungenutzt. So scheiterte Brücks Offensive zweimal im Eins-gegen-eins-Duell mit dem Stahl-Schlussmann, so dass es letztlich bei der knappen Niederlage blieb. „Die Leistung meiner Mannschaft hat mir sehr gut gefallen. Aber unsere mangelnde Chancenausbeute hat uns um etwas Zählbares gebracht“, fand Wilimzig.

**FSV Brück 1922:** Blaue – Jacobi (3. L. Riese, 50. Lassek), Damm, Leetz, A. Galinski, Haseloff, L. Pagel, L. Galinski (72. F. Paul), Nitschke, Weigelt, Scheumann (50. Helmchen).

## MANNSCHAFT DES TAGES



# Eiche klettert auf Platz sechs

Fußball-Kreisliga B: SV Ragösen spielt auswärts remis – Borussia Belzig verliert zuhause nach desaströser Leistung

Von Jörgen Heller

**Beelitz/Bad Belzig.** Da das Spitzenspiel des 8. Kreisliga-Spieltages zwischen dem SV 71 Busendorf und dem Teltower FV II wegen Personal-mangels aufseiten der Gäste ausfiel und am 5. Dezember nachgeholt wird, kamen am Sonntag nur zwei Teams aus dem Fläming zum Einsatz. Während die Eiche-Kicker zu einem Auswärtspunkt kamen, blieben die Borussen zuhause unterlegen. Der TSV Treuenbrietzen spielte sein achttes Saisonspiel bereits eine Woche zuvor aus, das er zuhause gegen SG Michendorf II verlor.

**SG Blau-Weiß Beelitz – SV Eiche Ragösen 1:1 (1:0).** Für ihr drittes Punktspiel innerhalb von sieben Tagen reisten die Eiche-Kicker am Sonntag als Favorit zu den Spargelstädtern ins Stadion des Friedens. Die Gäste begannen sehr engagiert und



Kay Uwe Kaufmann (in Grünweiß) erzielte in Beelitz in der 71. Minute den 1:1-Ausgleich für die Ragöser Gäste. FOTO: JÖRGEN HELLER

waren die bessere Mannschaft. Jedoch ließen sie einige gute Angriffsmöglichkeiten ungenutzt. So scheiterte einmal Eiche-Kapitän Leon Gobel per Kopf am Beelitzer Torwart. Bei etwaigen Offensivaktio-

nen der Hausherren waren entweder die Ragöser Abwehrreihe oder Ersatzkeeper Daniel Melzer zur Stelle. Bis zur 42. Minute, als Beelitz kurz vor der Pause doch noch der Führungstreffer zum 1:0-Halbzeitstand gelang. Nach dem Seitenwechsel rannte die Ragöser Elf von Trainer Mirko Günther sofort um den Ausgleich an. Der gelang Kay Uwe Kaufmann, der mit seinem Tor in der 71. Minute das 1:1 herstellte. Da die darauffolgenden Bemühungen um die erstmalige Führung ohne Fortune blieben und auch die Blau-Weißen kein weiteres Mal trafen, trennten sich beide Mannschaften am Ende mit einer Punktteilung, nach der Eiche nun Sechster ist.

**FC Borussia Belzig – RSV Eintracht II 0:1 (0:1).** Leicht ersatzgeschwächt traten die Borussen im Heinrich-Rau-Stadion bemüht auf, zeigten spielerisch aber eine wenig ansehn-

# GW Niemegk ist nach Sieg nun Fünfter

1. Fußball-Kreisklasse: Borussia Belzig und Borkheider SV patzen

**Bad Belzig.** Von den drei am 8. Spieltag der 1. Fußball-Kreis-klasse B angetretenen Fläminger Mannschaften waren nur die Grün-Weißen aus Niemegk auswärts erfolgreich. Sowohl die Borussen-Reserve als auch die Kicker aus Borkheide hatten zuhause klar das Nachsehen. Der nun Tabellenzweite SV Traktor Schlalach hatte am Sonntag spielfrei.

**SG Eintracht 90 Babelsberg – FSV Grün-Weiß Niemegk 1:2 (0:2).** Tore: 0:1 Paul Schumann (34.), 0:2 Lucas Eilert (42.), 1:2 k. A. (52.), Zuschauer: 56. Die Mannschaft von Trainer Julian Hähnel wurde am Sonntag ihrer Favoritenrolle gerecht und fuhr auf dem Kunst-rasenplatz des Potsdamer Stern-sportplatzes ihren fünften Saisonsieg ein. Nachdem die Flä-minger Gäste in Hälfte eins mit zwei Toren die Führung über-nahmen, gelang es der Eintracht wenige Minuten nach Wiederan-pfiff nur noch, auf 1:2 zu verkür-zen. Nach dem Auswärtsdreier rangiert der FSV aktuell auf dem fünften Tabellenplatz.



Grün-Weiß Niemegk behielt am Sonntag bei Eintracht Babelsberg knapp die Oberhand. FOTO: PRIVAT

**FC Borussia Belzig II – Borussia Brandenburg II 1:3 (1:1).** Tore: 1:0 Jan Möller (15.), 1:1 Toni Boywitt (18., Strafstoß), 1:2 P. König (78.), 1:3 Boywitt (83.), Zuschauer: 21. Die Borussen übernahmen früh die Führung. Die hatte jedoch nur drei Minuten Bestand, nach-dem die Gäste einen Strafstoß zum Ausgleich nutzten. Darauf trafen nur noch die Havelstädter zweimal, so dass das Team von Coach Sebastian Krüger auf Rang neun abrutschte.

**Borkheider SV 90 – SV Empor Schenkenberg II 1:4 (1:2).** Tore: 0:1 J. Schwäbe (9.), 1:1 Tim Exner (18.), 1:2 Schwäbe (43.), 1:3 M. Strehlau (48.), 1:4 N. Grosse (76.), Zuschauer: 60. Nach ihrem ers-ten Saisonsieg vorigen Sonntag musste das Team von Trainer Marcus Dikow nun die nächste Niederlage einstecken. Nach-dem die Gäste die Führung über-nahmen, gelang es dem BSV nur noch einmal auszugleichen. Nach drei weiteren Gegentoren war die neunte Saisonpleite be-siegelt, so dass er weiter fest die Schlusslaterne umklammert. *jh*



VIERERKETTE



Diese Erfolge sind blutig

Vor dem Stadion von Newcastle United bejubelten vergangene Woche Hunderte Fans die Neuigkeit, dass ihr Fußballklub an ein Regime verkauft wurde, das Oppositionelle foltert und ermordet. Über ihren Staatsfonds erwarb die saudi-arabische Regierung 80 Prozent des englischen Premier-League-Klubs. Dass unter dieser Regierung etwa der Kritiker Jamal Khashoggi zu Tode gefoltert und seine Leiche zersägt worden sein soll, interessiert die meisten Newcastle-Fans offenbar nicht so sehr. Hauptsache, ihr Klub bekommt jetzt richtig viel Geld und wird so groß wie Real Madrid.

Der Fall erinnert mich wieder einmal daran, wie unterschiedlich Fußballklubs in England und Deutschland gesehen werden. Bei einem Bundesliga-Klub, behaupte ich, wäre die Beteiligung einer autokratischen Regierung nicht möglich. Die Öffentlichkeit würde dagegen Sturm laufen. Fußballklubs in Deutschland sind längst auch Firmen, aber der Gedanke, dass ein Klub in der Gesellschaft verwurzelt sein muss, ist hier immer noch stark. Die Idee rührt daher, dass Fußballklubs in Deutschland ursprünglich gemeinnützig organisiert waren. In England dagegen wurden die Klubs bereits vor hundert Jahren als Unternehmen gegründet. Der Besitzer wird dort nicht moralisch bewertet, sondern wie ein Trainer oder Spieler nur nach dem Kriterium: Was bringt er meinem Klub? Möglichst viel Geld, bitte schön!

So lässt sich die Begeisterung für Saudi-Arabiens Autokraten Mohammed bin Salam und sein Geld in Newcastle erklären. Akzeptabel wird sie dadurch nicht. Auch die legitime Gier eines professionellen Sportvereins nach Geld sollte Grenzen haben. Was auch immer für Erfolge Newcastle United in Zukunft erzielt, an ihnen klebt Blut.



Info Immer dienstags wechseln sich an dieser Stelle Bestseller-Autor Ronald Reng, die deutsche Fußball-Nationaltorhüterin Almuth Schult, Sky-Kommentator Wolff Fuss und Jochen Breyer, Moderator des ZDF-„Sportstudios“, mit Meinungsbeiträgen ab. Sie sind alle Kolumnisten des Redaktions-Netzwerks Deutschland (RND).



Ungewohnte Rückennummer, ungewohnte Rolle: Lionel Messi ist bei Paris Saint-Germain noch nicht angekommen. FOTO: IMAGO/FEDERICO PESTELLINI/PANORAMIC

Warten aufs Zeichen

Bislang sind die Auftritte von Fußballgott Lionel Messi in Paris überschaubar – Platzt der Knoten nun ausgerechnet gegen RB Leipzig?

Von Alexis Menuge

Paris. Der Fußball-Messi-as ist bei Paris Saint-Germain noch nicht richtig angekommen. Gut zwei Monate, nachdem Lionel Messi in der französischen Hauptstadt einen Zweijahresvertrag plus ein Jahr Option unterzeichnete, hat er bisher sein bestes Gesicht nicht zeigen können. Ein einziges Highlight lieferte er den PSG-Anhängern immerhin: Sein Traumtreffer in der Königsklasse gegen Manchester City (2:0), als er vor drei Wochen nach feinem Zuspield von Kylian Mbappé einen Linksschuss in den Winkel setzte, sorgte für Gänsehaut.

Seine Auswechslung gegen Olympique Lyon am 19. September in der Ligue 1 sorgte dagegen für viel Unmut und gilt bis hierhin als ein spektakulärer Tiefschlag. Messi wird selten ausgewechselt und war von dieser Maßnahme dermaßen überrascht – obwohl er mehrere Minuten über eine Knieprellung geklagt hatte –, dass er sogar den Handschlag mit Trainer Mauricio Pochettino verweigerte. Eine Ablehnung, die für erheblichen Zündstoff sorgte. Obwohl das Spiel beim Stand von 1:1 noch völlig offen war, interessierte sich der argentinische Nationalspieler kaum noch für das Geschehen auf dem Rasen des Prinzenparks. Sogar beim Siegtreffer von Mauro Icardi in der Nachspielzeit blieb er als einziger Pariser auf sei-

Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt.

Mauricio Pochettino, Trainer von Paris Saint-Germain

nem Platz sitzen und jubelte nicht mit seinen Kollegen. „Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt, das ist ja überall der Fall“, sagte der Trainer. „Aber wir haben einen extrem engen Spielplan, und da ist es auch meine Verantwortung, mit den Kräften unserer Spieler sorgfältig umzugehen, insbesondere mit den Südamerikanern, die ja zuletzt zweimal in ihre Heimat düsten, um

WM-Quali-Spiele zu bestreiten, und dadurch jeweils das darauffolgende Ligaspiel verpassten.“ Im Camp Nou von Barcelona wurde Messi nur 18-mal in 371 Partien wettbewerbsübergreifend ausgewechselt, und zwar nur, wenn das Ergebnis so hoch zugunsten der Katalanen war, dass er ohne großes Murren vom Platz ging. Mit Argentinien stand er seit 2014 bei jeder Partie auf dem Platz und spielte immer durch.

Von der Gangart mancher Abwehrspieler in der Ligue 1 – wie vor zwei Wochen bei der einzigen Saisonniederlage in Rennes (0:2) – schien er überrumpelt zu sein. In der PSG-Kabine ist Messi ständig mit seinen Landsmännern Angel Di Maria und Leandro Paredes zu finden, aber vor allem mit seinem langjährigen Freund Neymar. An seinen seltenen freien Tagen hat er sich die Stadt der Liebe ein bisschen an-

sehen können, aber die Leute lassen ihn auf der Straße kaum in Ruhe, so dass er lieber mit seinen Kindern in Parks spazieren geht, begleitet von einigen Bodyguards. Privat hat er immerhin sein Glück gefunden. Bisher wohnte er mit seiner Familie in einer Luxussuite des Hotel Royal Monceau auf den Champs-Élysées. Seit Beginn des Monats hat er nun ein Haus in Neuilly-sur-Seine gefunden. Deutlich bescheidener als seine Villa in Casteldelfels (bei Barcelona), nämlich insgesamt 300 Quadratmeter, mit einem kleinen Garten, aber keinem Pool – und einer bescheidenen Monatsmiete in Höhe von 22.000 Euro. Seine Nachbarn heißen Icardi, Marquinhos, Di Maria, Verratti und Nicolas Sarkozy, Frankreichs ehemaliger Staatschef und großer PSG-Fan.

Messi ist nach Paris gewechselt, um in den nächsten zwei Jahren die Champions League zu gewinnen, und mit dem Ziel, seine Geschichte im Weltfußball weiterzuschreiben. Zum ersten Mal in seiner Laufbahn wird er am Dienstag (21 Uhr, DAZN) erst einmal auf RB Leipzig treffen. Natürlich wird eine deutliche Leistungssteigerung erwartet. Auch seine Automatismen mit Neymar und Mbappé greifen noch lange nicht wie erwünscht. Im ausverkauften Prinzenpark muss Messi allerdings auf den angeschlagenen Neymar verzichten – ein Zeichen will der Superstar trotzdem endlich setzen.

BVB in Amsterdam vor großem Schritt

Borussia Dortmunds Trainer Marco Rose erwartet im Champions-League-Spiel bei Ajax Amsterdam ein Duell auf Augenhöhe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte der

Fußballlehrer am Montag vor der Busreise des Teams in die Niederlande. Mit einem Sieg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter könnte der Tabellenzweite bereits im dritten Gruppenspiel einen gro-

ßen Schritt Richtung Achtelfinale tun. Nicht zur Verfügung stehen die Stammkräfte Raphael Guerreiro, Giovanni Reyna und Mahmoud Dahoud. Dafür kehrt Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten zurück in den Kader.

Vorbestrafter Ausblender

Bayerns Lucas Hernández stellte sich bereits am Montag einem Gericht und soll am Mittwoch spielen – kann das gut gehen?

Von Patrick Strasser

München. Es läuft für den FC Bayern München, den Dauermeister, der die unnötige 1:2-Heimbleite vor zwei Wochen gegen Eintracht Frankfurt mit dem 5:1 in Leverkusen eindrucksvoll korrigierte und mit sieben Siegen aus acht Partien die Tabelle anführt. Dank einer „Lawine an guten Aktionen“ habe man „den Deckel früh draufgemacht“, so Thomas Müller. Er meinte die nur acht (!) Minuten von der 30. bis zur 37. Spielminute, in der Bayern während der „besten ersten Halbzeit seit Langem“ (Robert Lewandowski) seinen Gegner erdrückte und die Tore zwei bis fünf erzielte. Vor Anpfiff stand ein Duell Zweiter gegen Erster auf dem Papier, auf dem Rasen war es zeitweise ein Klassenunterschied. Im guten Gefühl, die Liga hierzulande zu dominieren, fliegt der Bayern-Tross am Dienstag nach Lissa-

bon zum Champions-League-Gruppenspiel tags darauf bei Benfica (21 Uhr, DAZN). Mit einem ziemlich mulmigen Gefühl reiste Lucas Hernández bereits am Montag nach Madrid. Denn für den 25-Jährigen, der bis zu seinem Wechsel 2019 nach München für die Bundesliga-Rekordablösesumme von 80 Millionen Euro bei Atlético Madrid spielte, sind ernste Zeiten angebrochen.

Einen Tag früher als vorgesehen stellte sich Hernández einem Gericht in Spaniens Hauptstadt. Wie der Oberste Gerichtshof von Madrid (TSJ) in einer Erklärung mitteilte, erschien der französische Weltmeister von 2018 am Montag „um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde“. Um guten Willen zu zeigen und dem öffentlichen Interesse – der ursprüngliche Termin war am Dienstag um 11 Uhr – aus dem Weg zu gehen. Das 32. Madrider Strafgericht hat gegen den Ab-

wehrspieler des FC Bayern eine sechsmonatige Haft angeordnet wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot aus dem Jahr 2017 gegenüber seiner damaligen Freundin – und heutigen Frau – Amelia Llorente. Damals war es in einem Streit zu Handgreiflichkeiten und Sachbeschädigungen gekommen.

Sollte seine Berufung abgelehnt oder nicht rechtzeitig bearbeitet werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe in einer Madrider Strafanstalt seiner Wahl antreten. Nun habe er „zehn Tage Zeit, sich freiwillig ins Gefängnis zu begeben“, ergänzte der TSJ. Hernández kann nur dann dem Knast entgehen, wenn seine Berufung rechtzeitig angenommen wird. Die Anwälte des Bayern-Profis machen natürlich Druck, um den Fall schnellstmöglich abzuhandeln, und werden parallel die nächsthöhere

Instanz, das Landgericht Madrid, anrufen. Doch ob sich die spanische Justiz angesichts des Verfahrens, das ein großes öffentliches Echo findet, drängen lässt und innerhalb der Frist reagiere und zu seinen Gunsten entscheide? Zumal Hernández als



Top auf dem Platz, umstritten daneben: Bayerns Franzose Lucas Hernández. FOTO: MARIUS BECKER/DPA

vorbestraft gilt ist das sehr fraglich und eher unwahrscheinlich.

Beim 5:1 in Leverkusen machte der Innenverteidiger seine Sache mehr als ordentlich, für Bayern-Trainer Julian Nagelsmann war es sogar „seine beste Saisonleistung. Gerade, was das Spiel mit Ball angeht, da hat er eine unglaubliche Aktivität gezeigt.“ Der Vizekapitän sagte: „Ich kenne den genauen Sachverhalt nicht, weiß nicht, wie brisant das Ganze ist, aber das könnte einen natürlich beschäftigen. Und deswegen Hut ab vor seiner Leistung.“

Es fällt auf, dass die Bayerns Hernández in dieser Situation mit psychologischen Streicheleinheiten versehen. Doch kann er die drohende Haft auch am Mittwochabend in der Champions League bei Benfica völlig ausblenden?

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A  
FC Brügge – Manchester City Di., 18.45  
St. Germain – RB Leipzig Di., 21.00

1. Paris St. Germain	2	3:1	4
2. FC Brügge	2	3:2	4
3. Manchester City	2	6:5	3
4. RB Leipzig	2	4:8	0

Gruppe B  
Atletico Madrid – Liverpool Di., 21.00  
FC Porto – AC Mailand Di., 21.00

1. FC Liverpool	2	8:3	6
2. Atletico Madrid	2	2:1	4
3. FC Porto	2	1:5	1
4. AC Mailand	2	3:5	0

Gruppe C  
Besiktas – Lissabon Di., 18.45  
Amsterdam – Dortmund Di., 21.00

1. Ajax Amsterdam	2	7:1	6
2. Bor. Dortmund	2	3:1	6
3. Besiktas Istanbul	2	1:4	0
4. Sporting Lissabon	2	1:6	0

Gruppe D  
Donezk – Real Madrid Di., 21.00  
Inter Mailand – Tiraspol Di., 21.00

1. Sheriff Tiraspol	2	4:1	6
2. Real Madrid	2	2:2	3
3. Inter Mailand	2	0:1	1
4. Schachtjor Donezk	2	0:2	1

SPORT IN KÜRZE

Peters erwägt Job als DFB-Präsident

Frankfurt/Main. In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bundes, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

Positiver Test bei Weghorst

Wolfsburg. Torjäger Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Das gab der Fußball-Bundesligist am Montag bekannt. Der 29 Jahre alte Niederländer wird dem VfL deshalb auf jeden Fall am Mittwoch im Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg (18.45 Uhr, DAZN) fehlen. Nach Angaben der Wolfsburger habe Weghorst am Sonntagmorgen nach der 0:2-Niederlage bei Union Berlin, bei der er eingewechselt wurde, über Symptome geklagt. Anschließend wurde er positiv auf das Coronavirus getestet. Der Stürmer befindet sich seitdem in Quarantäne.

Geisterspiel für englisches Team

London. Wegen der Ausschreitungen rund um das Finale der Fußball-EM im Londoner Wembley-Stadion muss die englische Nationalmannschaft ihr nächstes Pflichtheimspiel im Rahmen eines Uefa-Wettbewerbs unter Ausschluss der Öffentlichkeit spielen. Diese Entscheidung teilte die Europäische Fußball-Union am Montag mit. Sollte es in den kommenden zwei Jahren erneut zu Vorfällen kommen, wird eine weitere Heimpartie ohne Zuschauer stattfinden. Außerdem wurde der englische Verband FA zu einer Zahlung von 100.000 Euro verurteilt. Beim Endspiel sollen sich etliche Fans illegal Zugang zum Stadion verschafft haben.

Olympisches Feuer entzündet

Athen/Olympia. Begleitet durch Proteste gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Sie versuchten, den Zaun rund um die antike Stätte zu überspringen. Die Polizei habe sie festgenommen, so das Staatsfernsehen.



GESUND LEBEN



Aquajogging schont Sehnen und Gelenke

Aquajogging ist im Vergleich zum normalen Jogging wesentlich schonender für Gelenke und Sehnen. Weniger fordernd ist es deshalb nicht. Im Gegenteil: „Durch das Wasser zu laufen ist für den Körper weitaus anstrengender als an Land, denn der Widerstand im Wasser ist rund 800-mal höher als an der Luft“, sagt Rüdiger Reer, Generalsekretär des Deutschen Sportärztebundes (DGSP). Laut Reer verbrennt man bei einer halben Stunde Aquajogging ungefähr 400 Kilokalorien (kcal), beim Joggen an Land seien es rund 300. Der Vorteil von Aquajogging: Dank der Auftriebswirkung des Wassers trainiert man nur mit einem Bruchteil des eigenen Körpergewichts. „Eventuelles Übergewicht spielt daher nur noch zu rund 10 Prozent eine Rolle“, sagt Reer. Das schöne Gelenke und Sehnen. Gleichzeitig bietet Aquajogging ein extrem vielseitiges Training, das Kraft und Ausdauer fördert und nicht nur die Beine, sondern auch Arme, Schultern und Rücken beansprucht. Viele Leistungssportlerinnen und -sportler hängen nach dem Lauftraining draußen noch eine Runde Aquajogging als regenerative Maßnahme dran.

FORSCHER SAGEN

Rote Augen ärztlich untersuchen lassen



Das Auge ist rot, es trânt. Das kann harmlos sein. Manchmal rühren die Beschwerden daher, dass dem Auge einfach Tränenflüssigkeit fehlt. Die Folge: Die Augenoberfläche ist gereizt und rötet sich. Dauern die Beschwerden länger als ein bis zwei Tage an, ist eine ärztliche Untersuchung ratsam. Ein rotes Auge kann nämlich auch mit einer Allergie einhergehen. Auch eine Infektion durch Viren oder Bakterien ist möglich. Sie kann eine Bindehaut- oder eine Hornhautentzündung auslösen. Eine Bindehautentzündung bringt typischerweise verstärkten Tränenfluss und Juckreiz mit sich. „Eine Hornhautentzündung ist dagegen oft, aber nicht immer, sehr schmerzhaft“, sagt Philipp Steven vom Zentrum für Augenheilkunde an der Uniklinik Köln. Bei einer Hornhautentzündung kann es dazu kommen, dass das Sehvermögen mehr oder weniger stark eingeschränkt ist. Weitere mögliche Anzeichen können ein Brennen sowie das Gefühl sein, einen Fremdkörper im Auge zu haben. Ein bakterieller Infekt dauere im Schnitt oft zwischen drei und fünf Tagen, ein viraler Infekt mehrere Wochen und länger, sagt Steven, der auch Mitglied der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) ist.

GESAGT IST GESAGT



Wenn du jemanden liebst, dann sag es ihm einfach.

Adele, Sängerin und Songschreiberin

„Der Konsum entfernt uns voneinander“

Heute empfinde sie es als befreiend, ohne Alkohol zu leben, sagt Nathalie Stüben. Lange Zeit war sie jedoch abhängig. Ein Gespräch über die Tücken der Alltagsdroge – und wie man ihr widersteht

Frau Stüben, in Ihrem neuen Buch schildern Sie, dass es ein Irrtum war zu glauben, ein Leben ohne Alkohol bedeute Verzicht. Wie ist das gemeint?

Bevor ich mit dem Alkohol Schluss gemacht habe, hat sich das zu Beginn wie ein riesengroßer Verzicht angefühlt. Immerhin hatte ich mir meinen Alltag komplett um diese Droge herum aufgebaut. Mein Hirn war komplett auf Alkohol programmiert. Heute empfinde ich es als befreiend, ohne Alkohol zu leben. Ich habe früher so viel Energie damit verschwendet, „normal“ oder „kontrolliert“ trinken zu wollen.



Es hat mich beruhigt, zu hören: Das Problem ist die Droge, nicht ich als Person.

Und jetzt?

Jetzt muss ich mir keine Gedanken mehr darüber machen, ob aus einem Glas Wein mehrere Flaschen werden und ich wieder mit irgendjemandem abstürze. Ich muss mich auch nicht mehr mit Kopfschmerzen und Übelkeit durch den Tag schleppen. Ich muss keine leeren Flaschen mehr verstecken. Ich muss mir auch keine Ausreden mehr ausdenken, wenn ich eine Verabredung absage, weil ich verkater im Bett liege und mich nicht aufrufen kann. Das ist wie ein neues Leben.

Wann war Ihnen klar, dass der Alkohol Ihr Leben dominiert?

Es gab nicht den einen großen Knall. Ich hatte immer wieder kurze Momente, in denen mir klar war, dass ich ein Problem habe. Diese innere Stimme habe ich aber relativ schnell wieder stumm geschaltet. Mit Argumenten wie: Ich trinke doch nicht täglich, andere trinken noch viel mehr, ich mache beruflich ja noch Karriere, dann kann es doch nicht so schlimm sein. Irgendwann, als ich alle zwei bis drei Tage Hardcoreabstürze hatte, kam dann der Morgen, der einer zu viel war. Da wusste ich: Ich gehe jetzt diesen Schritt und höre ganz auf zu trinken.

Wie sind Sie dann vorgegangen?

Es kam mir damals nicht in den Sinn, mich an eine Suchtberatungsstelle zu wenden. Ich habe mich vom Suchthilfesystem nicht angesprochen gefühlt. Also habe ich Bücher zum Thema gelesen. Auch US-amerikanische Podcasts haben mir total geholfen. Da haben ganz normale Leute in ganz normaler Sprache über ihre Abhängigkeit gesprochen. Auch Frauen. Da habe ich erst begriffen, dass ich nicht die Einzige bin, die zu kämpfen hat. Das hat mir sehr geholfen. Aber jeder und jede tickt anders. Man sollte verschiede-



Leben ohne Abstürze: Nathalie Stüben hat ihre Alkoholsucht erfolgreich bekämpft. FOTOS: NATHALIE STÜBEN, MATHILDE LANGE/UNSPLASH

Zur Person

Nathalie Stüben startete 2019 ihren eigenen Podcast „Ohne Alkohol mit Nathalie“. Die in Wuppertal aufgewachsene und heute in Rosenheim lebende Journalistin, Autorin, Podcasterin und Bloggerin trinkt seit 2016 keinen Alkohol mehr. Anhand ihrer eigenen Geschichte räumt sie in ihrem Buch „Ohne Alkohol. Die beste Entscheidung meines Lebens“ (Kailash, 192 Seiten, 16 Euro) mit Irrtümern zum Thema Alkoholabhängigkeit auf, die sie in die Sucht getrieben und, wie sie sagt, auch länger darin gehalten haben. Stüben ist verheiratet und Mutter einer Tochter.

ne Sachen ausprobieren, um herauszufinden, was am besten zur eigenen Persönlichkeit passt.

War es wichtig für Sie, nach Gründen für die Abhängigkeit zu suchen?

Ja. Aber noch wichtiger war es mir, mich um die Gegenwart zu kümmern. Sonst besteht meiner Meinung nach auch oft die Gefahr, in der Vergangenheit hängen zu bleiben. Ich bin Fan davon, sich erst mal darum zu kümmern, was hier und jetzt helfen kann. Wie ich hier und jetzt nüchtern werden kann. Wenn man sich damit stabil fühlt, kann man nach und nach die nächsten Baustellen angehen. Mir hat die biomedizinische Sichtweise geholfen. Also kurz gefasst, dass Alkohol eine Droge ist, die mein Hirn manipuliert und verändert – bis hin zur Abhängigkeit. Es hat mich beruhigt, zu hören: Das Problem ist die Droge, nicht ich als Person. Da musste ich mich

nicht mehr schuldig fühlen und schämen – und konnte besser damit aufhören, zu trinken.

Sie schreiben, dass Sie erlebt haben, dass durch Alkohol das, was menschlich macht, verkommt.

Ja, Alkohol greift nicht nur den Körper an, auf Dauer verändert er auch das Wesen der Menschen. Ich bin zum Beispiel reizbar und empfindlich geworden – gleichzeitig aber hart und mit immer weniger Mitgefühl für andere. Viele verlieren die Verbindung zu den Menschen, die sie am allermeisten lieben, ziehen sich zurück, sind überzeugt davon, niemand verstehe sie so richtig. Das ist das Gemeine am Alkohol. Er gaukelt uns vor, die Verbindung zu anderen Menschen besser herstellen zu können. Eigentlich führt der Konsum aber dazu, dass wir uns voneinander entfernen. Irgendwann hat man den Eindruck, nur noch unge-

recht behandelt zu werden, wird schwermütig und depressiv.

Ist es für Sie heutzutage noch herausfordernd, das Glas Wein nicht anzurühren?

Nein, das habe ich hinter mir. In meinem Umfeld ist es auch kein Thema mehr, dass ich nichts trinke. Und ich wünsche mir sehr, dass das anderen bald auch so geht. Dass sie sich nicht rechtfertigen müssen für ihre Nüchternheit. Dass ein Leben ohne Alkohol so normal wird, dass das keiner weiteren Erklärung bedarf. Da stehen wir in Deutschland allerdings noch am Anfang.

Ein Rausch ab und an, vor allem in jungen Jahren, ist in unserer Gesellschaft weitgehend akzeptiert. Glauben Sie, dass da schon die Weichen für die Abhängigkeit gestellt werden können?

Ich erinnere mich gut daran, wie ich als 15-Jährige mit Freundinnen meine Filmrisse abgefeiert habe. Trinken bis zum Umfallen, das fanden wir megawitzig. Erst Jahre später hat mir ein Arzt erklärt: So ein Filmriss ist nichts anderes als eine Hirnvergiftung. Natürlich führt nicht jeder Filmriss direkt zu einer Abhängigkeit. Aber das kann natürlich der Einstieg sein. Mir war die Gefahr als Jugendliche überhaupt nicht klar. Meinem Umfeld auch nicht.

Wo fängt problematischer Alkoholkonsum an?

Zitternde Hände, vor den Trümmern der eigenen Existenz stehen – das ist das Bild, dass uns zu alkoholabhängigen Menschen einfällt. Dabei sieht die Mehrheit aus wie ich damals. Dieses Extrem ist jedoch so präsent, dass wir übersehen, wie viel auch vor diesem Stadium schon problematisch ist.

Woran erkennt man das?

Spätestens wenn man googelt, ob man vielleicht zu viel Alkohol trinkt, sollten die Alarmglocken angehen. Um sich selbst auf den Prüfstand zu stellen, kann es auch helfen, sich ein paar Dinge zu fragen. Trinke ich immer wieder, obwohl ich mir vorgenommen habe, es nicht zu tun? Oder trinke ich immer wieder mehr, als ich wollte? Bereue ich regelmäßig, wie das mit dem Alkohol gelaufen ist? Oder trinke ich, um etwas zu erreichen? Sobald Alkohol gezielt eingesetzt wird, um zu verändern, wie wir uns fühlen, bewegt man sich weg vom Genuss und rein in einen kritischen Bereich.

Glauben Sie, dass es helfen kann, wenn enge Freunde oder Verwandte ihre Sorgen äußern?

Ja. Ansprechen und den Rücken stärken halte ich für sinnvoll. Also sagen, dass man das Gefühl hat, der Alkoholkonsum geht in eine problematische Richtung. Und gleichzeitig betonen: Wenn du das ändern möchtest, bin ich da. Die Entscheidung, aufzuhören, muss aber der oder diejenige selbst treffen. Mit Zwang erreicht man nichts.

Interview: Saskia Heinze

AUF DER COUCH

Vitamin D an der frischen Luft tanken



Prof. Christine Joisten ist Sportmedizinerin am Institut für Bewegungs- und Neurowissenschaft an der Deutschen Sporthochschule Köln.

kelgewebe, aber auch der Leber auffüllen. Wenn diese Bildung nicht ausreicht, wird eine „Zufuhr“ von etwa 20 Mikrogramm am Tag empfohlen; jedoch nur bei einem nachgewiesenen Mangel von 25-Hydroxy-Vitamin-D. Der besteht bei einem Wert von unter zwölf Nanogramm pro Milliliter Blut. Ein aus-

reichender Blutspiegel liegt bei etwa 20 Nanogramm pro Milliliter. Die meisten Menschen erreichen dies auch problemlos, sodass in der Regel keine zusätzliche Zufuhr von Vitamin D erforderlich ist.

Es gibt aber Personengruppen wie chronisch Kranke, Menschen, die selten das Haus verlassen oder eine dunklere Hautfarbe haben. Auch mit höherem Lebensalter nimmt die Fähigkeit zur Bildung von Vitamin D ab. Meist äußert sich dies durch Muskel- und Knochenschmerzen oder Schwäche. In solchen Fällen lohnt es sich, den Spiegel im Blut bestimmen zu lassen und gegebenenfalls Vitamin D zuzuführen.

Wie aber ist das im Sport? Benötigen Athletinnen und Athleten mehr Vitamin D? Es gibt immer wieder Hinweise darauf, dass bei sportlich

aktiven Menschen häufiger ein Vitamin-D-Mangel vorliegt. Dies wurde bislang damit begründet, dass Sporttreibende eine höhere Stoffwechselrate haben und seltener draußen trainieren (können). Solche Befunde führen natürlich zu Verunsicherungen und sind wissenschaftlich auch nicht gut belegt. Tatsächlich hat eine zusätzliche Gabe von Vitamin D bei Sportlerinnen und Sportlern kaum zu einer Leistungssteigerung geführt, wenn nicht ein expliziter Mangel vorlag. Viel effektiver erscheinen daher die Empfehlungen, sich ausgewogen zu ernähren und insbesondere auch im Winter viel nach draußen zu gehen. Dies hat neben dem vielfach nachgewiesenen Nutzen für unsere Gesundheit auch einen enormen Einfluss auf das psychische und mentale Wohlbefinden.



KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!

ungereinigt  
fossiler  
Brennstoff

Kose-  
name für  
Groß-  
vater

ugs. ab-  
wertend:  
Unsinn

Kinder-  
tages-  
stätte

schwer-  
fällig,  
unbe-  
holfen

Satz-  
zeichen

Verschnitt  
verschie-  
dener  
Weine

biolo-  
gisch zu  
neutrali-  
sieren

falscher  
Weg (in  
die ...  
gehen)

Reise-  
weg

Haus-  
tier der  
Lappen

Fecht-  
hieb

Bericht,  
Meldung

italie-  
nischer  
Frauen-  
name

mobile Soft-  
ware (Kfz)  
dringend,  
in Hast

rein, unver-  
fälscht

dt. Stadt a.  
d. Donau  
Stadt im  
Erzgebirge

morsch  
die Haut  
betreffend

chin. Schlag-  
instru-  
ment

schad-  
haft, fehler-  
haft

Aktualisie-  
rung (EDV)  
Lehnsmann

dt. Autorin  
(Karen)

griech.:  
groß

Geliebte  
des Zeus

kleine  
Krebse  
dt. Kfz-  
Pionier †

junge  
Birke

feiner  
franz.  
Tafel-  
apfel

Aus-  
drucks-  
form

unge-  
reinigte  
Olsäure

eingedeich-  
tes Land

schneller  
Rundtanz

Stadt in  
Thüringen  
Vorsilbe:  
gegen...

Wind-  
schatten-  
seite

Linse von  
optischen  
Geräten

Zu-  
kunfts-  
traum

Jugend-  
liebe  
Goethes  
(Nachn.)

ugs.:  
Zank,  
Unfriede-  
nen

kurz für:  
Kriminal-  
polizei

Brillen-  
form,  
Zwickel

Kose-  
name  
des Vaters

ugs.: Pfand-  
haus

kurzvorna-  
me Kahns  
kleiner  
See

Staat in West-  
afrika

schwer-  
fällig

Abk.: Tech-  
nisches  
Hilfswerk

fest-  
Ver-  
bunden-  
heit

Fest-  
tracht  
der Stu-  
denten

Zughalte-  
stelle

amerik.  
Begrü-  
nungs-  
wort

Hoch-  
land in  
Zentral-  
asien

Ehrgeiz-  
ling

zauber-  
hafte  
Gewalt

ungar.  
Natio-  
naltanz

gebun-  
denes  
Druck-  
werk

fries.  
Männer-  
u. Frau-  
enname

Einheit  
der elek-  
trischen  
Spannung

Welt-  
hills-  
sprache

Gast-  
stätte

franzö-  
sisch:  
Osten

4

7

6

2

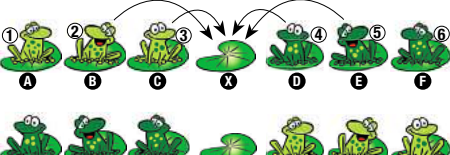
3

1

5

**Kleine Knochelei**

Wie können alle Frösche, wie auf der unteren Ab-  
bildung, auf die gegenüberliegende Seite gelan-  
gen? Jeder Frosch darf höchstens einen anderen  
Frosch überspringen oder auf ein freies Seerosen-  
blatt direkt neben ihm hüpfen (siehe Pfeile). Wie  
viele Sprünge sind insgesamt nötig?



15 Sprünge: 1. 3 auf X; 2. 4 auf X; 3. 5 auf X; 4. 6 auf X; 5. 7 auf X; 6. 8 auf X; 7. 9 auf X; 8. 10 auf X; 9. 1 auf X; 10. 2 auf X; 11. 3 auf X; 12. 4 auf X; 13. 5 auf X; 14. 6 auf X; 15. 7 auf X.

Lösungswort

1 2 3 4 5 6 7

KREUZWORT FÜR TÜFTLER

Hier ist Ihre volle Aufmerksamkeit gefordert. Finden Sie den richtigen Platz für die Lösungen der Definitionen. Als Hilfestellung sind Buchstaben und ein Wort vorgegeben.

H

O

M

O

M

M

**Waagrecht:** veraltet: Flugzeug – franz. Komponist † 1871 – arktischer Seevogel – Bantuvolk in Ruanda, Burundi – lateinisch: ich – Schriftstellerin – unbestimmter Artikel – Fluss zum Duero – bayer. und österr.: Rückentrage – Tierprodukt – altmexikanischer Indianer – dän. Physiker (Niels) † 1962 – athletisch, drahtig – Fußspur – Hauptstadt von Marokko – Bild ländlichen Friedens – immergrüne Zimmerpflanze – finnischer Schriftsteller (Juhani) † 1921 – Vorderasiat – Vortrag – Verbindungslinie – letzter Mohikaner bei Cooper – Musikstück für drei Instrumente – Zeichen für Neon

**Senkrecht:** Hunde-, Katzenasyl – Befestigungspflöck (Schiff) – Kfz-Z. Kenia – Produzent, Hersteller – germanen. Wassergeist – Figur bei J. Verne † 1905 – Spitzenschlager (engl.) – islamisches Frauengemach – weiblicher Vorname – Vorname des Komikers Laurel † – Fluss in der Normandie – Währungscode für Euro – englischer Adelstitel – früheres Druckmaß (Kurzwort) – lateinisch: Mensch, Mann – Staat in Asien (Siam) – Auerochse – Gesteinsart – schweiz. Stadt am Rhein – Bergmannshammer – Hochschule (Kurzwort) – Stadt bei Teheran

WABENRÄTSEL

Die gesuchten Lösungen haben sechs Buchstaben und müssen um die Waben herum im Uhrzeigersinn, beginnend beim jeweiligen Pfeil, eingetragen werden.

Hartgummi

blauer Farbstoff

Zunft, Gilde

Höhenlage, Stufe

Schiffsbalken

ugs.: Schuh

asiat. Halbesel

Ährenborste

Astwerk

leichter Pferdezaum

Ich-mensch

Bereich, Gebiet

griech. Meer-gott

Teil einer Blume

sehr gern haben

GITTERBASTEL

Die vorgegebenen Wörter sind in das Gitter einzutragen.

A

E

R

G

E

R

N

- 4 Buchstaben:**  
FELL – GAUL – LUPE
- 5 Buchstaben:**  
KREBS – PUTTE – TURIN
- 7 Buchstaben:**  
ENTLANG – KRATZER – SOUFFLE – SPROEDE
- 10 Buchstaben:**  
ACHTELNOTE – EINMALEINS – GALANTERIE – LIEBKOSUNG

SUDOKUS

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

LEICHT

4		5				2	1	
	3							
	7	1	2		3		9	5
	1	3			2		8	
5				1				2
	2		9			7	6	
3	5		1		8	9	4	
						2		
	4	6				1		8

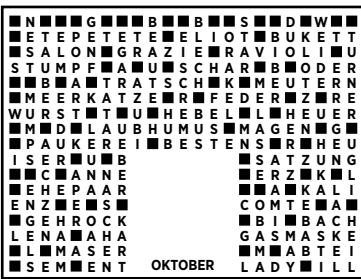
MITTEL

		1	6				5	9
		9	7					
		7			3		8	6
3					8			
9	4			7			1	2
			5					3
2	1		4			6		
					1	3		
7	8				5	1		

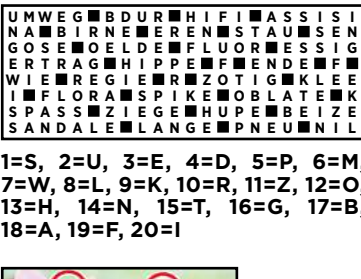
SCHWER

2					6			7
8	1	9						
	5		1	2				
					8		5	
		4		3		7		
	3		2					
					1	2		4
						9	1	2
9			6					8

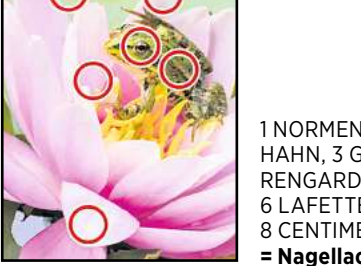
AUFLÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE




5 2 4 9 3 1 6 7 8  
3 6 1 7 5 8 9 4 2  
9 7 8 6 4 2 3 5 1  
1 9 6 8 2 7 4 3 5  
2 4 3 1 9 5 8 6 7  
7 8 5 4 6 3 2 1 9  
6 3 2 5 1 9 7 8 4  
8 5 9 3 7 4 1 2 6  
4 1 7 2 8 6 5 9 3




1 2 9 6 4 3 8 7 5  
5 6 4 7 8 1 2 3 9  
7 3 8 2 5 9 6 4 1  
4 7 6 9 3 5 1 2 8  
3 9 2 8 1 6 4 5 7  
8 5 1 4 2 7 3 5 6  
9 8 3 5 6 4 7 1 2  
2 1 7 3 9 8 5 6 4  
6 4 5 1 7 2 9 8 3





5 2 7 6 9 3 1 4 8  
6 4 1 7 5 8 9 3 2  
3 9 8 2 4 1 7 5 6  
8 5 3 1 6 7 4 2 9  
1 6 2 4 8 9 5 7 3  
9 7 4 3 2 5 6 8 1  
2 8 6 5 1 4 3 9 7  
7 1 5 9 3 2 8 6 4  
4 3 9 8 7 6 2 1 5





1 NORMENKLAGE, 2 AUERHAHN, 3 GANGART, 4 EHRENGARDE, 5 LIEDERJAN, 6 LAFETTEN, 7 ALTSTIMME, 8 CENTIME, 9 KREDITHAIR = Nagellackentferner


**Widder**  
21.3. – 20.4.


**Stier**  
21.4. – 20.5.


**Zwillinge**  
21.5. – 21.6.


**Krebs**  
22.6. – 22.7.


**Löwe**  
23.7. – 23.8.


**Jungfrau**  
24.8. – 23.9.


**Waage**  
24.9. – 23.10.

**Skorpion**  
24.10. – 22.11.

**Schütze**  
23.11. – 21.12.

**Steinbock**  
22.12. – 20.1.

**Wassermann**  
21.1. – 19.2.

**Fische**  
20.2. – 20.3.

Heute dürfte eigentlich nichts Ihre gute Laune trüben. Keine Probleme weit und breit! Auch gesundheitlich sind Sie ganz auf der Höhe.

Nennen Sie die Dinge beim Namen und reden Sie nicht länger um den heißen Brei herum. Nur so kann sich etwas an Ihrer Situation ändern.

Es gilt, einige Missverständnisse und Ungereimtheiten aus dem Weg zu räumen und Ordnung in eine Angelegenheit zu bringen.

Der Abschluss von Verträgen, Studien und Prüfungen ist jetzt begünstigt. Allerdings muss sich dafür ordentlich ins Zeug gelegt werden.

Ein Kollisionskurs sollte heute besser vermieden werden. Setzen Sie stattdessen auf gegenseitiges Verständnis. Das entspannt die Lage.

Vertrauen, das man in Sie setzt, werden Sie bestimmt nicht enttäuschen. Dieser Tag bringt schöne Stunden und Sie sollten sie genießen.

Keine Experimente! Halten Sie sich an die Methoden, die Ihnen bestens vertraut sind und die Sie bislang sicher ans Ziel geführt haben.

Planen Sie seit geraumer Zeit etwas grundsätzlich Neues? Die Zeit ist jetzt reif dafür, zumal Ihnen der Zufall zu Hilfe kommen könnte.

Störungen im zwischenmenschlichen Bereich können jetzt nur durch verständnisvolles Verhalten und etwas Zurückhaltung bewältigt werden.

Ihr gutes Gespür für den richtigen Zeitpunkt ist jetzt besonders ausgeprägt. Ein Vorhaben wird nun auch in der Familie Anklang finden.

Besonders günstig ist dieser Tag für finanzielle Transaktionen und Entscheidungen. Haben Sie die Risiken im Griff, das sichert Sie ab.

Das tägliche Eimerlei liegt Ihnen schwer auf der Seele und Sie wollen gern ausbrechen. Jetzt ist die Chance da, nicht lange überlegen!



IM GESPRÄCH



Rick Astley freut sich über Greta-Auftritt

Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klimaaktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.



Kourtney Kardashian im Meer von Rosen

Reality-Star **Kourtney Kardashian** (42) und Musiker Travis Barker (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige ein Foto von sich und Barker und schrieb dazu „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machten ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. Kardashian ist Mutter von Mason (11), Penelope (9) und Reign (6). Barker hat die Kinder Atiana (22), Landon (17) und Alabama (15).

IN KÜRZE

Ermittler suchen Ursache für Absturz

**Buchen.** Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs wissen die Ermittler, um wen es sich bei den drei Opfern handelt. Die Männer seien 18, 34 und 61 Jahre alt gewesen und stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Seit dem Morgen waren wieder Experten an der Unglücksstelle in Buchen. Hier war am Sonntagnachmittag der Helikopter vom Typ Robinson R44 in einem Wald abgestürzt.

Archie vertreibt Charlie aus Top Ten

**London.** Archie hat im vergangenen Jahr in England und Wales Charlie aus der Top-Ten-Liste für Jungennamen vertrieben. Während Archie – der Name des Sohnes von Prinz Harry und Herzogin Meghan, Platz neun erreichte – sackte Charlie, wohl in Anlehnung an Thronfolger Prinz Charles, auf Platz zwölf ab, wie das britische Statistikamt am Montag mitteilte. Noch beliebter ist auf Platz zwei der Name George, auf den auch der älteste Sohn von Prinz William und Herzogin Kate getauft ist.



UND DANN ...

... war da noch die Zweijährige, die in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer einsperrte, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei mitteilte, rief die Mutter daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger wurde aufmerksam. Die Feuerwehr befreite schließlich die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrauchten Wohnung.

FOTO: ARIEL SCHALITZ/DPA

Nackte Tatsachen

**Die Wüste lebt:** Rund 200 Menschen haben sich nackt, nur bedeckt mit weißer Farbe, in die steinige Landschaft nahe dem Toten Meer gestellt. Sie sind Teil einer Kunstaktion des Amerikaners Spencer Tunick. Damit will der US-Fotograf auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigen Meeres der Welt aufmerksam machen. Mit seiner Fotoinstallation hat

er außerdem vor, die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad zu ermöglichen. Es soll helfen, Ansätze zur Rettung des Gewässers zu unterstützen. Spencer Tunick ist berühmt für seine Motive, bei denen er eine Vielzahl von unbedeckten Menschen in Landschaften oder vor Gebäuden drapiert.



Befindet sich Shalomah in den Fängen einer Sekte?

Die Gemeinschaft „Zwölf Stämme“ propagierte immer wieder die Prügelstrafen für Kinder. Jetzt könnte sie mit dem Verschwinden der Elfjährigen zu tun haben

Von Patrick Guyton

**München.** Wo ist Shalomah Hennigfeld? Das elfjährige Mädchen ging am Samstag um 15 Uhr in Holzheim bei Dillingen zum Joggen. Seitdem ist es verschwunden. Immer klarer wird nun, dass Shalomah wohl im nördlichen Bayerisch-Schwaben von der christlich-fundamentalistische Sekte Zwölf Stämme entführt wurde. Kein Grund aufzuhören, nach dem Mädchen zu suchen. „Wir wissen weiterhin nicht, wo sie ist, und suchen auch weiter“, sagte Markus Trieb, Sprecher der Polizei Schwaben-Nord, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen.

Im Laufe des Montags gingen zwei gleichlautende E-Mails bei Shalomahs Pflegevater ein: Sie sei bei ihren leiblichen Eltern, es gehe ihr gut, man brauche sich nicht zu sorgen. Eine war unterzeichnet von ihrem leiblichen Vater, die andere von einem weiteren Sektenmitglied. 2017 hatten die Zwölf Stämme ihren Sitz in Klosterzimmern bei Nördlingen verlassen und waren nach Tschechien gezogen.

Über viele Jahre hatte es Dauerstreit mit staatlichen Institutionen, Gerichtsverfahren, Polizeieinsätze und Verurteilungen gegeben. Denn die Sektenmitglieder schlugen und misshandelten ihre Kinder systema-

tisch. Diese mussten auf dem Hof schuften und gingen nicht in öffentliche Schulen, sondern wurden auf dem Anwesen von nicht ausgebildeten Hilfslehrerinnen unterrichtet. Und das alles nach Ansicht der Sekte ausdrücklich im Namen Gottes.

Nach dem Umzug ins tschechische Skalna nahe der Grenze zu Bayern wurde es ruhig um die Sekte. Insgesamt 40 Kinder waren in Bayern aus den Familien genommen und auf Pflegeeinrichtungen und -familien verteilt worden. Mittlerweile sind es noch drei, eines davon Shalomah. Die anderen sind mittlerweile volljährig oder hatten ein Alter erreicht, in dem sie selbst entscheiden konnten, wo sie leben wollen.

Klaus R. etwa ist in die Sekte hineingeboren worden und blieb, bis er 17 Jahre alt war. Im Jahr 2012 floh er dann. „Ich hatte keine Kindheit“, sagte er vor einiger Zeit in einem Gespräch. Es habe ein „Klima der Angst und der totalen Überwachung“ geherrscht. Nicht wöchentlich, sondern täglich wurde mit der Rute auf die offenen Hände und den nackten Po der Kinder geschlagen. Für ihre Misshandlungen wurde eine nicht ausgebildete Lehrerin vom Amtsgericht Nördlingen zu zwei Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt.

Nach außen hin wirkte das Anwesen Klosterzimmern – 15 Häuser und eine kleine Kirche in der Mitte –



Verschunden: Das veröffentlichte Fahndungsfoto zeigt die elfjährige Shalomah Hennigfeld.

FOTO: POLIZEIPRÄSIDIUM SCHWABEN NORD/DPA



Es herrschte ein Klima der Angst und der totalen Überwachung.

Klaus R., Sektenaussteiger

wie ein ländliches Idyll. Die Mitglieder kleideten sich bunt wie Hippies, ließen sich die Haare wachsen und gaben sich friedlich-fröhlich. Die Gruppe lebte von der Landwirtschaft, auch war sie im Baugewerbe tätig und errichtete etwa Solaranlagen auf Hausdächern. Doch so schön der Schein, so kriminell die Organisation: Niemand erhielt Lohn, keiner war krankenversichert. „Die älteren Mitglieder“, so der Aussteiger R., „mussten schon deshalb bleiben, weil sie keine Rente bekommen hätten.“ Die Kinder und Jugendlichen wurden kaum ärztlich untersucht. R. ist kein einziger Jugendlicher bekannt, der einen Schulabschluss hat. In Bayern gab es immer wieder heftige Kritik, wie die Behörden dies über so lange Zeit hatten durchgehen lassen können – die systematische Gewalt, das Umgehen der Schulpflicht.

In Tschechien wiederum ist die Prügelstrafe nicht verboten, und es ist einfacher, Kinder privat zu unterrichten. Ob Shalomah von den Eltern oder anderen Sektenmitgliedern dorthin verschleppt wurde, ist Teil der Ermittlungen. Es besteht der Verdacht der Entziehung einer Minderjährigen, darauf stehen bis zu fünf Jahre Haft. Wo das Mädchen im Alter von drei bis acht Jahren gelebt hatte, wussten die Sekteneltern jedenfalls ganz genau. Sie hatten es unregelmäßig besucht – zuletzt Ende September.

Wendler will zurück nach Deutschland

**Dinslaken.** Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Demnach sei dieser bereits am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshafteingelagert hatte.

Wendler war im Juli als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken nicht erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler, dass er jetzt wieder nach Deutschland zurückkehren möchte: „Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA“, kündigte er an. Er wolle weiter Musik machen.

Ihm sollen – so der Vorwurf im Strafbefehl – Autorenanteile an mehr als 150 Musiktiteln überschrieben worden sein, um das Vermögen des ursprünglichen Rechteinhabers vor der Vollstreckung zu bewahren.



Will weiter Musik machen: Michael Wendler. FOTO: R. VENNENBERND/DPA

Die Grenzen der Verschwiegenheit

Nach Bericht über Missbrauch in der französischen Kirche wird über das Beichtgeheimnis für pädophile Geistliche debattiert

Von Birgit Holzer

**Paris.** Es war kein einfaches Gespräch, das der Vorsitzende der französischen Bischofskonferenz und Erzbischof von Reims, Éric de Moulins-Beaufort, kürzlich mit dem französischen Innenminister Gérald Darmanin zu führen hatte. Der Geistliche musste darin eine nach eigenen Worten eine „ungeschickte Formulierung“ in einem Radiointerview erklären, die in der Folge hohe Wellen geschlagen hatte.

De Moulins-Beaufort hatte im Sender France Info erklärt, das den



Bat um Verzeihung: Der katholische Erzbischof Éric de Moulins-Beaufort.

FOTO: T. COEX/AP/DPA

Priestern auferlegte Beichtgeheimnis sei „stärker als die Gesetze der Republik“. Konkret ging es um die

Frage, ob ein Beichtvater, dem der Missbrauch von Minderjährigen gestanden wird, dies an die Justiz melden müsse – und ob er sich strafbar mache, wenn er es unterlasse. Eine Frage, die klar mit Ja zu beantworten sei, betonte Darmanin vor wenigen Tagen vor den Abgeordneten der Nationalversammlung. Dies führe zu Ausnahmen bei dem seit fast 200 Jahren geltenden Berufsgeheimnis, vor allem, wenn es sich um Verbrechen an Kindern unter 15 Jahren handele. In Frankreich sieht ein Gesetz aus dem Jahr 1905 Laizität, also die strikte Trennung von Kirche und

Staat, vor. Aufgekommen war die Debatte durch die Veröffentlichung des Berichts einer unabhängigen Kommission über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche in der vergangenen Woche. Dem Leiter der Kommission, Jean-Marc Sauvé, zufolge handelt es sich um ein massives Problem im System.

Erzbischof de Moulins-Beaufort bat nach der Veröffentlichung die Betroffenen um Verzeihung. Umso größer war die Verwirrung um das anschließende Interview, in dem er das Beichtgeheimnis trotzdem für unantastbar erklärte. Zum einen wis-

se man nicht, wie viele Pädophile ihre Taten wirklich beichteten, sagte er. Zum anderen wagten manche Opfer nur, sich ihrem Beichtvater anzuvertrauen, weil sie auf dessen Stillschweigen setzten. Die Kirche sah sich nach dem Gespräch zwischen de Moulins-Beaufort und Darmanin dazu gezwungen, zurückzurudern: „Man muss sicherlich präziser und härter sein bei der Tatsache, dass sexuelle Gewalt nicht ein Problem der Keuschheit ist, sondern ein Angriff auf das Leben, ein Verbrechen und zumindest in symbolischer Hinsicht ein Mord.“